



## Schulsport 2016/17

Schulsportliche Wettbewerbe  
im Land Brandenburg



# **Schulsportliche Wettbewerbe im Land Brandenburg**

**Schuljahr 2016/2017**

## Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (v.i.S.d.P.)

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Telefon: 0331/866-3521

Internet: [www.mbjs.brandenburg.de](http://www.mbjs.brandenburg.de)

E-Mail: [poststelle@mbjs.brandenburg.de](mailto:poststelle@mbjs.brandenburg.de)

Druck:

GS Druck und Medien GmbH

August 2016

**Diese Broschüre ist im Internet über folgenden Pfad erreichbar:**

[www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Brandenburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien, sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist.

|            |  |           |
|------------|--|-----------|
| <b>1</b>   | <b>SCHULSPORTLICHER MANNSCHAFTSWETTBEWERB<br/>JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA<br/>Jugend trainiert für Paralympics</b>                      | <b>8</b>  |
| <b>1.1</b> | <b>Grundsätzliche Altersbegrenzung für das Schuljahr 2016/2017</b>   | <b>8</b>  |
| 1.1.1      | Standardprogramm   | 8         |
| 1.1.2      | Ergänzungsprogramm   | 9         |
| <b>1.2</b> | <b>Bundesfinalveranstaltungen Termine 2017<br/>„Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“</b>                 | <b>10</b> |
| <b>1.3</b> | <b>Landesveranstaltungen</b>   | <b>12</b> |
| 1.3.1      | Kreisfinals  | 12        |
| 1.3.2      | Regionalfinals   | 12        |
| 1.3.3      | Landesfinals   | 13        |
| 1.3.4      | Terminübersicht – Landesfinalveranstaltungen 2016/2017   | 15        |
| <b>1.4</b> | <b>Finanzierung und Versicherungsschutz</b>  | <b>19</b> |
| 1.4.1      | Gebührenordnung  | 19        |
| 1.4.2      | Versicherungsschutz  | 19        |
| <b>1.5</b> | <b>Auszeichnungen</b>  | <b>20</b> |
| 1.5.1      | Regionalfinale   | 20        |
| 1.5.2      | Landesfinale   | 20        |
| <b>1.6</b> | <b>Hinweise zur Teilnahmeberechtigung</b>  | <b>20</b> |
| <b>1.7</b> | <b>Obleute/Ansprechpartner der Sportverbände für den Schulsport</b>  | <b>21</b> |
| <b>1.8</b> | <b>Beraterinnen und Berater für Schulsport / zuständige Schulräte</b>  | <b>22</b> |
| <b>2</b>   | <b>SPORTARTENSPEZIFISCHE AUSSCHREIBUNGEN ZUM<br/>STANDARDPROGRAMM DES BUNDESWETTBEWERBS DER<br/>SCHULEN JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA</b> | <b>25</b> |
| <b>2.1</b> | <b>Badminton</b>   | <b>26</b> |
| <b>2.2</b> | <b>Basketball</b>  | <b>27</b> |
| <b>2.3</b> | <b>Beach -Volleyball</b>   | <b>28</b> |
| <b>2.4</b> | <b>Fußball</b>   | <b>29</b> |
| <b>2.5</b> | <b>Gerätturnen</b>   | <b>30</b> |
| <b>2.6</b> | <b>Golf</b>  | <b>35</b> |

|             |  |           |
|-------------|--|-----------|
| <b>2.7</b>  | <b>Handball</b>  | <b>37</b> |
| <b>2.8</b>  | <b>Hockey</b>  | <b>39</b> |
| <b>2.9</b>  | <b>Judo</b>  | <b>40</b> |
| <b>2.10</b> | <b>Leichtathletik</b>  | <b>42</b> |
| <b>2.11</b> | <b>Rudern</b>  | <b>43</b> |
| <b>2.12</b> | <b>Schwimmen</b>   | <b>44</b> |
| <b>2.13</b> | <b>Tennis</b>  | <b>48</b> |
| <b>2.14</b> | <b>Tischtennis</b>   | <b>50</b> |
| <b>2.15</b> | <b>Triathlon</b>   | <b>52</b> |
| <b>2.16</b> | <b>Volleyball</b>  | <b>54</b> |
| <br>        |  |           |
| <b>3</b>    | <b>SCHULSPORTLICHE WETTBEWERBE IM LAND BRANDENBURG</b>                                       | <b>56</b> |
| <b>3.1</b>  | <b>Ergänzungsprogramm des Bundeswettbewerbs der Schulen<br/>JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA</b> | <b>56</b> |
| 3.1.1       | Badminton  | 56        |
| 3.1.2       | Basketball   | 56        |
| 3.1.3       | Fußball  | 57        |
| 3.1.4       | Geräturnen   | 64        |
| 3.1.5       | Golf   | 64        |
| 3.1.6       | Handball   | 66        |
| 3.1.7       | Hockey   | 66        |
| 3.1.8       | Judo   | 66        |
| 3.1.9       | Leichtathletik   | 66        |
| 3.1.10      | Schwimmen  | 68        |
| 3.1.11      | Tennis   | 68        |
| 3.1.12      | Tischtennis  | 68        |
| 3.1.13      | Volleyball   | 68        |
| <b>3.2</b>  | <b>Landessieger „Jugend trainiert“</b>   | <b>69</b> |
| <br>        |  |           |
| <b>4</b>    | <b>JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS</b>  | <b>71</b> |
| <b>4.1</b>  | <b>Fußball</b>   | <b>73</b> |
| <b>4.2</b>  | <b>Goalball</b>  | <b>75</b> |
| <b>4.3</b>  | <b>Leichtathletik</b>  | <b>78</b> |
| <b>4.4</b>  | <b>Rollstuhlbasketball</b>   | <b>84</b> |
| <b>4.5</b>  | <b>Schwimmen</b>   | <b>86</b> |
| <b>4.6</b>  | <b>Skilanglauf</b>   | <b>91</b> |
| <b>4.7</b>  | <b>Tischtennis</b>   | <b>94</b> |

|          |   |            |
|----------|---|------------|
| <b>5</b> | <b>WEITERE SCHULSPORTLICHE INFORMATIONEN IM<br/>SCHULJAHR 2016/2017</b>                             | <b>96</b>  |
| 5.1      | Bundesjugendspiele 2016/2017  | 96         |
| 5.2      | Mini-Handball   | 103        |
| 5.3      | Zweifelderball  | 103        |
| 5.4      | Tischtennis-Wettbewerb: DIE BESTE KLASSE  | 105        |
| 5.5      | Tischtennis-mini-Meisterschaften  | 106        |
| 5.6      | Das Schul-Projekt für Mädchen   | 106        |
| 5.7      | Tischtennis im Grundschulalter  | 107        |
| 5.8      | Tischtennis-Sportabzeichen  | 108        |
| 5.9      | Mini-Marathon   | 109        |
| 5.10     | Förderschulsportfeste   | 109        |
| 5.11     | Vielseitigkeitswettbewerbe für Grundschulen   | 110        |
| <b>6</b> | <b>SPORTLICHE BEGABTENFÖRDERUNG</b>   | <b>112</b> |
| 6.1      | Schule-Leistungssport-Verbundsysteme im Land Brandenburg  | 112        |
| 6.2      | Schulen mit sportlichem Profil  | 113        |
| <b>7</b> | <b>ANLAGEN</b>  | <b>115</b> |
| Anlage 1 | Meldeliste JUGEND TRAINIERT   | 115        |
| Anlage 2 | Teilnahmebestätigung  | 116        |
| Anlage 3 | Gruppenanmeldung zur An- und Abreise mit der Bahn   | 117        |
| Anlage 4 | Gruppenanmeldung zur An- und Abreise mit dem Bus/Kleinbus   | 118        |
| Anlage 5 | Antrag auf Benutzung eines privaten Kraftfahrzeugs zur<br>Beförderung von Schülerinnen und Schülern | 119        |
| Anlage 6 | Beleg Einspruch   | 120        |
| Anlage 7 | Auszüge aus Verwaltungsvorschriften zum Schulsport  | 121        |



# Grußwort des Ministers für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg



Liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Eltern,  
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

sportliche Spiele, Bewegung im Freien, Kräftemessen und Mannschaftssport machen Kindern und Jugendlichen Spaß, sind gesund und stärken das Selbstbewusstsein. Der Sportunterricht bietet große Abwechslung und gehört – für viele – zu den beliebtesten Unterrichtsfächern in der Schule. Beim Schulsport können Kinder und Jugendliche ihre Kräfte in den unterschiedlichsten Sportarten messen, Freunde aus anderen Klassen treffen und großartige Wettkämpfe erleben.

Ergänzt wird der Sportunterricht durch vielfältige sportliche Angebote in Arbeitsgemeinschaften, Sportvereinen und den bundesweit größten schulsportlichen Wettbewerben „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“. Beginnend mit einem Kreisfinale führt es

die besten Mannschaften über das Regional- und Landesfinale bis zum Bundesfinale. Bei diesem Wettbewerb machen alljährlich bundesweit rund 800.000 Schülerinnen und Schüler begeistert mit, darunter rund 45.000 aus Brandenburg zwischen 8 und 19 Jahren. Damit hat unser Land im Vergleich der Bundesländer die Nase ganz weit vorn.

In dieser Broschüre finden Sie alle Informationen rund um die schulsportlichen Wettbewerbe im Land Brandenburg, allen voran „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“.

Liebe Schülerinnen und Schüler, ich wünsche euch im Schuljahr 2016/2017 viel Erfolg bei euren sportlichen Aktivitäten und drücke fest die Daumen. Eurer Schulmannschaft wünsche ich bei den Wettbewerben von „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ Bestleistungen – vielleicht bis ins Bundesfinale.

Mein herzlicher Dank gilt allen Lehrkräften und Schulleitungen, den vielen ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleitern und Eltern, die maßgeblich zum Erfolg von „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ beitragen. Danke aber auch all' den Schülerinnen und Schülern, die unser Land bei den Bundesfinalwettkämpfen hervorragend vertreten. In diesem Sinne: Sport frei! Und weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Sport.



Günther Baaske  
Minister für Bildung, Jugend und Sport

# Schulsportlicher Mannschaftswettbewerb

## Jugend trainiert für Olympia

## Jugend trainiert für Paralympics

Der Wettbewerb ist insgesamt in vier, nach Altersstufen geordnete Wettkampfklassen unterteilt und unterscheidet zwischen einem Standardprogramm (je nach Sportart Wettkampfklassen II, III bzw. IV) und einem Ergänzungsprogramm. Die Teilnahme daran ist freiwillig und für alle Schulmannschaften möglich.

Der Bundeswettbewerb der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA wird durch die Werbepartner Die Bahn, molten, INTERSPORT und vom Europapark Rust unterstützt.

### 1.1 Grundsätzliche Altersbegrenzung für das Schuljahr 2016/2017

|        |                 |
|--------|-----------------|
| WK I   | 2001 und älter  |
| WK II  | 2000 – 2003     |
| WK III | 2002 – 2005     |
| WK IV  | 2004 und jünger |
| WK V   | 2007 und jünger |

#### 1.1.1 Standardprogramm

Altersbegrenzung für die im Schuljahr 2016/2017 bis zum **Bundesfinale** geführten Sportarten:

|                               | WK I | WK II                    | WK III                   | WK IV                       |
|-------------------------------|------|--------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| <b>Badminton</b>              | -    | 2000 – 2003 <sup>1</sup> | 2002 – 2005 <sup>1</sup> | -                           |
| <b>Basketball</b>             | -    | 2000 – 2003              | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Beach-Volleyball</b>       | -    | 2000 – 2003 <sup>1</sup> | -                        |                             |
| <b>Fußball</b>                | -    | 2000– 2003 <sup>4</sup>  | 2002 – 2005 <sup>4</sup> | 2005 – 2007 (DFB-Schul-Cup) |
| <b>Geräturnen<sup>5</sup></b> | -    |                          | 2002 – 2005              | 2004 - 2007                 |
| <b>Golf</b>                   | -    | 2000 – 2003 <sup>1</sup> | -                        | -                           |
| <b>Handball</b>               | -    | 2000 – 2003              | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Hockey<sup>2</sup></b>     | -    | -                        | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Judo</b>                   | -    | -                        | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Leichtathletik</b>         | -    | 2000 – 2003              | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Rudern</b>                 | -    | 2000 – 2002              | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Schwimmen</b>              | -    | -                        | 2002 – 2005              | 2004 - 2007 <sup>3</sup>    |
| <b>Tennis</b>                 | -    | -                        | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Tischtennis</b>            | -    | 2000 – 2003              | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Triathlon</b>              | -    | -                        | 2002 – 2005              | -                           |
| <b>Volleyball</b>             | -    | 2000 – 2003              | 2002 – 2005              | -                           |

1 nur für gemischte Mannschaften

2 Kleinfeldhockey

3 im Landesfinale sind auch gemischte Mannschaften startberechtigt

4 im Bundesfinale: WK II 2001 – 2003; WK III 2003 – 2005

5 Geräturnen WK III beim Bundesfinale nur Mädchen

### 1.1.2 Ergänzungsprogramm im Land Brandenburg

|                |  |
|----------------|--|
| Badminton      | WK I + IV Kreisfinale  |
| Basketball     | WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale                             |
| Fußball        | WK I, IV Kreisfinale, Regionalfinale und Landesfinale              |
| Gerätturnen    | WK I, WK II männlich   |
| Golf           | WK IV Landesfinale   |
| Handball       | WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale                             |
| Hockey         | WK IV Kreisfinale  |
| Judo           | WK IV Kreisfinale  |
| Leichtathletik | WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale und Landesfinale            |
| Rudern         | WK I Kreisfinale   |
| Schwimmen      | WK I +WK II Kreisfinale, WK IV Landesfinale gemischte Mannschaften |
| Tennis         | WK I + WK II Landesfinale (ohne Regionalfinale), WK IV Kreisfinale |
| Tischtennis    | WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale                             |
| Volleyball     | WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale und Landesfinale            |

|                         | WK I          | WK II       | WK III                   | WK IV <sup>2</sup> |
|-------------------------|---------------|-------------|--------------------------|--------------------|
| <b>Badminton</b>        | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Basketball</b>       | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Beach-Volleyball</b> | 2001 u. älter | -           | 2002 – 2003 <sup>1</sup> | 2004 u. jünger     |
| <b>Fußball</b>          | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Gerätturnen</b>      | 2001 u. älter | 2000 – 2003 | 2002 – 2003              | -                  |
| <b>Golf</b>             | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Handball</b>         | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Hockey</b>           | 2001 u. älter | 2000 – 2003 | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Judo</b>             | 2001 u. älter | 2000 – 2003 | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Leichtathletik</b>   | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Rudern</b>           | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Schwimmen</b>        | 2001 u. älter | 2000 – 2003 | -                        | -                  |
| <b>Tennis</b>           | 2001 u. älter | 2000 – 2003 | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Tischtennis</b>      | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |
| <b>Volleyball</b>       | 2001 u. älter | -           | -                        | 2004 u. jünger     |

<sup>1</sup> nur für gemischte Mannschaften

<sup>2</sup> Die WK IV im Ergänzungsprogramm ist für Schülerinnen und Schüler bis einschließlich Jahrgangsstufe 6 zugelassen.

## 1.2 Bundesfinalveranstaltungen Termine 2017

### „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“



#### **Winterfinale**

Sonntag, 19. Februar bis Donnerstag, 23. Februar 2017 in Nesselwang  
Meldeschluss: 30. Januar 2017

#### **Sportarten**

Ski Alpin, Skilanglauf, Skisprung

#### **Sportarten Paralympics**

Skilanglauf (Förderschwerpunkt Sehen), Skilanglauf (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)



#### **Frühjahrsfinale**

Dienstag, 2. Mai bis Sonnabend, 6. Mai 2017 in Berlin  
Meldeschluss: 15. März 2017

#### **Sportarten**

Badminton, Basketball, Gerätturnen, Handball, Tischtennis, Volleyball

#### **Sportarten Paralympics**

Goalball (Förderschwerpunkt Sehen), Rollstuhlbasketball (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung), Tischtennis (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung)

#### **Herbstfinale**

Sonntag, 17. September bis Donnerstag, 21. September 2017 in Berlin  
Meldeschluss: 30.07.2017

#### **Sportarten**

Beach-Volleyball, Fußball, Golf, Hockey, Judo, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Tennis, Triathlon

#### **Sportarten Paralympics**

Fußball (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung), Leichtathletik (offen für alle Förderschwerpunkte), Schwimmen (offen für alle Förderschwerpunkte)

### **Meldungen zum Bundesfinale**

Die Meldungen zu den Bundesfinalveranstaltungen der jeweiligen Schulmannschaften erfolgen über das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Die Anmeldeunterlagen müssen vollständig elektronisch ausgefüllt und termingerecht im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport vorliegen. Der jeweilige Meldebogen und das Anschreiben für die Siegermannschaften können auf dem Bildungsserver über den folgenden Link <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo.html> abgerufen werden. Weitere Hinweise und Informationen zum Bundesfinale finden Sie unter

[www.jtfo.de](http://www.jtfo.de)

[www.jtfp.de](http://www.jtfp.de)

### **Vorbehalt**

Änderungen in den allgemeinen Bestimmungen, den Hinweisen zur Durchführung der Bundesfinalveranstaltungen und den Hinweisen zum Versicherungsschutz sind durch Beschlüsse des Vorstandes der Deutschen Schulsportstiftung auf Vorschlag der Kommission JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA möglich ([www.jtfo.de](http://www.jtfo.de)).

## **1.3 Landesveranstaltungen**

### **1.3.1 Kreisfinals**

|                  |                |
|------------------|----------------|
| Winterfinale:    | bis 30.09.2016 |
| Frühjahrsfinale: | bis 15.12.2016 |
| Herbstfinale:    | bis 30.04.2017 |

Die Beraterinnen und Berater für Schulsport entscheiden entsprechend der Anzahl der gemeldeten Schulen in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten über die Durchführung und den Austragungsmodus in den einzelnen Sportarten.

### **1.3.2 Regionalfinals**

|                  |                |
|------------------|----------------|
| Winterfinale:    | bis 15.12.2016 |
| Frühjahrsfinale: | bis 30.01.2017 |
| Herbstfinale:    | bis 18.05.2017 |

Die Kreissieger ermitteln in den Bereichen der Staatlichen Schulämter Brandenburg an der Havel, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Neuruppin ihre Regionalsieger. Im Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamtes Frankfurt (Oder) werden zwei Regionalsieger (Nord und Süd) ermittelt.

*Folgende Punkte sind besonders zu beachten:*

- Ab zwei Schulmannschaften sind jeweils Regionalfinals durchzuführen, der Sieger kann am Landesfinale teilnehmen.
- Beim Kreisfinale erhalten die Kreissieger die Teilnahmebestätigung für das Regionalfinale.
- Die Unterlagen zum Regionalfinale (Ausschreibung, Meldeergebnis) sind auf dem Bildungsserver [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo\\_landesfinale.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo_landesfinale.html) hinterlegt und können heruntergeladen werden.
- 30 Minuten vor Beginn der Wettkämpfe beruft der Veranstalter eine Mannschaftsleiterbesprechung ein.
- Zu Beginn dieser Besprechung muss von jeder teilnehmenden Schule die vollständig ausgefüllte Meldeliste (s. Anhang) in Papierform vorliegen.
- Nach Kontrolle der vollständigen Meldeunterlagen erfolgt die Auslosung.
- Mannschaften, die keine vollständige Meldeliste vorlegen können, nehmen nicht am Wettbewerb teil.
- Es können nur solche Wettkampfergebnisse gewertet werden, die im direkten Vergleich mit mindestens einer Mannschaft einer anderen Schule bzw. im Alleingang vor dem Kampfgericht, in dem die teilnehmende Schule nicht vertreten sein darf, erzielt wurden
- Im Gerätturnen qualifizieren sich die Kreissieger direkt für das Landesfinale WK II, III und IV weiblich und männlich.

- Im **Schwimmen** qualifizieren sich die Regionalsieger direkt für das Landesfinale. Regionen, die kein Regionalfinale durchführen, können Schulmannschaften mit ihrer geschwommenen Mannschaftszeit melden. Diese Mannschaften können das Starterfeld ergänzen. Die Anzahl der maximal zugelassenen Teilnehmer beträgt 8 Mannschaften einschließlich Sportschule Potsdam.
- Im **Tennis II+III+w, Badminton II+III mix, Gerätturnen II+III+w+m und Judo III+w+m** besteht ein direktes Startrecht einer Mannschaft/ mehrerer Mannschaften aus den jeweiligen Regionalschulämtern, wenn in den Regionen Kreis- und/oder Regionalaussschneide nicht möglich waren.
- Bei Regionalveranstaltungen ist vor Ort ein Schiedsgericht zu bilden. Dieses besteht aus 3 Mitgliedern: dem Wettkampfleiter, einem in der Mannschaftsleiterbesprechung gewählten Vertreter der Mannschaftsbetreuer und einer weiteren, sportfachlich qualifizierten Person.
- Einsprüche (Proteste zum Wettkampf) bzw. solche zu erfolgten Disqualifikationen sind innerhalb von 30 Minuten nach dem Ereignis bzw. der Bekanntgabe schriftlich beim Schiedsgericht vorzunehmen.
- Bei Einsprüchen/Protesten ist eine Kautions von 50,00 Euro beim Schiedsgericht zu hinterlegen, die bei berechtigten Einsprüchen/Protesten zurückgezahlt wird.
- Eine durch das Schiedsgericht getroffene Entscheidung ist verbindlich!

### 1.3.3 Landesfinals

An den Landesfinals dürfen die jeweiligen Regionalsieger teilnehmen. Im Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamtes Frankfurt (Oder) können im Bereich Nord und Süd zwei Regionalsieger ermittelt werden. Richtet eine Schule ein Regionalfinale aus, kann sie zusätzlich auch am Landesfinale teilnehmen. Für die Teilnahme am Landesfinale muss jede Schule ihre Teilnahmebestätigung termingerecht und vollständig an den Ausrichter senden, sonst erlischt ihr Startrecht. In den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Turnen besteht darüber hinaus eine namentliche Meldepflicht als Voraussetzung für die Vorbereitung einer EDV-gestützten Wettkampfdurchführung. In den Spisportarten werden Wettspielbälle der Firma „molten“ gestellt.

*Folgende Punkte sind besonders zu beachten:*

- Beim Regionalfinale erhalten die Regionalsieger die Teilnahmebestätigung für das Landesfinale. Die Teilnahmebestätigungen senden die Regionalsieger bis zum Meldeschluss an die Ausrichter des Landesfinals. Es besteht termingerechte Meldepflicht der teilnehmenden Schulen, sonst erlischt das Startrecht.
- Die Unterlagen zum Landesfinale (Ausschreibung, Meldeergebnis) sind auf dem Bildungsserver [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo\\_landesfinale.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo_landesfinale.html) hinterlegt und können heruntergeladen werden.
- 30 Minuten vor Beginn der Wettkämpfe beruft der Veranstalter eine Mannschaftsleiterbesprechung ein.
- Zu Beginn dieser Besprechung muss von jeder teilnehmenden Schule die vollständig ausgefüllte Meldeleiste (s. Anhang) in Papierform vorliegen.
- Nach Kontrolle der vollständigen Meldeunterlagen erfolgt die Auslosung.

- Mannschaften, die keine vollständige Meldeliste vorlegen können, nehmen nicht am Wettbewerb teil.
- Die Spezialschulen Sport nehmen zusätzlich an den jeweiligen Landesfinals im Fußball, Handball, Judo, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen und Volleyball (w) teil. Sie ergänzen die jeweiligen Starterfelder.
- Im Schwimmen erlangt die Siegermannschaft eines Regionalfinals das Startrecht. In Regionen ohne Regionalfinale (wenn sich keine zwei Mannschaften anmelden), können sich Schulen mit einer geschwommenen Meldezeit zum Landesfinale anmelden. Die gemeldeten Regionalsieger plus die gemeldeten Zeiten weiterer Schulen anderer Regionen bilden ein Starterfeld von sieben Mannschaften.
- In der Sportart Hockey WK III besteht ein direktes Startrecht einer Mannschaft aus einer Region, wenn keine Kreis- oder Regionalfinals möglich waren.
- Grundsätzlich sind ab zwei Schulmannschaften Regionalfinals durchzuführen. Findet nur ein Regionalfinale statt, ist der Sieger für die Teilnahme am Bundesfinale qualifiziert.
- Bei Landes-/Regionalveranstaltungen ist vor Ort ein Schiedsgericht zu bilden. Dieses besteht aus 3 Mitgliedern: dem Wettkampfleiter, einem in der Mannschaftsleiterbesprechung gewählten Vertreter der Mannschaftsbetreuer und einer weiteren, sportfachlich qualifizierten Person.
- Einsprüche (Proteste zum Wettkampf) bzw. solche zu erfolgten Disqualifikationen sind innerhalb von 30 Minuten nach dem Ereignis bzw. der Bekanntgabe schriftlich beim Schiedsgericht vorzunehmen.
- Bei Einsprüchen/Protesten ist eine Kautions von 50,00 Euro beim Schiedsgericht zu hinterlegen, die bei berechtigten Einsprüchen/Protesten zurückgezahlt wird.
- Eine durch das Schiedsgericht getroffene Entscheidung ist verbindlich!

### 1.3.4 Terminübersicht – Landesfinalveranstaltungen Brandenburg 2016/2017 JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

| Datum                  | Sportart   | Ort  | Meldung   | Melde-termin |
|------------------------|------------|--|---|--------------|
| <b>Badminton</b>       |            |  |   |              |
| 14.02.17               | WK II mix  | 14473 Potsdam<br>Heinrich-Mann-Allee<br>Humboldt-Gymnasium                         | Hendrik Woiton<br>Hendrik.Woiton@schulen.brandenburg.de                 | 04.02.17     |
| 15.02.17               | WK III mix | 14542 Werder (Havel)<br>Kesselgrundstr. 62-68<br>E-H-Gymnasium                     | Axel Schreinert<br>Axel.Schreinert@Schulen.Brandenburg.de               | 05.02.17     |
| <b>Basketball</b>      |            |  |   |              |
| 27.02.17               | WK II w    | 15517 Fürstenwalde<br>Frankfurter Straße 67<br>EWE Halle                           | Jürgen Rehfeld<br>Juergen.Rehfeld@schulen.brandenburg.de                | 17.02.17     |
| 28.02.17               | WK III w   | 16321 Bernau<br>Gymnasium Bamim Bernau<br>Hans Wittwer Str. 20                     | Uwe Neugebauer-Wallura<br>Uwe.Neugebauer-Wallura@schulen.brandenburg.de | 18.02.17     |
| 27.02.17               | WK II m    | 15517 Fürstenwalde<br>Frankfurter Straße 67<br>EWE Halle                           | Jürgen Rehfeld<br>Juergen.Rehfeld@schulen.brandenburg.de                | 17.02.17     |
| 08.03.17               | WK III m   | 14532 Stahnsdorf<br>Heinrich-Zille-Str. 30<br>Vicco-von-Bülow-Gymnasium            | Axel Schreinert<br>Axel.Schreinert@Schulen.Brandenburg.de               | 26.02.17     |
| <b>Beachvolleyball</b> |            |  |   |              |
| 06.07.17               | WK II mix  | 14469 Potsdam<br>Georg-Hermann-Allee 101<br>Fun4you Volkspark                      | Hendrik Woiton<br>Hendrik.Woiton@mbjs.brandenburg.de                    | 26.06.17     |
| <b>Fußball</b>         |            |  |   |              |
| 23.05.17               | WK IV m    | 03048 Cottbus<br>Am Priorgaben 53 a<br>Sportplatz                                  | Jörg Piazena<br>Joerg.Piazena@schulen.brandenburg.de                    | 13.05.17     |
| 28.06.17               | WK II m    | 14712 Rathenow<br>Am Schwedendamm 8, Sport-<br>anlage                              | Uwe Große<br>Uwe.Grosse@schulen.brandenburg.de                          | 18.06.17     |
| 23.05.17               | WK III m   | 15344 Strausberg<br>Landhausstraße 16-18<br>Sport- und Erholungs-park              | Bernhard Bab<br>Bernhard.Bab@schulen.brandenburg.de                     | 13.05.17     |
| 22.06.17               | WK IV w    | 14513 Teltow<br>John-Schehr-Str.<br>Sportplatz Kant Gym.                           | Axel Schreinert<br>Axel.Schreinert@Schulen.Brandenburg.de               | 12.06.17     |
| 14.06.17               | WK II w    | 16540 Hohen Neuendorf Nie-<br>derheide Fr.-Engels-Str. 21a<br>Sportplatz Blau-Weiß | Uwe Peter<br>Uwe.Peter@schulen.brandenburg.de                           | 04.06.17     |

| Datum                 | Sportart                   | Ort   | Ausrichter/Anmeldung                                     | Melde-<br>schluss |
|-----------------------|----------------------------|---|--|-------------------|
| <b>Gerätturnen</b>    |                            |   |  |                   |
| 16.03.17              | WK II+III+IV<br>m/w        | 14612 Falkensee<br>Kantstr. 17 Sporthalle Kant-<br>Gesamtschule       | Uwe Große<br>Uwe.Grosse@schulen.brandenburg.de           | 06.03.17          |
| <b>Golf</b>           |                            |   |  |                   |
| 20.06.17              | WK II mix,<br>WK IV<br>mix | 15526 Bad Saarow<br>Parkallee 1<br>Spa-Resort Scharmützelsee          | Jürgen Rehfeld<br>Juergen.Rehfeld@schulen.brandenburg.de | 10.06.17          |
| <b>Handball</b>       |                            |   |  |                   |
| 22.02.17              | WK III w                   | 15834 Rangsdorf<br>Fontaneweg 24<br>Fontanehalle                      | Bernd Hofmann<br>Bernd.Hofmann@schulen.brandenburg.de    | 12.02.17          |
| 16.03.17              | WK III m                   | 14471 Potsdam<br>Am Luftschiffhafen 2 MBS<br>Arena                    | Hendrik Woiton<br>Hendrik.Woiton@mbjs.brandenburg.de     | 06.03.17          |
| 01.03.17              | WK II w                    | 04910 Elsterwerda<br>Schlossplatz 1<br>Elsterschloss-Gym.             | Stephan Lipsky<br>Stephan.Lipsky@schulen.brandenburg.de  | 20.02.17          |
| 07.03.17              | WK II m                    | 03050 Cottbus<br>Herrmann-Löns-Str. 18,<br>Sportzentrum Lausitz Arena | Jörg Piazena<br>Joerg.Piazena@schulen.brandenburg.de     | 25.02.17          |
| 03.05.17              | WK IV w                    | 15370 Altlandsberg<br>Am Erlengrund 1<br>Erlengrundhalle              | Bernhard Bab<br>Bernhard.Bab@schulen.brandenburg.de      | 23.04.17          |
| 28.04.17              | WK IV m                    | 15738 Zeuthen<br>Forstallee 66  | Frank Sandow<br>Frank.Sandow@schulen.brandenburg.de      | 18.04.17          |
| <b>Hockey</b>         |                            |   |  |                   |
| 20.06.17              | WK III<br>m/w              | 14473 Potsdam<br>Templiner Str. 24<br>Kunstrasenplatz der PSU 04      | Hendrik Woiton<br>Hendrik.Woiton@mbjs.brandenburg.de     | 10.06.17          |
| <b>Judo</b>           |                            |   |  |                   |
| 01.06.17              | WK III<br>m/w              | 15234 Frankfurt (Oder)<br>Kieler Str. 10<br>Sportschule               | Wolfgang Piur<br>Wolfgang.Piur@schulen.brandenburg.de    | 20.05.17          |
| <b>Leichtathletik</b> |                            |   |  |                   |
| 22.06.17              | WK II+III+IV<br>m/w        | 16775 Löwenberg<br>Schulstr. 5a<br>Waldstadion                        | Uwe Peter<br>Uwe.Peter@schulen.brandenburg.de            | 12.06.17          |
| <b>Rudern</b>         |                            |   |  |                   |
| 07.06.17              | WK II+III<br>m/w           | 14542 Werder<br>(Havel) Uferstraße<br>Regattastrecke                  | Hendrik Woiton<br>Hendrik.Woiton@mbjs.brandenburg.de     | 28.05.17          |

| Datum              | Sportart                          | Ort  | Ausrichter/Anmeldung  | Melde-<br>schluss |
|--------------------|-----------------------------------|--|---|-------------------|
| <b>Schwimmen</b>   |                                   |  |   |                   |
| 29.06.17           | WK III<br>m/w WK<br>IV m/w<br>mix | 14470 Brandenburg a.d.Havel<br>Sprengelstr. 1<br>Marienbad             | Ralf Hintze<br>Ralf.Hintze@schulen.brandenburg.de           | 19.06.17          |
| <b>Tennis</b>      |                                   |  |   |                   |
| 15.06.17           | WK III m<br>WK II m<br>LBE        | 15366 Neuenhagen<br>Hildesheimer Str. 11-13<br>Tennisclub              | Bernhard Bab<br>Bernhard.Bab@schulen.brandenburg.de         | 05.06.17          |
| 14.06.17           | WK III w                          | 14473 Potsdam<br>H.-M.-Allee 103<br>TC Rot-Weiß                        | Hendrik<br>WoitonHendrik.Woiton@mbjs.brandenburg.de         | 04.06.17          |
| 29.06.17           | WK II w                           | 14473 Potsdam<br>H.-M.-Allee 103<br>TC Rot-Weiß                        | Hendrik<br>WoitonHendrik.Woiton@mbjs.brandenburg.de         | 19.06.17          |
| <b>Tischtennis</b> |                                   |  |   |                   |
| 28.02.17           | JTFP<br>WK II + III<br>w          | 03046 Cottbus<br>Leichhardt-Gym.<br>Hallenser Str. 11                  | Jörg Piazena<br>Joerg.Piazena@schulen.brandenburg.de        | 18.02.17          |
| 22.02.17           | WK II + III<br>m                  | 14552 Michendorf<br>Am Wolkenberg 1<br>Wolkenberg Gym.                 | Axel Schreinert<br>Axel.Schreinert@schulen.brandenburg.de   | 12.02.17          |
| <b>Triathlon</b>   |                                   |  |   |                   |
| 07.06.17           | WK III mix                        | 03040 Cottbus<br>Sielower Landstr. 9<br>Sport- u. Freizeitbad „Lagune“ | Jörg Piazena<br>Joerg.piazena@schulen.brandenburg.de        | 28.05.17          |
| <b>Volleyball</b>  |                                   |  |   |                   |
| 09.03.17           | WK II m                           | 14624 Dallgow-Döberitz<br>Marie-Curie-Str. 1<br>Marie-Curie-Gym.       | Uwe Große<br>Uwe.Grosse@schulen.brandenburg.de              | 26.02.17          |
| 09.03.17           | WK III m                          | 15711 Königs Wusterhausen<br>Maxim-Gorki-Str. 16<br>Paul-Dinter Halle  | Frank Sandow<br>Frank.Sandow@schulen.brandenburg.de         | 26.02.17          |
| 09.03.17           | WK III w                          | 04916 Herzberg<br>Anhalter Str. 10<br>Turnhalle Oberstufenzentrum      | Matthias Petzold<br>Matthias.Petzold@schulen.brandenburg.de | 26.02.17          |
| 28.02.17           | WK II w                           | 14471 Potsdam<br>Am Luftschiffhafen 2<br>MBS Arena                     | Hendrik Woiton<br>Hendrik.Woiton@mbjs.brandenburg.de        | 18.02.17          |
| 06.04.17           | WK I m/w                          | 14943 Luckenwalde<br>Weinberge 40<br>Fläminghalle                      | Bernd Hofmann<br>Bernd.Hofmann@schulen.brandenburg.de       | 27.03.17          |
| 27.04.17           | WK IV<br>m/w                      | 14471 Potsdam<br>Am Luftschiffhafen 2<br>MBS Arena                     | Hendrik Woiton<br>Hendrik.Woiton@mbjs.brandenburg.de        | 17.04.17          |

| Datum                 | Sportart | Ort  | Ausrichter/Anmeldung                          | Melde-<br>schluss |
|-----------------------|----------|--|---|-------------------|
| <b>Zweifelderball</b> |          |  |   |                   |
| 17.05.17              | LBE      | 16540<br>Hohen Neuendorf<br>Am Rathaus 1<br>Stadthalle | Uwe Peter<br>Uwe.Peter@schulen.brandenburg.de | 07.05.17          |

### **JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS**

| Datum                 | Sportart                 | Ort  | Ausrichter/Anmeldung                                  | Melde-<br>schluss |
|-----------------------|--------------------------|--|---|-------------------|
| <b>Fußball</b>        |                          |  |   |                   |
| 01.06.17              | JTFP +<br>WK III w       | 12529 Schönefeld OT Wal-<br>tersdorf<br>Schulstr. 8<br>HDS Arena           | Marit Stoye<br>m.stoye@grundschule-schulzendorf.de    | 22.05.17          |
| <b>Leichtathletik</b> |                          |  |   |                   |
| 18.05.17              | JTFP                     | 15711 Königs Wusterhausen<br>Cottbuser Str. 38<br>Stadion der Freundschaft | Marit Stoye<br>m.stoye@grundschule-schulzendorf.de    | 08.05.17          |
| <b>Schwimmen</b>      |                          |  |   |                   |
| 16.03.17              | JTFP                     | 14480 Potsdam<br>Newton Str. 12<br>Schwimmhalle „Am Stern“                 | Bernd Hofmann<br>Bernd.Hofmann@schulen.brandenburg.de | 06.03.17          |
| <b>Tischtennis</b>    |                          |  |   |                   |
| 28.02.17              | JTFP<br>WK II + III<br>w | 03046 Cottbus<br>Leichhardt-Gym.<br>Hallenser Str. 11                      | Jörg Piazena<br>Joerg.Piazena@schulen.brandenburg.de  | 18.02.17          |
| <b>Zweifelderball</b> |                          |  |   |                   |
| 05.04.17              | FG Schu-<br>len          | 14943 Luckenwalde<br>Weinberge 40<br>Fläminghalle                          | Bernd Hofmann<br>Bernd.Hofmann@schulen.brandenburg.de | 26.03.17          |

**Zur Information: die Prüfungstermine 2017, die u. a. die Wettkampfklasse II, Jahrgangsstufe 10, betreffend:**

04.05.2017 schriftliche Prüfung Deutsch  
09.05.2017 schriftliche Prüfung Mathematik  
11.05.2017 schriftliche Prüfung 1. FS Englisch

**Schuljahr 2016/2017 DFB Schul-Cup:**

17. bis 20. September 2017 in der Landessportschule Bad Blankenburg

## **1.4 Finanzierung und Versicherungsschutz**

Die im Kreisfinale entstehenden Kosten (z. B. Fahrtkosten, Wettkampfkosten, Organisationskosten) müssen vom Schulträger bzw. Schulverwaltungsamt übernommen werden. Die Kosten für die Anreise der Teilnehmer, die Aufwandsentschädigungen von Schiedsrichtern, Kampfrichtern, Helfern, für die Auszeichnungen und eventuelle Platz- und Hallenmieten bei den Regional- und Landesfinals übernimmt das M.B.J.S. Die Kosten für das Bundesfinale tragen die Deutsche Schulsportstiftung, das Land Brandenburg und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (nicht für betreuende Lehrkräfte!) am Bundesfinale wird als Eigenbeitrag eine Teilnahmegebühr pro Schüler von zzt. 55,- € erhoben, die als Mannschaftsgebühr vor der Bundesfinalzulassung zu entrichten ist. (Die Gebühren werden nicht für Heimschläfer erhoben!) Die Zahlungshinweise erhalten alle qualifizierten Mannschaften mit dem Anschreiben für Landessieger.

### **1.4.1 Gebührenordnung**

Empfehlung:

|   |  |
|---|--|
| Kampf- und Schiedsrichter Kreis-, Regional- und Landesfinals: |  |
| Helfer:   | 5,00 €                                   |
| Schiri, Kari/Hauptschiri:                                     | 10,00 €/15,00 €                          |
| WK-Leitung/EDV/Protokoll                                      | 20,00 €                                  |
| Fahrtkosten Privat-Pkw pro km:                                | 0,20 €/ km                               |
| Erste Hilfe:  | 15,00 € bzw. Sätze der Hilfsorganisation |
| Einspruch beim Landesfinale:                                  | 50,00 €                                  |
| Teilnehmerbeitrag Bundesfinale:                               | Schülerin/Schüler je 55,00 €             |

Die Fahrtkosten der teilnehmenden Schulmannschaften an den JTFO-Regional- und Landesfinals werden vom Land getragen. Dabei ist zwischen den kosten- und organisationsgünstigsten Möglichkeiten der Verkehrsträger Bahn und Bus bzw. PKW-Nutzung abzuwägen (siehe Antragsformulare im Anhang).

### **1.4.2 Versicherungsschutz**

Die Wettbewerbe auf allen Ebenen des Bundeswettbewerbs der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS sowie alle anderen hier ausgeschriebenen schulsportlichen Wettbewerbe der staatlichen Schulämter sind organisierte Schulveranstaltungen/Schulfahrten. Damit besteht für alle Schülerinnen bzw. Schüler und Lehrkräfte ein Unfallversicherungsschutz. Alle Unfälle müssen von der jeweiligen Schule angezeigt werden. Die beteiligten Funktionsträger der Sportfachverbände bzw. Sportvereine sind über die jeweiligen Gruppen-Sportversicherungen unfallversichert. Das Rundschreiben Nr. 26/98 vom 30. Mai 1998 gilt auch für alle Sportveranstaltungen und wurde im Amtsblatt des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (Abl. M.B.J.S. S. 337) im vollen Wortlaut veröffentlicht.

### **1.5 Auszeichnungen**

Für die Auszeichnungen bei den Kreisfinals sind die Landkreise und die kreisfreien Städte zuständig. Bei den Regional- und Landesfinals erfolgen die Auszeichnungen durch das MBJS.

#### **1.5.1 Regionalfinale**

Platz 1: Pokal u./o. Medaillen  
Platz 1 - 6: Urkunden

#### **1.5.2 Landesfinale**

Platz 1: Sweatshirt, T-Shirt und Medaille  
Platz 2 und 3: T-Shirt und Medaille  
Platz 1 – 6: Urkunden

### **1.6 Hinweise zur Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigt sind die Schülerinnen und Schüler einer Schule des Landes Brandenburg in ihrer ausgewiesenen Wettkampfklasse. Regelungen der Verbände zum Start jüngerer Sportler in höheren Wettkampfklassen haben keine Gültigkeit. Die Schülerinnen und Schüler dürfen an einem Tag nur an einem Wettbewerb in einer Wettkampfklasse teilnehmen.

Die Schulmannschaften sollten zu den Wettkämpfen in einheitlicher Spielkleidung, orientiert an den Vorgaben der Sportverbände, antreten.

Die Mannschaften sind entsprechend der VV Schulfahrten durch geeignete Personen zu begleiten.

### 1.7 Obleute/Ansprechpartner der Sportverbände für den Schulsport

| Sportart  | Name           | Anschrift              |  |
|---|----------------|------------------------|--|
|    | Badminton      | Carsten Köhler         | Badminton-Verband Berlin-Brandenburg e.V., Am Britzer Garten 16A<br>12347 Berlin |
|    | Basketball     | Károly Koritnik        | Parkstr. 17<br>01968 Senftenberg   |
|    | Geräturnen     | Martina Sattler        | Krügerstraße 21<br>14612 Falkensee   |
|    | Golf           | Karl-Hartmut Holzwarth | Golfverband Berlin-Brandenburg e.V.<br>Forststraße 34<br>12163 Berlin            |
|    | Fußball        | Holger Zinke           | Fußball-Landesverband Brbg.<br>Dresdener Straße 18<br>03050 Cottbus              |
|    | Handball       | Uwe Eidner             | Handball-Verband Brbg. e.V.<br>Heinrich-Mann-Allee 103<br>14473 Potsdam          |
|    | Hockey         | Katrin Sachse          | Weinbergstraße 26<br>14469 Potsdam   |
|   | Judo           | Hartmut Paulat         | Müllerstraße 4<br>15370 Petershagen  |
|  | Leichtathletik | Carolin Ulbrich        | Geschäftsstelle des Lvb<br>Am LuftschiFFhafen 2<br>14471 Potsdam                 |
|  | Rudern         | Bernd Krauß            | Am Julienhof 1<br>14552 Michendorf   |
|  | Schwimmen      | Katrin Seitz           | LSV-BB<br>Am LuftschiFFhafen 2<br>14471 Potsdam                                  |
|  | Tennis         | Susanne Liebenthron    | Finkelmanstraße 29<br>14469 Potsdam  |

| Sportart   | Name           | Anschrift  |
|--|----------------|--|
|  Tischtennis      | Thomas Schwark | Stadtpromenade 12<br>03046 Cottbus   |
|  Triathlon        | Jörg Piazena   | Parzellenstr. 12<br>03051 Cottbus  |
|  Beach-Volleyball | Detlef Keller  | Beachsport-bb e.V.<br>Straße der DSF 10<br>16727 Velten                        |
|  Volleyball       | Karen Kikulski | Schäferestraße 16<br>14548 Schwielowsee  |
| <b>JTFP</b> Paralympische Sportarten   | Lars Wittchen  | Behindertensportverband Brandenburg e.V.<br>Dresdener Str. 18<br>03050 Cottbus |

### 1.8 Beraterinnen und Berater für Schulsport/zuständige Schulräte

| Kreis/Stadt  | Name                        | Tel. dienstlich/E-Mail  | Schule/Dienststelle                                 |
|--|-----------------------------|---|---|
| <b>Staatliches Schulamt Neuruppin • Trenckmannstr. 15 • 16816 Neuruppin<br/>Frau Schulrätin Menzel</b> |                             |   |   |
| Prignitz   | Frank Dannehl               | 03395/304297<br>Frank.Dannehl@Schulen.Brandenburg.de              | „Freiherr von Rochow<br>Oberschule“ Pritzwalk       |
| Ostprignitz-<br>Ruppin   | Axel Simon                  | 03394/433559<br>Axel.Simon@Schulen.Brandenburg.de                 | Gymnasium<br>Wittstock                              |
| Oberhavel  | Lisette Noack               | 03303/29580<br>Lisette.Noack@schulen.brandenburg.de               | Marie-Curie-Gymnasium<br>Hohen Neuendorf            |
|  | Uwe Peter <sup>1)</sup>     | 03306/28636 (Turnhalle 21844)<br>Uwe.Peter@Schulen.Brandenburg.de | „Werner von Siemens“<br>Oberschule Gransee          |
| Eberswalde/<br>Perleberg   | Rainer Hattke <sup>2)</sup> | 03303/294690<br>Rainer.Hattke@Schulen.Brandenburg.de              | „Regine Hildebrandt Ge-<br>samtschule“ Birkenwerder |
| Havelland  | Uwe Große                   | 03322/3936<br>Uwe.Grosse@Schulen.Brandenburg.de                   | Oberschule<br>Falkensee                             |

**Staatliches Schulamt Brandenburg • Magdeburger Straße 45, 14770 Brandenburg a.d.Havel  
Frau Schulrätin Dr. Gerloff**

|                    |                               |   |   |
|--------------------|-------------------------------|---|---|
| Teltow-Fläming     | Bernd Hofmann <sup>2)</sup>   | 03372/404588 + 03372/432343<br>Bernd.Hofmann@Schulen.Brandenburg.de | Goethe-Schiller Gymnasium Jüterbog        |
| Potsdam-Mittelmark | Axel Schreinert <sup>1)</sup> | 033841/42474<br>Axel.Schreinert@Schulen.Brandenburg.de              | Fläming-Gymnasium Bad Belzig              |
|                    | Manfred Schüttler             | 033203/22033<br>Manfred.Schuetler@Schulen.Brandenburg.de            | Eigenherd-Grundschule Kleinmachnow        |
| Brandenburg        | Ralf Hintze                   | 03381/660154<br>Ralf.Hintze@Schulen.Brandenburg.de                  | von Saldern-Gymnasium Brandenburg         |
| Potsdam-Stadt      | Hendrik Woiton                | 0331/2897870<br>Hendrik.Woiton@M.B.J.S.Brandenburg.de               | Humboldt-Gymnasium Potsdam                |
|                    | Jens Riechers                 | 03381/223729<br>Jens.Riechers@Schulen.Brandenburg.de                | Grundschule „Theodor Fontane“ Brandenburg |

**Staatliches Schulamt Frankfurt (Oder) • Gerhard-Neumann-Str. 3, 15236 Frankfurt (Oder)  
Frau Schulrätin Winkler**

|                   |                            |   |  |
|-------------------|----------------------------|---|--|
| Märkisch-Oderland | Bernhard Bab <sup>1)</sup> | 03341/48136<br>Bernhard.Bab@Schulen.Brandenburg.de                    | Grundschule Eggersdorf                       |
|                   | René Dunst                 | 033475/256<br>Rene.Dunst@Schulen.Brandenburg.de                       | Oberschule Letschin                          |
| Frankfurt (Oder)  | Wolfgang Piur              | 0335/549972<br>Wolfgang.Piur@Schulen.Brandenburg.de                   | Gymnasium I Frankfurt (Oder)                 |
|                   | Annette Lehmann            | 0335/5000922; 0335/50080309<br>Annette.Lehmann@schulen.brandenburg.de | Hansa-Schule Frankfurt (Oder)                |
| Oder-Spree        | Jürgen Rehfeld             | 03361/6036<br>Juergen.Rehfeld@Schulen.Brandenburg.de                  | Geschw.-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde        |
|                   | Christel Marggraf          | 03364/43389<br>Christel.Marggraf@Schulen.Brandenburg.de               | Albert-Schweitzer-Gymnasium Eisenhüttenstadt |
| Uckermark         | Uwe Neugebauer-Wallura     | 03332/22037, Uwe.Neugebauer-Wallura@Schulen.Brandenburg.de            | Gauß-Gymnasium Schwedt                       |
|                   | Norbert Griem              | 039742/80250<br>Norbert.Griem@Schulen.Brandenburg.de                  | Grundschule Brüssow                          |
| Barnim            | Andrea Szögedi             | 03334/32060<br>Andrea.Szoegedi@Schulen.Brandenburg.de                 | Gymnasium Finow                              |

| <b>Staatliches Schulamt Cottbus • Blechenstraße 1, 03046 Cottbus</b><br><b>Herr Schulrat Schwede</b> |                            |   |  |
|--|----------------------------|---|--|
| Dahme-Spreewald  | Frank Sandow               | 03375/200122<br>Frank.Sandow@Schulen.Brandenburg.de                   | Humboldt-Gymnasium<br>Eichwalde        |
| Oberspreewald-Lausitz  | Roland Melke <sup>1)</sup> | 035752/949440<br>Roland.Melke@Schulen.Brandenburg.de                  | Emil-Fischer-Gymnasium<br>Schwarzheide |
|  | Frank Zelder               | 3542/875871<br>Frank.Zelder@Schulen.Brandenburg.de                    | Paul-Fahlich-Gymnasium                 |
| Lübbenau<br>Cottbus  | Jörg Piazena               | 0355/22430 (Turnhalle 700870)<br>Joerg.Piazena@Schulen.Brandenburg.de | Ludwig-Leichardt-Gymnasium<br>Cottbus  |
|  | Marit Stoye <sup>2)</sup>  | 033762/40115<br>m.stoye@grundschule-schulzendorf.de                   | Grundschule<br>Schulzendorf            |
| Spree-Neiße  | Frank Greibig              | 0355/48674380<br>Frank.Greibig@Schulen.Brandenburg.de                 | Pückler-Gymnasium<br>Cottbus           |
|  | Thoralf Seidel             | 03562/8084<br>toralf-seidel@t-online.de                               | F.-L.-Jahn-Gymnasium<br>Forst          |
| Elbe-Elster  | Stephan Lipsky             | 03533/2026<br>Stephan.Lipsky@Schulen.Brandenburg.de                   | Elsterschloss-<br>Gymnasium            |
|  | Matthias Petzold           | 03535/6064<br>Matthias.Petzold@Schulen.Brandenburg.de                 | Melanchthon-Gymnasium<br>Herzberg      |

<sup>1)</sup> **Regionalberater Schulsport**

<sup>2)</sup> **Berater für Inklusionssport**

# Sportartenspezifische Ausschreibungen

zum Standardprogramm des Bundeswettbewerbs der Schulen  
JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

2.

Im Folgenden sind die für das Land Brandenburg geltenden Ausschreibungen zu finden. Dabei gibt es in einzelnen Sportarten Unterschiede zu den Ausschreibungen bei den Bundesfinalveranstaltungen. Deshalb werden alle Mannschaften darauf hingewiesen, sich im Internet unter [www.jtfo.de/](http://www.jtfo.de/) bzw. [www.jtfp.de](http://www.jtfp.de) über die geltenden Bestimmungen beim Bundesfinale zu informieren!

Rahmenzeitplan für den Wettkampftag:

- bis 9.30 Uhr Anreise
- ab 9.30 Uhr Mannschaftsleitersitzung/Wettkampfrichtersitzung
- 10.00 Uhr Wettkampferöffnung
- 10.10 Uhr Wettkampfbeginn
- bis 16.00 Uhr max. Wettkampfdauer mit abschließender Siegerehrung mit allen Teilnehmern.

In den Mannschaftsspielen wird ab 6 Mannschaften in mindestens 2 Staffeln gespielt. Nach Beendigung der Vorrunde werden durch Halbfinalspiele die Finalgegner ermittelt. Notwendige organisatorische Änderungen sind den Schulen über die Ausschreibung mitzuteilen bzw. vor dem Wettkampf im Rahmen der Mannschaftsleitersitzung zu erläutern.



## 2.1 Badminton

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Regeln und Wettkampfbestimmungen des Deutschen Badminton-Verbandes.
- Eine Mannschaft besteht aus max. 4 Schülerinnen und 4 Schülern einschließlich der Ersatzspieler, mindestens jedoch aus 3 Schülerinnen und 3 Schülern. Eine Mannschaft gilt als nicht angetreten, wenn weniger als 3 Schülerinnen und Schüler zu Beginn einer Begegnung spielbereit sind. Ersatzspielerregelung: Vor Beginn einer Begegnung anwesende, im Spielbericht aufgeführte Ersatzspieler (1 Schülerin und 1 Schüler) können bei Verletzung 1 Stammspielerin bzw. 1 Stammspielers im Verlauf einer Begegnung im nächsten Spiel dort eingesetzt werden, wo die verletzte Spielerin bzw. der verletzte Spieler aufgestellt war.
- Es werden 2 Jungeneinzel, 2 Mädcheneinzel, 1 Jungendoppel, 1 Mädchendoppel und 1 gemischtes Doppel ausgetragen.

Spielfolge:

- 1. Spiel: Jungendoppel
  - 2. Spiel: Mädchendoppel
  - 3. Spiel: 1. Jungeneinzel
  - 4. Spiel: 1. Mädcheneinzel
  - 5. Spiel: 2. Jungeneinzel
  - 6. Spiel: 2. Mädcheneinzel
  - 7. Spiel: Gemischtes Doppel.
- Die Rangliste jeder Mannschaft ist vor Turnierbeginn, für Schülerinnen und Schüler getrennt, nach Spielstärke bei der Turnierleitung abzugeben. Sie gilt für das gesamte Turnier. Entspricht die eingereichte Rangliste nicht der tatsächlichen Spielstärke, so kann das Schiedsgericht vor Turnierbeginn die Rangliste ändern.
  - Die Mannschaftsaufstellung kann sich von Begegnung zu Begegnung ändern. Sie ist vor jeder Begegnung der Turnierleitung verdeckt abzugeben. Jede Spielerin bzw. jeder Spieler kann in einer Begegnung maximal in 2 verschiedenen Disziplinen eingesetzt werden. Die bzw. der Ranglistenester muss nicht unbedingt im Einzel spielen.
  - Eine Begegnung besteht aus 7 Spielen. Ein Spiel wird in zwei Gewinnsätzen bis 9 (zwei Punkte vor bis max. 15) oder in einem Langsatz bis 21 (zwei Punkte vor bis max. 30) entsprechend den Wettkampfbestimmungen des DBV (Spielpunkte) entschieden. Für die Platzierung bei Gruppenspielen gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
    - Punktdifferenz (Anzahl der gewonnenen Begegnungen),
    - Spieldifferenz, Satzifferenz, Spielpunktdifferenz,
    - direkter Vergleich der beiden punktgleichen Mannschaften.
    - In der Regel werden keine Schiedsrichter eingesetzt. Die Spielerinnen bzw. Spieler üben die Schiedsrichterfunktion selbst aus. An der Wettkampfstätte muss ständig eine Oberschiedsrichterin bzw. ein Oberschiedsrichter anwesend sein.

Die Bälle werden vom Ausrichter gestellt. Beim Bundesfinale wird mit Naturfederbällen gespielt, die vom Deutschen Badminton-Verband gestellt werden.



1.

## 2.2 Basketball

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den offiziellen Basketball-Regeln der FIBA und den Vorschriften der Spielordnung des DBB.
- Eine Mannschaft besteht aus maximal 9 Spielerinnen bzw. Spielern. Die Mannschaftsaufstellung darf während eines Turniers nicht verändert werden.
- Die Spielzeit beträgt 2 x 8 Minuten effektive Spielzeit, das heißt, die Uhr wird gestoppt bei allen Fouls inkl. Freiwürfe, Auszeiten und Wechsel. Bei allen anderen Vergehen und kurzen Spielunterbrechungen (Zeitfehler, Ausbälle usw.) läuft die Zeit weiter.
- Der Artikel 10.3 (Stoppen der Uhr bei Korberfolg in den letzten zwei Minuten) entfällt.
- Jede Mannschaft darf je Halbzeit eine Auszeit von 0:30 min nehmen. Die Halbzeitpause beträgt zwei Minuten.
- Wechsel sind beim Kampfgericht anzumelden, fliegende Wechsel sind nicht erlaubt.
- Die Freiwurfregel ist anzuwenden, jedoch sind die Schiedsrichter und alle Spieler angehalten, die Freiwürfe zügig auszuführen.
- Mit dem 4. Foul scheidet ein Spieler aus dem Spiel aus.
- Der Artikel 41 der Internationalen Basketball-Regeln wird wie folgt gehandhabt: Nachdem eine Mannschaft sechs persönliche oder technische Fouls in einer Halbzeit begangen hat, werden alle darauffolgenden Spielfouls mit zwei Freiwürfen bestraft. Die Spielerfouls der Verlängerung zählen dabei zur zweiten Halbzeit.
- Bei einem disqualifizierten Foul ist der Spieler automatisch für das nächste Spiel gesperrt. Eventuell entscheidet das Hauptkampfgericht über weitergehende Maßnahmen.
- Zonenverteidigung ist möglich.
- Beim Unentschieden erfolgt ein Sprungball und der nächste Korb entscheidet.

### **Ermittlung der Endrundenteilnehmer:**

Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachfolgender Reihenfolge:

- Punktverhältnis (Gewinner erhalten 2 Pluspunkte, Verlierer 2 Minuspunkte),
- Korbdifferenz (Subtraktionsverfahren),
- Anzahl der mehr erzielten Körbe ,
- Direktvergleich.



### 2.3 Beach-Volleyball

Für die Ermittlung des Landessiegers 2016 sind die in der Ausschreibung enthaltenen Bestimmungen gültig.

Darüber hinaus gelten folgende Regelungen:

- Wettbewerb 2 – 2 und Mixed  
Zusammensetzung der Schulmannschaft (ein Mädchen-, ein Jungen- und ein Mixedteam) Wettbewerb in der WK II.
- Vier Mädchen und vier Jungen einer Schule bilden eine Mannschaft. Gespielt wird 2:2 (Mädchen, Jungen und Mixed), dabei ist je eine Spielerin/ein Spieler als Ersatz vorgesehen. Innerhalb einer Begegnung sind Doppelstarts nicht zulässig. Jede Schule darf bis zu zwei Teams melden. Weitere Teams können in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl zugelassen werden.
- Die endgültige Festlegung erfolgt nach Meldeschluss. Gespielt wird im Staffel-System. Jede Mannschaft hat mindestens 3 Spiele.
- Vor jeder Begegnung wird vom Betreuer eine Meldung mit einer Mädchen-, einer Jungen- und einer Mixedmannschaft abgegeben. Falls sich 1 Spielerin bzw. Spieler verletzt, kann sie bzw. er in dem laufenden Spiel nicht ersetzt werden. Das Spiel wird als verloren mit den bis dahin erzielten Punkten gewertet. Da in den folgenden Begegnungen grundsätzlich neu benannt werden muss, kann ggf. die Ersatzspielerin/ der Ersatzspieler zum Einsatz kommen.
- Zuerst erfolgt das Mädchen-, dann folgen das Jungen- und als Abschluss das Mixedspiel.
- Alle Spiele, auch die Endspiele, werden als Ein-Satz-Spiele gespielt. Gewinner eines Satzes ist das Team, das als erstes 21 Punkte mit einem Vorsprung von mindestens zwei Punkten erzielt. Die Seiten werden alle 7 Punkte gewechselt.
- Alle Spiele / Endergebnisse der drei Kategorien (Mädchen, Jungen, Mixed) werden zusammengefasst; daraus ergeben sich die Siegermannschaft mit den meisten gewonnenen Sätzen (3:0 oder 2:1) und gleichzeitig die Wertung (2:0 oder 0:2 Punkte).
- Jedem Team steht pro Satz maximal eine Auszeit zur Verfügung.
- Vor dem Spiel der Schulmannschaft erhalten die Teams 5 Minuten Einspielzeit auf dem Spielfeld.
- Die teilnehmenden Teams müssen Schiedsrichteraufgaben übernehmen.
- Spielfeldgröße: 8 m x 8 m (mit ausreichender Freizone)  
Netzhöhe: Mädchen: 2,24 m; Jungen und Mixed: 2,35 m.
- Soweit nichts anderes festgelegt ist, gelten die zu dem Turnierzeitpunkt für den Bereich der Deutschen Volleyball-Jugend gültigen offiziellen Beach-Volleyball-Spielregeln der FIVB.



## 2.4 Fußball

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Regeln des Deutschen Fußball-Bundes.
- Wettkampfklasse II und III.
- Jede Mannschaft besteht einschließlich der Ersatzspieler
  - bei den Jungen aus maximal 15 Spielern,
  - bei den Mädchen aus maximal 10 Spielerinnen.\*<sup>1</sup>
- Bei den Jungen können bis zu 4 Spieler und bei den Mädchen bis zu 3 Spielerinnen pro Spiel ausgetauscht werden. Bei Mädchen und Jungen ist der Rücktausch ausgewechselter Spielerinnen bzw. Spieler zulässig. Bei den Jungen wird auf Großfeld (normales Spielfeld) mit 11er-Mannschaften\*\*<sup>2</sup> und bei den Mädchen auf Kleinfeld mit 7er-Mannschaften gespielt.
- Die Spielzeit auf Kleinfeld beträgt 2 x 10 Minuten, bei Endspielen 2 x 15 Minuten. Bei gelber Karte erfolgt eine 2- Minuten-Strafe. Bei gelb-roter Karte erfolgt eine weitere 2- Minuten-Strafe. Nach Ablauf der Zeitstrafe kann ein neuer Spieler eingesetzt werden. Bei roter Karte erfolgt ein Spelausschluss und der Spieler ist für das folgende Spiel gesperrt.
- Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
  - Punktverhältnis,
  - Tordifferenz,
  - höhere Anzahl der erzielten Tore,
  - Direktvergleich,
  - Entscheidungsschießen (Elfmeterschießen/Großfeld, Neunmeterschießen/Kleinfeld).
- Im Finale erfolgt bei einem Unentschieden unmittelbar das Entscheidungsschießen.
- Die Mannschaften müssen zu jedem Spiel zwei verschiedenfarbige Spielkleidungen bereithalten. Schienbeinschützer sind beim Landesfinale Pflicht.

|                        |                    |
|------------------------|--------------------|
| Abmessungen Kleinfeld: | Breite 40 m – 60 m |
| (Richtwerte)           | Länge 60 m – 90 m  |
|                        | Strafraum 10 m     |
|                        | Strafstoßmarke 9 m |
|                        | Torbreite 5 m      |
|                        | Torhöhe 2 m.       |

\*<sup>1</sup> Diese Regelung gilt für die gesamte Veranstaltung an einem Tag.

\*\*<sup>2</sup> Kreis- und Regionalfinals können auch auf Kleinfeld ausgetragen werden. Die Mannschaftenstärke ist dann analog den Mädchen.



## 2.5 Gerätturnen

**Wettkampfinhalte:** WK II/ III  
Vierkampf Kür modifiziert LK 4 (Aufgabenbuch DTB Ausgabe 2015)

WK IV  
Gerätebahnen in Anlehnung an die Schwierigkeitsstufe P 4 und drei Sonderprüfungen (Ausschreibung Gerätturnen DTB Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia)

**Altersklassen:**

|        |             |
|--------|-------------|
| WK II  | 2000 - 2003 |
| WK III | 2002 - 2005 |
| WK IV  | 2004 – 2007 |

**Mannschaftsstärke:** WK II/III 5 : 4  
WK IV 5 Mädchen und/oder Jungen. Es sind reine Mädchen- oder Jungenmannschaften oder auch gemischte Mannschaften startberechtigt.

### Allgemeine Bestimmungen:

1. Die Wettkämpfe werden nach der Wettkampfordnung des Deutschen Turner-Bundes (DTB) ausgetragen. Gewertet wird nach den gültigen Wertungsrichtlinien des Deutschen Turner-Bundes, sofern in der Ausschreibung für JTFO nichts anderes festgelegt ist. Es gelten weiterhin die ergänzenden Hinweise in den Handreichungen, die auf der DTB-Webseite unter „Jugend trainiert für Olympia“ in der Rubrik „Downloads“ veröffentlicht sind:

**[www.dtb-online.de/portal/turnen/geraetturnen/jugend-trainiert-fuer-olympia.html](http://www.dtb-online.de/portal/turnen/geraetturnen/jugend-trainiert-fuer-olympia.html)**

2. In der **Wettkampfklasse III** besteht eine Mannschaft aus 5 Schülerinnen, wobei die vier höchsten Wertungen an jedem Gerät für das Mannschaftsergebnis zählen. Die **Wettkampfklasse IV** ist für Mädchen- und Jungenmannschaften ausgeschrieben. Startet eine gemischte Mannschaft, so zählt sie je nach Überzahl des Geschlechts zur Mädchen- oder Jungenmannschaft. Eine Mannschaft besteht aus 5 Schülerinnen bzw. Schülern, wobei die vier höchsten Wertungen an jedem Gerät (Gerätebahnen, Sonderprüfungen Standweitsprung und Stangenklettern) für das Mannschaftsergebnis zählen. Hinzu kommt der Staffellauf, bei dem alle fünf Schülerinnen bzw. Schüler eingesetzt werden müssen.

3. In der **Wettkampfklasse III** wird die Schwierigkeitsstufe Kür modifiziert in der Leistungsklasse 4 (LK 4) nach dem aktuellen DTB-Aufgabenbuch 2015 Gerätturnen weiblich geturnt. Beispielübungen bzw. Übungsvorschläge für den WK III sind auf DTB-Webseite veröffentlicht. Beim Bundesfinale wird grundsätzlich „Tisch“ gesprungen.

**Die Gerätehöhen betragen:**

Sprungtisch 1,10 m oder 1,25 m

Schwebebalken 1,25 m (bei 20 cm Mattenunterlage)

**Bodenmusik:**

Jede Turnerin hat eine eigene, beschriftete CD (Namen und Schule) mit ihrer Kürmusik, die auf Track 1 abzuspielen ist, mitzubringen. Alle Schülerinnen einer Mannschaft können nach der gleichen Musik turnen. Wenn die Musik der Pflichtübung als Kürmusik genutzt wird, muss ebenfalls eine eigene, beschriftete CD abgegeben werden.

4. Die Inhalte des Wettkampfs IV entsprechen den Inhalten der P4 des DTB. Es werden Gerätebahnen geturnt. Zusätzlich finden drei Sonderprüfungen statt:

- Klettern
- Standweitsprung
- Sprint-Umkehrstaffel.

Die Gerätebahnen A (Reck, Boden und Sprung) und B (Schwebebalken, Boden und Parallelbarren) werden von allen Mannschaftsmitgliedern als Einzelübung geturnt.

In der Gerätebahn C werden die Gruppenübungen 1 (Boden) und 2 (Langbank) von allen Mannschaftsmitgliedern in einem Durchgang absolviert. Die Partnerübung 3 (Boden) wird paarweise (zwei Paare) gezeigt.

**Hinweis:**

Die im Übungstext aufgeführten Alternativen führen weder zu einem Punktabzug noch zu einem Bonus, d.h., es handelt sich um gleichwertige Alternativen.

5. Hinweis - Die im Übungstext aufgeführten Alternativen führen weder zu einem Punktabzug noch zu einem Bonus, d.h., es handelt sich um gleichwertige Alternativen.

**Gerätebahn A****Reck (schulterhoch)**

Aus dem Stand vorlings mit Ristgriff: Hüft-Aufschwung mit Schwungbeineinsatz (aus dem Stand oder aus dem Schritt) oder Hüft-Aufzug in den Stütz; Vorschwing, Rückschwung mit Hüft-Umschwung rückwärts,

a) mit direkt anschließendem Felgunterschwing in den Stand;

oder

b) Vorschwing, Rückschwung in den freien Stütz, Niedersprung, Felgunterschwing mit Schwungbeineinsatz (auch beidbeinig) in den Stand.

## **Boden**

(Bodenbahn 10 m, bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m)

Aus dem Stand: zwei bis drei Schritte vorwärts, Handstütz-Überschlag seitwärts links (Rad), Aufrichten in die Bewegungsrichtung, Schritt vorwärts, Handstütz-Überschlag seitwärts rechts, Aufrichten in die Bewegungsrichtung, Schließen der Beine in den Stand.

Sprung (Bock 1,10 m oder 1,20 m; Brettabstand variabel)

Sprunggrätsche

## **Gerätebahn B**

**Schwebebalken** (Höhe 1 m)

Aus dem Seitstand vorlings am Schwebebalken: Absprung, Drehhockwende, Aufrichten über die Schrittstellung in den Stand; 1 bis 2 Schritte, Pferdchensprung oder Hocksprung; 1 bis 2 Schritte, ½ Drehung im beidbeinigen Ballenstand; 1 bis 2 Schritte mit Vorspreizen, Vorspreizen gegengleich (rechts – links oder links – rechts); 1 bis 2 Schritte Standwaage (Haltezeit 2 Sek. möglich, aber nicht nötig); Abgang: Anlauf (Anhüpfer erlaubt), Rondat (Radwende) in den Querstand vorlings.

## **Boden**

(Bodenbahn 10 m, bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m)

Aus dem Stand: Schritt vorwärts und Aufschwingen in den flüchtigen Handstand (Haltezeit 2 Sek. erlaubt), Abrollen, Aufrichten in den Stand; Strecksprung mit ½ LAD (= Längsachsendrehung), Rolle rückwärts über den hohen Hockstütz in den Hockstand (Felgrolle erlaubt), Strecksprung mit ½ LAD in den Stand.

**Parallelbarren** (brusthoch)

Aus dem Innenquerstand auf einem kleinen Kasten: Absprung zum Vorschwung, Rückschwung, Vorschwung mit Grätschen und Schließen der Beine, Rückschwung, Vorschwung, Kehre mit ¼ Drehung einwärts in den Außenquerstand vorlings.

## **Gerätebahn C**

### **Gruppenübung 1:**

#### **Schattenrollen**

(Geräte: Bodenbahn 10 m, bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m)

Alle fünf Mannschaftsmitglieder turnen nacheinander einsetzend, synchron, hintereinander, in ununterbrochener Reihenfolge jeweils vier Rollen vorwärts mit direkt anschließendem Strecksprung, wobei die Nachfolgenden mit dem Strecksprung nach der Rolle des/r Vorausturmenden beginnen.

## **Gruppenübung 2:**

### **Schattenhockwenden**

(Geräte: zwei Turnbänke á 4 m, breite Seite oben, hintereinander gestellt)

Alle fünf Mannschaftsmitglieder turnen nacheinander jeweils acht fortlaufende Hockwenden in rhythmischer Folge mit oder ohne Zwischenfedern, wobei die Nachfolgenden mit der zweiten Hockwende des/r Vorausturnenden einsetzen.

## **Partnerübung 3:**

### **Synchronübung**

(Geräte: Bodenbahn 10 m, bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m)

Die Paare turnen jeweils parallel und synchron drei bis fünf verschiedene Übungsteile (darunter mind. zwei akrobatische Elemente) als fließende Bewegungsverbinding.

## **Sonderprüfungen:**

### **Standweitsprung**

(Geräte: Es wird auf Hallenboden ohne Mattenunterlage gesprungen.)

Die Mannschaftsmitglieder springen jeweils drei fortlaufende Standweitsprünge. Die Übergänge müssen flüssig (reaktiv) sein, d.h., Zwischenpausen und/oder erneutes Schwungholen sind nicht erlaubt; die jeweiligen Weiten der vier besten Schüler bzw. Schülerinnen werden addiert.

### **Klettern**

(Tae/ Stangen; Geräte beim Bundesfinale: Stangen):

Der Schüler bzw. die Schülerin sitzt auf einem kleinen Kasten im Grätschsitz vor der Stange, die Hände sind an der Stange. Auf Startkommando erfolgt das Klettern (mit den Füßen an der Stange oder Hangeln = ohne Füße an der Stange) bis zu einer festgelegten Markierung (vier Meter vom Boden gemessen). Die Zeiten der vier besten Mannschaftsmitglieder werden addiert.

### **Staffellauf**

Sprint-Umkehrstaffel mit Übergabe eines Tennisrings; es starten alle fünf Mannschaftsmitglieder. Die Start- und Wendemarken sind an den Grundlinien eines Volleyballfeldes oder einer anderen entsprechenden Spielfeldmarkierung mit einer Länge von 2 x 18 m. Der Start erfolgt aus dem Hochstart neben einer Markierungsstange. Der Wechsel muss korrekt hinter der Stange durchgeführt werden. In einem festgelegten Bereich (ca. 1,5 m hinter der Markierungsstange) darf sich nur der folgende Läufer aufhalten, alle anderen Läufer befinden sich hinter der Markierung hintereinander sitzend auf einer Bank.

6. Die Siegerermittlung im WK IV erfolgt nach folgenden Grundsätzen:
- Der Sieger des Wettbewerbs wird durch eine Rangfolgeberechnung ermittelt. Hierzu werden die Platzierungen der vier Ranglisten (drei Gerätebahnen und die Sonderprüfungen) addiert.
  - Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Rangfolgesumme.
  - Bei Punktgleichheit entscheidet die bessere Rangfolge bei den drei Gerätebahnen. Bei weiterer Punktgleichheit entscheidet die bessere Platzierung beim Stangenklettern.
7. Die Ausschreibung für den WK III und IV im Schuljahr 2016/2017, Übungsvorschläge zum WK III, eine Handreichung zum Wettbewerb und Kampfrichterunterlagen sind auf der DTB-Webseite unter [www.dtb-online.de/portal/turnen/geraeturnen/jugend-trainiert-fuer-olympia.html](http://www.dtb-online.de/portal/turnen/geraeturnen/jugend-trainiert-fuer-olympia.html) abrufbar.
8. Als Ansprechpartnerinnen für die JTFO-Wettbewerbe stehen beim DTB zur Verfügung
- für fachliche, inhaltliche Fragen:  
TK-Mitglied – Schule      Ursula Francke  
E-Mail: [u.francke@web.de](mailto:u.francke@web.de);
  - für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung:  
DTB Mitarbeiterin für Wettkampfororganisation Gerätturnen & Trampolinturnen  
Miriam Förster  
Tel.: 069/67801-112; E-Mail: [miriam.foerster@dtb-online.de](mailto:miriam.foerster@dtb-online.de).

### **Rahmenprogramm für WK III: „It’s showtime“**

Alle am Bundesfinale teilnehmenden Mannschaften des Wettkampfes III sollten sich auf diesen Programmpunkt kreativ vorbereiten! Die Vorführungen werden nicht bewertet und müssen auf den zuvor benutzten Geräten/der Bodenturnfläche möglich sein; ggf. erforderliche Handgeräte/weitere Geräte können vom Ausrichter nicht zur Verfügung gestellt werden.

Anregungen für die Auswahl von Inhalten (der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!):

- fließendes Bodenturnen
- Gruppengestaltung mit Inhalten aus dem Turnen
- Gymnastik/Dance
- Teamgymnastik.

Die Vorführungsdauer beträgt ca. drei Minuten. Die Schulen melden ihre Teilnahme gesondert an:

Deutscher Turner-Bund  
Ann-Katrin Knittel  
Tel.: 069/ 67801112; [Ann-KatrinKnittel@dtb-online.de](mailto:Ann-KatrinKnittel@dtb-online.de)

Das Rahmenprogramm ist kein Qualifikationswettkampf, sollte aber schon im Rahmen des Landesfinals (auch zur Überbrückung der Zeit für die Wettkampfauswertung) berücksichtigt werden!

Alle teilnehmenden Schulen erhalten eine Auszeichnung.



## 2.6 Golf

### **Spielbedingungen:**

Gespielt wird nach den aktuellen Wettspielbedingungen des Deutschen Golf Verbandes e.V. und den Platzregeln des gastgebenden Golfclubs. Einsichtnahme in diese Verbandsordnungen ist im Sekretariat des gastgebenden Golfclubs möglich. Kontakt: holzi49@hotmail.com

### **Teilnahmeberechtigung/Wettkampfklasse:**

Teilnahmeberechtigt in einer Schulmannschaft sind Schülerinnen und Schüler der Wettkampfklasse II (auch gemischte Mannschaften) mit Clubvorgabe - 54 oder besser, oder die das Kindergolfabzeichen in Gold abgelegt haben und ein und derselben Schule angehören. Der Nachweis über das Kindergolfabzeichen in Gold ist der Turnierleitung am Turniertag vorzulegen. Der Nachweis der Schulsehelligkeit wird über das von der Schulleitung bestätigte Mannschaftsmeldeformular erbracht.

### **Spielmodus:**

Es werden 5 Einzel über 18 Löcher auf dem Stan Eby Golfplatz im Sport & SPA Resort AROSA Scharmützelsee/Sporting Club Berlin gespielt, Zählspiel nach Stableford (vorgabenwirksam).

### **Mannschaftsstärke:**

Eine Mannschaft besteht aus maximal 5 Schülerinnen/Schülern - sie kann beliebig aus Schülerinnen und Schülern zusammengesetzt sein. Jede Mannschaft ist von einer Lehrkraft zu betreuen. Ein Kapitän ist zu benennen, der aus dem Kreis der Mannschaftsmitglieder kommen kann, oder aber es ist automatisch die Betreuerin/ bzw. der Betreuer. Als Begleitperson/Caddie sind nur die/der offiziell benannte Betreuerin/Betreuer der Schulmannschaft und/oder ein Mannschaftsmitglied erlaubt.

### **Wertung:**

Die Summe der 4 besten Einzelergebnisse einer Mannschaft in einer Brutto-Wertung ergibt das Mannschaftsergebnis, d.h., es gibt ein Streichergebnis. Die Netto-Wertung kann als Information für die Schulen aufgeführt werden. Die siegreiche Mannschaft in der Brutto-Wertung qualifiziert sich als Landessieger für das Bundesfinale.

Die Mannschaft mit dem höchsten Gesamtergebnis ist Turniersieger. Bei Gleichheit wird die Summe der besten 3 Einzelergebnisse gewertet. Bei weiterer Gleichheit wird das Verfahren fortgesetzt (die 2 besten Einzelergebnisse, dann das beste Einzelergebnis). Bei weiterer Gleichheit entscheidet das Los.

### **Mannschaftsmeldung:**

Mit der Meldung ist die namentliche Nennung der Schülerinnen/Schüler inkl. deren Stammvorgabe erforderlich. Die Veränderung der Vorgabe ist dem Ausrichter anzuzeigen und spätestens vor Start-

beginn zu korrigieren. Es ist das Meldeformular (siehe Anhang) zu benutzen. Sollten eine gemeldete Spielerin/ein gemeldeter Spieler nicht antreten können, können diese/dieser durch eine andere/einen anderen Spielerin/Spieler der Schule ersetzt werden. Eine Veränderung der Mannschaftsaufstellung ist der Spielleitung spätestens eine halbe Stunde vor Turnierbeginn mitzuteilen.

**Spielleitung:**

Die Spielleitung wird in Abstimmung mit dem MBSJ und dem ausrichtenden Club eingesetzt. Die Spielleitung hat in begründeten Fällen (z.B. Wettersituation) das alleinige Recht, die Ausschreibungsbedingungen, die Startzeiten und/oder die Platzregeln zu verändern oder zusätzliche Bedingungen herauszugeben.



## 2.7 Handball

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes verlangt ist, nach den Spielregeln des Deutschen Handball-Bundes.
- Zu beachten sind die DHB-Sonderregelungen Jugend:
  - Jugendliche dürfen nur wechseln, wenn sich ihre Mannschaft im Ballbesitz befindet, oder während eines Time-out.
  - Das Team Time-out entfällt.
  - Aufgrund der verkürzten Spielzeit wird die Zeitstrafe von 2 Minuten auf 1 Minute reduziert.
  - In allen Spielen wird die Anwendung der 2-Linien-Abwehr in der Wettkampfklasse III zwingend vorgeschrieben (hierzu gehören z.B. die Abwehrformationen: 1:5, 2:4, 3:3, 3:2:1, offensive 5:1).

### Maßnahmen bei Nichteinhaltung offensiver Spielweisen im Handball

- ( Manndeckung, 2 Linienabwehr)
- Spielleiter weisen vor den Spielen auf die Spielweise hin, erläutern die Maßnahmen bei Regelverstoß.
- Schiedsrichter werden eingewiesen.
- Mannschaftsbetreuer haben das Recht, auf eine falsche Spielweise hinzuweisen.

Maßnahmen:

#### 1. Information

Stellt ein Spielleiter/Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft keine Manndeckung bzw. offensive Raumdeckung (2 Linienabwehr) spielt, gibt es Time out. Der Übungsleiter/Betreuer wird aufgefordert, die Spielweise zu ändern.

#### 2. Verwarnung ( Gelbe Karte)

Ist nach dieser Information keine Änderung im weiteren Spiel sichtbar (mindestens 2 Angriffe abwarten), verwarnt der Schiedsrichter nach Time out den Übungsleiter/Betreuer, nennt den Grund der Verwarnung.

#### 3. Penalty/ 7 m Sanktion

Ist nach der Verwarnung keine Veränderung der Spielweise festzustellen, verhängt der Schiedsrichter ein Penalty (WK IV), oder 7 m ( WK III). Auch hier ist ein Hinweis auf den Grund der Sanktion durch den Schiedsrichter notwendig! Bei jedem weiteren Regelverstoß gegen die offensive Spielweise werden sofort Penalty/7 m verhängt.

**Schiedsrichter sollen mit den Übungsleitern/Betreuern kommunizieren!**

- Eine Mannschaft besteht aus maximal 11 Spielerinnen bzw. Spielern. Die Mannschaft muss auf jeden Fall mit 1 Torfrau / 1 Torwart spielen. Auf der Spielfläche dürfen sich gleichzeitig höchstens 7 Spielerinnen bzw. Spieler einschließlich Torfrau / Torwart befinden.
- Die Halbzeitpause ist auf 2 Minuten festgelegt.
- Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
  - Punktverhältnis,
  - Tordifferenz,
  - bei gleicher Tordifferenz die mehr erzielten Tore,
  - Ergebnis aus dem Direktvergleich der punkt- und torgleichen Mannschaften,
  - Siebenmeterwerfen nach den Bestimmungen des DHB.
- Beim Endspiel mit unentschiedenem Ausgang wird nach einer Pause von 5 Minuten nochmals um die Seitenwahl bzw. den Anwurf gelost. Die Spielverlängerung dauert 2 x 5 Minuten (Seitenwechsel ohne Pause). Fällt dabei keine Entscheidung, wird der Sieger durch ein Siebenmeterwerfen nach den Bestimmungen des DHB ermittelt.
- Torwart darf nicht über die Mittellinie
- Deckung: 2 – Linienabwehr : 1 : 5, 2 : 4, 3 : 3, 3 : 2 : 1 ( Regional- u. Landesfinale);
- keine 6:0, 5 : 1, 4:2.



## 2.8 Hockey

In der Sportart Hockey WK III besteht ein direktes Startrecht einer Mannschaft aus einer Region, wenn keine Kreis- oder Regionalfinals möglich waren. Ab zwei Schulmannschaften sind Regionalfinals durchzuführen. Findet nur ein Regionalfinale statt, ist der Sieger für die Teilnahme am Bundesfinale qualifiziert.

Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Regeln für Feldhockey des Deutschen Hockeybundes (einschließlich Selfpass) bzw. dem Regelkommentar für Kleinfeldhockey. Ergänzend gilt für den Bundeswettbewerb der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA der Regelkommentar für Kleinfeldhockey, siebente, überarbeitete Auflage (Stand 10.1.2008). Die Regelwerke sind zu beziehen über den Deutschen Hockey-Bund e.V., Am Hockeypark 1, 41179 Mönchengladbach.

- Eine Mannschaft besteht aus maximal 9 Spielerinnen bzw. Spielern. Es wird mit 5 Feldspielern und einem Torwart in vollständiger Ausrüstung gespielt.
- Jede Mannschaft bringt einen Schiedsrichter mit (möglichst einen Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren).
- Die Spieldauer beträgt 2 x 30 Minuten. Bei Turnieren kann die Spielzeit bis auf 2 x 10 Minuten reduziert werden. Die Halbzeitpause dauert 5 Minuten.
- Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
  - Punkteverhältnis,
  - Tordifferenz,
  - höhere Anzahl der erzielten Tore,
  - Direktvergleich der punkt- und torreichen Mannschaften,
  - Siebenmeterschießen (5 Spieler/-innen jeder Mannschaft).

Entscheidungsspiele werden bei unentschiedenem Ausgang nach der regulären Spielzeit um 2 x 5 Minuten verlängert. Sobald eine Mannschaft hier ein Tor erzielt hat, ist sie Sieger des Spiels. Fällt keine Entscheidung, findet ein Siebenmeterschießen statt (5 Spieler/-innen jeder Mannschaft, danach paarweise bis zur Entscheidung).

Spieler sollen persönlich bestraft werden, wenn sie absichtlich und wiederholt gegen die Regeln verstoßen oder sich unsportlich verhalten. Es sollen in jeder Mannschaft nur zwei Spieler verwarnet werden (grüne Karte). Jeder weitere Spieler soll vom Spiel auf Zeit von 2 bis 5 Minuten ausgeschlossen werden (gelbe Karte). Ein Spieler darf nur einmal auf Zeit vom Spiel ausgeschlossen werden. Bei einer weiteren Verwarnung soll er für den Rest des Spiels ausgeschlossen werden (gelb – rote Karte) und ist für das nächste Spiel gesperrt.



## 2.9 Judo

1. Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach den Wettkampffregeln und -bestimmungen des Deutschen Judo-Bundes DJB (Jugend, U 17, weiblich/männlich) ausgetragen.

Bezugsquelle (gegen Gebühr): Deutscher Judo-Bund e. V. (DJB)  
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main  
Tel.: 069 / 67 72 08-16, Fax 67 72 242.

2. Für den Wettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPA gelten folgende Sonderregelungen:

- Würge- und Hebeltechniken sind nicht erlaubt.
- Verletzungsbedingte Behandlungen sind durch Ärzte/Sanitäter möglich.
- Die Mindestgraduierung ist der weiß-gelbe Gürtel (8. Kyu).
- Die Wettkampffläche beträgt mindestens 6x6 m zuzüglich einer Sicherheitsfläche von 3 m, zwischen den beiden Wettkampfflächen mindestens 4 m. Eine Reduzierung der äußeren Sicherheitsfläche ist in begründeten Ausnahmefällen möglich.
- Die Wettkampfzeit beträgt 3 Minuten.

3. Eine Mannschaft besteht aus maximal 8 Schülerinnen / Schülern (5 Wettkämpferinnen / Wettkämpfern und maximal 3 Ersatzkämpferinnen / Ersatzkämpfern).

4. Auf der Waage wird das tatsächliche Gewicht ermittelt. Pro Gewichtsklasse können 3 Schülerinnen / Schüler eingewogen werden. Der Start in der nächsthöheren Gewichtsklasse ist zulässig. Zu Wettkampfbeginn müssen mindestens 4 Gewichtsklassen besetzt sein.

Die Gewichtsklassen sind:

Jungen: bis 43 kg, bis 46 kg, bis 50 kg, bis 55 kg, über 55 kg

Mädchen: bis 40 kg, bis 44 kg, bis 48 kg, bis 52 kg, über 52 kg.

5. Wettkampfsystem für das Bundesfinale:

„Vorgepooltes System mit Final- und Platzierungsrunde“

1. Tag: Poolsystem mit 4 Pools (1., 2., 3., 4. Plätze in den Pools)
2. Tag: 1. Durchgang Finalrunde und Platzierungsrunde 9. – 16. Platz
3. Tag: Halbfinale und 3. Plätze (2 Matten), Finale (1 Matte).

6. **Unentschieden** bei

- Mannschaftskampf:** Sind die Siegpunkte (SP) gleich, entscheiden die Wertungspunkte (WP). Gibt es hier keine Entscheidung, so wird bei Poolkämpfen unentschieden (1:1) eingetragen.

Bei Ausscheidungskämpfen gibt es einen Stichkampf. Endet dieser unentschieden, wird nach dem Goldenen-Score-Prinzip mit Pflichtentscheid weitergekämpft.

- (I) War ein Einzelkampf unentschieden, dann wird dieser zum Stichkampf.
- (II) Waren mehrere Einzelkämpfe unentschieden, dann wird aus ihnen ein Stichkampf gelöst.
- (III) War kein Einzelkampf unentschieden, dann wird aus allen Kämpfen ein Stichkampf gelöst. Die Mannschaftsführer dürfen vorher eine neue Mannschaftsaufstellung abgeben.

b) **Poolkämpfe:** Der Sieger erhält 2 Gewinnpunkte (GP), der Verlierer 0 GP. Unentschieden wird mit 1:1 gewertet. Die Reihenfolge der Platzierung der Mannschaften ergibt sich aus der Anzahl der GP, nachrangig der SP und schließlich der WP aus allen Kämpfen, wobei jeweils die höhere Differenz der Punkte entscheidend ist.

Sind alle Differenzen gleich, so entscheidet der höhere Stand der SP, nachrangig der WP. Kann immer noch keine Entscheidung getroffen werden, so entscheiden die untereinander geführten Kämpfe. Weisen Mannschaften identische Anzahlen von positiven und negativen GP, SP und WP auf, so entscheidet der direkte Vergleich. Haben diese beiden Mannschaften gegeneinander Unentschieden gekämpft, dann wird ein Stichkampf in einer auszulosenden Klasse ausgetragen. Im Falle von drei oder mehr absolut gleichstehenden Mannschaften werden Entscheidungskämpfe im Pool-System durchgeführt. Die vorher auszulosende Gewichtsklasse gilt dann für alle diese Stichkämpfe.



## 2.10 Leichtathletik

- Eine Mannschaft besteht aus maximal 12 Schülerinnen bzw. Schülern. Nach Abgabe der namentlichen Meldeliste ist eine Änderung nicht mehr möglich.
- **Achtung: Fehlstartregelung für WK II+III:**  
**Jeder Wettkämpfer, der einen Fehlstart verursacht, ist zu disqualifizieren.**  
 Für die WK IV gilt: Jeder Läufer der für einen Fehlstart verantwortlich ist, ist zu verwarnen. Er ist zu disqualifizieren, wenn er für zwei Fehlstarts im selben Lauf verantwortlich ist.
- Die Wettkämpfe werden, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Internationalen Wettkampfbestimmungen (IWB) Leichtathletik ausgetragen. Eine Bewertung der Leistungen nach Punkten in allen Wettkämpfen erfolgt nach der Leichtathletik-Punktebewertung – nationale Punktetabelle – je nach Zuständigkeit für weibliche und männliche Teilnehmer.
- Für jede Mannschaft werden 3 Schülerinnen bzw. Schüler pro Disziplin sowie 2 Staffeln zugelassen, von denen 2 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer und eine Staffel gewertet werden. Eine Schülerin bzw. ein Schüler darf nur in 3 Disziplinen einschließlich der Staffel eingesetzt werden. Bei Punktgleichheit hat die Mannschaft gewonnen, die in der Mehrzahl der Disziplinen eine höhere Punktzahl erreicht hat (Majorität der besseren Platzierung). Bei erneutem Gleichstand entscheidet die höhere Punktzahl im Staffellauf.
- Bei Wurf, Stoß und Weitsprung sind jeweils 4 Versuche erlaubt. Im Hochsprung scheidet die Schülerin bzw. der Schüler nach 3 aufeinanderfolgenden Fehlversuchen aus.
- Jeder Wettkampf muss an einem Tag durchgeführt werden.

### Wettkämpfe:

| <b>Wettkampf II</b>  |  |
|--|--|
| <b>männlich</b>  | <b>weiblich</b>  |
| 100 m, 800 m, 4 x 100 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,50 m) Kugelstoßen (5 kg), Speerwurf (700 g) | 100 m, 800 m, 4 x 100 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,30 m) Kugelstoßen (3 kg), Speerwurf (500 g) |
| <b>Wettkampf III</b>   |  |
| <b>männlich</b>  | <b>weiblich</b>  |
| 75 m, 800 m, 4 x 75 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,40 m), Kugelstoßen (4 kg), Ballwurf (200 g)   | 75 m, 800 m, 4 x 75 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,15 m) Kugelstoßen (3 kg), Ballwurf (200 g)    |
| <b>Wettkampf IV (Landesfinale)</b>   |  |
| <b>männlich</b>  | <b>weiblich</b>  |
| 75 m, 800 m, 4 x 75 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,15 m), Kugelstoßen (4 kg), Ballwurf (200 g)   | 75 m, 800 m, 4 x 75 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,10 m), Kugelstoßen (3 kg), Ballwurf (200 g)   |



## 2.11 Rudern

- Die Rennen werden, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Ruderwettkampfregelein (RWR) des Deutschen Ruderverbandes ausgetragen.
- Jede Bootsbesetzung wird als selbstständige Schulmannschaft betrachtet. Ein Landesfinale findet nur statt, wenn in den Gig-Bootsklassen mindestens 3 Gig-Boote am Start sind.
- Schülerinnen bzw. Schüler sind nur startberechtigt, wenn ein Dokument der Schule (mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum) vorliegt, aus dem hervorgeht, dass gegen einen Start bei einer Ruderregatta keine ärztlichen Bedenken bestehen. Anstelle des Dokuments der Schule wird auch die Jugendlizenz (§ 37 a AWB) des DRV anerkannt. Die ärztliche Untersuchung muss nach dem 1.10. des laufenden Regattajahrs des vorhergehenden Jahres sein. Für Steuerleute ist die ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung nicht erforderlich.
- Doppelstarts sind beim Bundesfinale nicht zulässig. Diese Einschränkung gilt nicht für Steuerleute.
- Ummeldungen gemäß § 48 AWB – bis zur Hälfte der Mannschaft – sind spätestens eine Stunde vor Beginn des Rennens (Vorlauf) unter Nachweis der Schulzugehörigkeit und Vorlage des bei Punkt 3 aufgeführten Unbedenklichkeitszeugnisses bzw. der Jugendlizenz (entfällt, sofern die Ruderer in der Liste des DRV veröffentlicht sind) der bisher nicht gemeldeten Ruderer im Regattabüro vorzunehmen.
- Steuerleute müssen mindestens dem Jahrgang 2004 angehören. Sie dürfen jedoch nicht älter sein als die Teilnehmer/-innen, die in der jeweiligen Wettkampfklasse dem ältesten Jahrgang angehören.

### Wettkampfklasse II

| männlich (1000 m)                     | weiblich (1000 m)                     |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Gig-Doppelvierer mit Steuermann/-frau | Gig-Doppelvierer mit Steuermann/-frau |
| Gig-Vierer mit Steuermann/-frau       | Doppelvierer mit Steuermann/-frau     |
| Doppelvierer mit Steuermann/-frau     |                                       |
| Achter                                |                                       |

### Wettkampfklasse III

| männlich (1000 m)                 | weiblich (1000 m)                 |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Doppelvierer mit Steuermann/-frau | Doppelvierer mit Steuermann/-frau |



## 2.12 Schwimmen

### WK III

- Die Wettkämpfe werden, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Wettkampfbestimmungen des Deutschen Schwimm-Verbandes ([www.dsv.de](http://www.dsv.de)) ausgetragen.
- Eine Mannschaft besteht aus maximal 9 Schülerinnen bzw. Schülern.
- In den Einzeldisziplinen Freistil und Brust werden je Mannschaft drei, in der Einzeldisziplin Rücken zwei Schülerinnen/ zwei Schüler gewertet. Startberechtigt ist in jeder Einzeldisziplin 1 Schülerin bzw. 1 Schüler mehr als gewertet wird. 1 Schülerin bzw. 1 Schüler darf höchstens in drei Disziplinen (einschließlich der Staffel) eingesetzt werden.
- In jeder Staffeldisziplin kann nur jeweils eine Staffel starten.
- Eine disqualifizierte Staffel kann in geänderter Mannschaftsaufstellung bezüglich der disqualifizierten Staffelteilnehmerin/ des Staffelteilnehmers einmal nachschwimmen. Bei dem Austausch ist die Regel der maximalen 3 Starts pro Teilnehmerin/ Teilnehmer zu beachten. Das Nachschwimmen erfolgt im Anschluss an den letzten Wettkampf. Wird die nachschwimmende oder eine weitere Staffelmannschaft der gleichen Schulmannschaft disqualifiziert, scheidet die Mannschaft aus.
- Das Wettkampfergebnis wird durch Addition der Wertungszeiten ermittelt.
- Die Einzelleistungen bei Ausscheidungswettkämpfen in den Ländern können in den Verbands-Bestenlisten aufgenommen werden. Dafür muss mit der Meldung die DSV-ID Nummern der Sportlerinnen und Sportler angegeben werden,
- Es können nur solche Wettkampfergebnisse gewertet werden, die im direkten Vergleich mit mindestens einer Mannschaft einer anderen Schule bzw. im Alleingang vor dem Kampfgericht, in dem die teilnehmende Schule nicht vertreten sein darf, erzielt wurden.

**WK III Mädchen und Jungen:** 50 m Rücken  
50 m Freistil  
4 x 50 m Lagenstaffel\*  
50 m Brust  
8 x 50 m Freistilstaffel.

\* Im Landesfinale wird statt der Lagenstaffel die 4x 50 m Bruststaffel geschwommen. Die Sportschule muss zusätzlich die Lagenstaffel schwimmen, alle anderen Schulen können die Lagenstaffel schwimmen. Diese wird außerhalb der Landeswertung geschwommen, ist aber für eine Qualifikation für das Bundesfinale Voraussetzung.

### Wettkampf IV Jungen / Mädchen:

**Jahrgänge 2004-2007** (startberechtigt sind Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5)

### Grundsätzliche Ziele und Funktion:

Der Talentwettbewerb (neu im Standardprogramm) im Schwimmen soll die Schülerinnen und Schüler

dazu führen, ihr sportliches Talent in der Sportart Schwimmen zu erkennen und sie zu motivieren, einen sportlich orientierten Schwimmsport zu betreiben.

Die Besonderheiten des Schwimmsports spielen dabei eine entscheidende Rolle:

- Das Schwimmen ist an die Gegebenheiten der Schwimmstätte gebunden.
- Es ist sinnvoll, den Talentwettbewerb als Mannschaftswettkampf zu gestalten, da er zur Leistungsidentifikation aller Teilnehmer führt.
- Das Delfinschwimmen sollte nicht in diesen Wettbewerb eingebaut werden.

### **Schwimmsportspezifische Ziele und Durchführung:**

1. Förderung von vielseitigen Bewegungsformen im Wasser in Koordination mit der Atmung.
2. Förderung der Grundtechniken im Rücken-, Brust- und Kraulschwimmen.
3. Förderung der Motivation zum sportgerechten Schwimmen verbunden mit dem Willen zur Leistung.  
Die Übungsreihen für den Talentwettbewerb sollten in die Unterrichtsstunden des Schulschwimmens so eingebaut werden, dass sie von der Gruppe der geübten Schwimmerinnen und Schwimmer in ständiger Wiederholung durchgeführt werden können. Sie werden damit zu einem Teil des Schulschwimmunterrichts. Der eigentliche Wettkampf wird zum Motivationsziel und zum Leistungstest.

### **Wettkampfprogramm**

#### **1. Wettkampffolge:**

- Wettkampf 1: 6 x 25 m Freistilstaffel, im Wechsel 3 x in Bauchlage und 3 x in Rückenlage
- Wettkampf 2: 6 x 25 m Beinschlagstaffel, im Wechsel 3 x Wechselbeinschlag in Bauchlage mit Brett und 3 x Rückenwechselbeinschlag mit Brett
- Wettkampf 3: 4 x 25 m Brustschwimmstaffel
- Wettkampf 4: 6 x 25 m Koordinationsstaffel, im Wechsel 3 x Bauchlage (Brustschwimm-Armbewegung mit kontinuierlichem Wechselbeinschlag) und 3 x in Rückenlage (seitengleiche Rückenschwimmarmbewegung mit kontinuierlichem Brustschwimmbeinschlag)
- Wettkampf 5: 10 Minuten Mannschaftsdauerschwimmen (6 Teilnehmer pro Mannschaft auf einer Bahn, Schwimmtechnik beliebig, kann auch gewechselt werden).

#### **2. Durchführungsbestimmungen:**

##### *Zu Wettkampf 1:*

Der Start erfolgt vom Startblock (wenn vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens). Erst wenn die Schwimmerin bzw. der Schwimmer (im Folgenden nur Schwimmer genannt) in Bauchlage die Wand berührt hat, kann der nächste Schwimmer im Wasser vom Beckenrand aus (Hände am Beckenrand) oder Hände an den Griffen des Startblocks (falls vorhanden) in der Rückenlage starten. Der nachfolgende Schwimmer in der Bauchlage startet erst vom Startblock (falls vorhanden)

oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens), wenn der Schwimmer in der Rückenlage die Wand berührt hat. Bei Wechselverstößen erfolgt eine Disqualifikation.

#### *Zu Wettkampf 2:*

Gestartet wird mit 25 m Wechselbeinschlag in Bauchlage mit Brett. Der Schwimmer startet im Wasser vom Beckenrand mit dem Schwimmbrett in einer Hand und mit der anderen Hand am Beckenrand. Der zweite Schwimmer schwimmt 25 m Wechselbeinschlag in Rückenlage mit Brett. Er startet im Wasser mit seinem eigenen Brett und einer Hand am Beckenrand erst dann, wenn der Ankommende die Wand mit dem Brett berührt hat. Der Abstoß vom Beckenrand erfolgt in Rückenlage mit dem Brett in den Händen. Auf allen 25 m-Strecken wird das Brett mit den Händen festgehalten. Bei Wechselverstößen erfolgt eine Disqualifikation.

#### *Zu Wettkampf 3:*

Sportgerechtes Brustschwimmen wird gefordert. Der Start erfolgt vom Startblock (falls vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens). Beim Wechsel und Zielanschlag muss mit beiden Händen gleichzeitig angeschlagen werden. Bei Wechselverstößen erfolgt eine Disqualifikation.

#### *Zu Wettkampf 4:*

Der Start erfolgt vom Startblock (falls vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens). Nach dem Start kann der Schwimmer gleiten (kein Brusttauchzug und kein Delfinkick erlaubt) und muss dann sofort die Koordinationsübung (Brustarme mit Kraulbeinen) ausführen. Erst wenn der Schwimmende die Wand berührt hat, kann der nächste Schwimmer im Wasser vom Beckenrand aus (Hände am Beckenrand) oder an den Griffen des Startblocks (falls vorhanden) in der Rückenlage die Koordinationsübung (Rückengleichschlag mit Brustbeinen) starten. Der nächste Schwimmer startet in Bauchlage vom Startblock (falls vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens). Bei Verstößen gegen die zu schwimmende Koordination werden gegen den betroffenen Schwimmer 5 Strafsekunden verhängt, die zur Endzeit der geschwommenen Staffelzeit addiert werden. Bei Wechselverstößen erfolgt eine Disqualifikation.

#### *Zu Wettkampf 5:*

Jede Mannschaft schwimmt auf einer Bahn mit 6 Schwimmern. Es werden aus organisatorischen Gründen nur vollständig geschwommene 25 m gezählt. Bei Abpfeif zählen die Schwimmer auf der Strecke nicht mehr. Die Mannschaft startet vom Beckenrand (außerhalb) gemeinsam oder kurz aufeinanderfolgend, wobei die Zeit mit dem Startsignal läuft.

### **3. Wertung:**

Die Wertung erfolgt durch Addition der in den Teilwettkämpfen (WK 1-4) erreichten Zeiten. Im Wettkampf 5 gibt es für jede vollständig geschwommene 25 m eine Bonussekunde, die von der Gesamt-

zeit (Addition von WK 1-4) abgezogen wird (Empfehlung: Zeitnehmer und Wendenrichter führen eine Strichliste). Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Zeit (bei Beachtung von eventuellen Strafsekunden in der Koordinationsstaffel). Bei Zeitgleichheit entscheidet die bessere Platzierung in der Koordinationsstaffel.

#### **4. Organisations- und Wettkampfbestimmungen:**

1. Für die Durchführung der Wettkämpfe gelten die Wettkampfbestimmungen des DSV, sofern in den Ausschreibungen der einzelnen Bundesländer nichts anderes festgelegt ist.
2. Startberechtigt sind Mädchen- und Jungenmannschaften. (Gemischte Mannschaften sind nur bis zum Landesfinale startberechtigt, können sich aber nicht für das Bundesfinale qualifizieren!)
3. Eine Mannschaft besteht aus maximal 8 Schülerinnen/Schülern.
4. Es sind nur 4 Starts pro Schülerin/Schüler zugelassen.
5. Eine disqualifizierte Staffel einer Mannschaft kann in geänderter Besetzung und unter Beachtung der Regelungen in Ziffer 4 nachschwimmen. Das Nachschwimmen erfolgt im Anschluss an den letzten Wettkampf. Wird die nachschwimmende oder eine weitere Staffelmannschaft der gleichen Schulmannschaft disqualifiziert, scheidet die Mannschaft aus.
6. Es wird die Zweistartregel angewandt.

Dieser Wettkampf ist auch bis zur Jahrgangsstufe 4 als sogenannte Wettkampfkategorie V geeignet.



## 2.13 Tennis

- Die Wettkämpfe werden, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Regeln der ITF und der Wettspielordnung des Deutschen Tennis-Bundes ausgetragen.
- Eine Mannschaft besteht einschließlich 1 Ersatzspielerin bzw. 1 Ersatzspielers aus maximal 6 Spielerinnen bzw. Spielern, von denen jeweils 5 während eines Wettkampfes eingesetzt werden müssen.
- Es werden 4 Einzel- und 2 Doppelspiele ausgetragen:

| <b>Spielfolge</b> | <b>Mannschaft A</b> |   | <b>Mannschaft B</b> |
|-------------------|---------------------|---|---------------------|
| 1. Spiel: Einzel  | A 2                 | : | B 2                 |
| 2. Spiel: Einzel  | A 4                 | : | B 4                 |
| 3. Spiel: Einzel  | A 1                 | : | B 1                 |
| 4. Spiel: Einzel  | A 3                 | : | B 3                 |
| 5. Spiel: Doppel  | D 1 (A)             | : | D 1 (B)             |
| 6. Spiel: Doppel  | D 2 (A)             | : | D 2 (B).            |

- Die Doppel werden gleichzeitig nach Beendigung des letzten Einzelspiels (spätestens nach 30 Minuten) ausgetragen. Für einen Wettkampf müssen mindestens 2 Tennisplätze zur Verfügung stehen. Werden mehr als 2 Plätze bereitgestellt, so müssen 3 bzw. 4 Einzelspiele parallel durchgeführt werden.
- In einer Mannschaft sind die 5 Spielerinnen bzw. Spieler und die Ersatzspielerin bzw. der Ersatzspieler der Spielstärke nach aufzustellen und erhalten die Platzziffern 1 – 4. Diese ergeben sich aus der Reihenfolge der Spielerinnen bzw. der Spieler in der Mannschaftsmeldung. Bei der Aufstellung der Doppel darf die Summe der Platzziffern eines Doppelpaars nicht größer sein als die des folgenden. Die Spielerin bzw. der Spieler mit der Platzziffer 1 darf nicht im 2. Doppel aufgestellt werden. Eine 5. Spielerin bzw. ein 5. Spieler muss im Doppel eingesetzt werden.

### **Entscheidungen / Zweierbegegnungen:**

Jedes gewonnene Einzel und Doppel werden mit einem Punkt für das Gesamtergebnis gewertet. Hat jede Mannschaft nach Abschluss der Begegnung gleich viele Punkte gewonnen (3:3), so gelten für die Entscheidung folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:

*bei Wettkämpfen mit zwei Gewinnsätzen*

- Anzahl der gewonnenen Sätze,
- bei gleicher Anzahl der gewonnenen Sätze gilt die Anzahl der gewonnenen Spiele in allen Sätzen,
- sofern die Anzahl der Spiele für beide Mannschaften gleich ist, entscheidet der Sieg im 2. Doppel;

*bei Wettkämpfen mit langem Satz*

- Anzahl der gewonnenen Spiele in allen Sätzen,
- sofern auch die Anzahl der Spiele beider Mannschaften gleich ist, entscheidet der Sieg im 2. Doppel.

**Gruppenspiele:**

Es werden in jeder Begegnung 4 Einzelspiele und 2 Doppelspiele ausgetragen. Alle Wettkämpfe werden durch den Gewinn eines langen Satzes (bis 8 Spiele) entschieden, d. h., das Match ist gewonnen mit wenigstens 8 Spielen und 2 Spielen Vorsprung. Beim Stand 8:8 entscheidet der Tie-Break.

Alle Mannschaften einer Gruppe spielen gegeneinander. Jede gewonnene Begegnung wird mit 2 Punkten für das Gesamtergebnis gewertet.

Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:

- Punktdifferenz, Satzdiffenz, Spieldifferenz,
- Ergebnis des Direktvergleichs der Mannschaften,
- Sieg im 2. Doppel.



## 2.14 Tischtennis

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes verlangt ist, nach den Regeln des Internationalen Tischtennis-Verbandes und der Wettkampfspielordnung des Deutschen Tischtennis-Bundes.

*Hinweise zum Schläger:* Beide Schlägerseiten – unabhängig davon, ob ein Belag vorhanden ist oder nicht – müssen matt sein, und zwar auf der einen Seite leuchtend rot, auf der anderen schwarz.

Eine Mannschaft besteht aus maximal 7 Spielerinnen bzw. Spielern, von denen jeweils 6 während eines Wettkampfes eingesetzt werden müssen. Eine Mannschaft gilt nicht als angetreten, wenn zu Beginn einer Begegnung weniger als 6 Spielerinnen bzw. Spieler spielbereit sind. Über Ausnahmen vor Ort (z.B. Auftreten von Verletzungen, Krankheiten etc.) entscheidet das Schiedsgericht.

- Es werden 6 Einzel- und 3 Doppelspiele ausgetragen:

| <b>Spielfolge</b> | <b>Mannschaft A</b> |   | <b>Mannschaft B</b> |
|-------------------|---------------------|---|---------------------|
| 1. Spiel: Doppel  | D1 (A)              | : | D1 (B)              |
| 2. Spiel: Doppel  | D2 (A)              | : | D2 (B)              |
| 3. Spiel: Einzel  | A5                  | : | B5                  |
| 4. Spiel: Einzel  | A6                  | : | B6                  |
| 5. Spiel: Einzel  | A1                  | : | B1                  |
| 6. Spiel: Einzel  | A2                  | : | B2                  |
| 7. Spiel: Einzel  | A3                  | : | B3                  |
| 8. Spiel: Einzel  | A4                  | : | B4                  |
| 9. Spiel: Doppel  | D3 (A)              | : | D3 (B).             |

- Die Spielerinnen bzw. Spieler sind einschließlich der Ersatzspielerin bzw. des Ersatzspielers in der Meldeliste entsprechend der Spielstärke aufzustellen. Eine „aktive“ Spielerin oder ein „aktiver“ Spieler, im Sinne der Wettspielordnung des deutschen Tischtennis-Bundes, ist spielstärker einzuschätzen als eine „nicht aktive“ Spielerin oder ein „nicht aktiver“ Spieler. Ebenfalls ist der ELO Wert (TTR Wert), den jede „aktive“ Spielerin oder jeder „aktive“ Spieler besitzt, für die Einschätzung (je höher umso stärker) der Spielstärke heranzuziehen. Die Einzelaufstellung gilt für das gesamte Turnier. (Beim Bundesfinale muss eine Kopie des Spielformulars vom Landesfinale, aus der die Spielstärkenreihenfolge hervorgeht, vorgelegt werden. Die Aufstellung nach der Spielstärke beim Bundesfinale muss der Reihenfolge beim Landesfinale entsprechen. Eine Spielerin bzw. ein Spieler, die bzw. der beim Landesfinale der Mannschaft noch nicht angehörte, muss der Spielstärke entsprechend eingeordnet werden.) Vor Beginn einer Begegnung gibt die Betreuerin bzw. der Betreuer bekannt, welche 6 Spieler der Meldeliste die Einzelspiele bestreiten (Eintragung auf dem Spielbogen). Die Doppelaufstellung kann unter Beachtung der nachfolgenden Bestimmungen von Spiel zu Spiel geändert werden. Die in einem Spiel auf den Plätzen 1 bis 4 eingesetzten Spielerinnen/ Spieler müssen in den Doppeln 1 oder 2 eingesetzt werden.

Im Doppel 3 dürfen nur Spielerinnen bzw. Spieler eingesetzt werden, die im jeweiligen Wettkampf ab Platz 5 der Einzelaufstellung benannt werden. Jede Spielerin bzw. jeder Spieler darf nur einmal im Doppel eingesetzt werden.

- Es werden 3 Gewinnsätze bis jeweils 11 Punkte gespielt. Alle Gruppenspiele beim Landesfinale werden durchgespielt. In der Zwischenrunde und bei den Platzierungsspielen können die Spiele nach Erreichen des Siegpunktes abgebrochen werden.
- Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
  - Punktdifferenz,
  - Spieldifferenz,
  - Satzifferenz,
  - Balldifferenz
  - direkter Vergleich.



## 2.15 Triathlon

### I. Allgemeine Bestimmungen

Es gelten die Wettkampfbestimmungen der Deutschen Triathlon Union e.V. (DTU), sofern in dieser Ausschreibung und in den Wettkampfbestimmungen nichts anderes festgelegt ist. Die Startberechtigung beim Bundesfinale Triathlon im Rahmen von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA verlangt beim Landesfinale die Teilnahme von mindestens drei Schulen.

Eine Mannschaft besteht aus mindestens 3 - maximal 4 Jungen und mindestens 3 - maximal 4 Mädchen. Der Wettkampf wird als gemischter Wettbewerb durchgeführt und gliedert sich in zwei Teilwettbewerbe. Die Streckenlängen richten sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Anzustreben sind die beim Bundesfinale zu absolvierenden Strecken: Schwimmen: 200 m – Radfahren: 3000 m – Laufen: 1000 m.

#### 1) *Klassischer Triathlonwettbewerb*

Alle Jungen und alle Mädchen starten in nach dem Geschlecht getrennten Startgruppen gemeinsam in der klassischen Triathlon-Reihenfolge (Schwimmen-Radfahren-Laufen).

#### 2) *Staffelwettbewerb*

Der Staffelwettbewerb wird nach dem ABC-Modell gestaltet. Jede Schule stellt zwei gemischte Staffeln (zwei Jungen/ein Mädchen und zwei Mädchen/ein Junge). Der erste Starter schwimmt, der zweite fährt Rad, der dritte läuft – anschließend schwimmt der zweite Starter, der dritte fährt Rad und der erste läuft – abschließend schwimmt der dritte Starter, der erste fährt Rad und der zweite läuft.

Die Wechsel erfolgen beim Schwimmen durch Anschlagen an der Wand, bei allen weiteren Wechseln durch eine Körperberührung auf dem Startblock bzw. in der Wechselzone.

### Wertung

Beim klassischen Triathlon kommen jeweils die drei besten Jungen und Mädchen in die Wertung. Ihre sechs Zeiten werden addiert. Kann ein oder können mehrere Starter den Wettkampf nicht beenden, wird die Zielzeit des Letztplatzierten plus 30 Sekunden gewertet.

Beim Staffelwettbewerb werden beide Staffeln gewertet. Sollte eine Staffel nicht das Ziel erreichen oder disqualifiziert werden, werden für sie die Zeit der in ihrem Lauf letztplatzierten Staffel plus 60 Sekunden gewertet.

Für die Gesamtmannschaftswertung zählt die Summe aus den Zeiten der beiden Teilwettbewerbe. Bei Zeitgleichheit zählt die bessere Staffelpplatzierung.

### II. Wettkampfbestimmungen

#### *Schwimmen*

Das Schwimmen darf nur in Hallen- oder Freibädern durchgeführt werden; das Schwimmen in offenen Gewässern ist bei schulischen Triathlonwettkämpfen ausdrücklich verboten. Das Schwimmen

kann auf einzelnen Bahnen im Pendel- bzw. Kreisbetrieb organisiert werden; Rundenschwimmen auf einem im Becken mit Schwimmbojen markierten Dreiecks- oder Viereckskurs ist ebenfalls zulässig. **Das Tragen von Neoprenanzügen ist nicht gestattet!**

### *Radfahren*

Das Radfahren soll auf verkehrsarmen bzw. verkehrsfreien Wiesen-, Feld-, Forst- oder Radwanderwegen (Fahrbahnbreiten von mindestens 2,5 m sind anzustreben) durchgeführt werden; evtl. notwendige verkehrsrechtliche Genehmigungen sind bei der zuständigen Behörde (Stadt, Gemeinde) einzuholen. Eine Vollsperrung der Strecke ist anzustreben.

In Absprache mit dem jeweiligen Ausrichter / Veranstalter / Sachaufwandsträger kann das Radfahren auch auf einem Sportplatz bzw. einer trockenen Tartan- oder Aschenbahn durchgeführt werden. Durch eine entsprechende Anzahl an aufsichtführenden Personen und Streckenposten muss die Einsicht auf jeden Punkt der Strecke gewährleistet werden. Eine gemeinsame Radstreckenbesichtigung vor dem Wettkampf ist anzustreben. Auf mögliche Gefahrenstellen (Kurve, Kanaldeckel, Straßenbelagwechsel etc.) auf der Strecke ist ausdrücklich hinzuweisen. **Es besteht Helmpflicht!**

Das Radfahren wird im Sinne der Chancengleichheit ausschließlich auf Mountain-Bikes oder ähnlichen Fahrrädern (keine Rennräder, E-Bikes, Pedelecs) ohne zusätzlichen Antrieb durchgeführt. Die Reifenbreite dieser Räder beträgt mindestens 1,5 Zoll. **Räder mit Klickpedalen/Pedalkörbchen sind nicht gestattet. Offene Lenkerenden müssen verschlossen sein. Aufsatzlenker (sog. „Triathlonlenker“) sind im Schulbereich verboten!**

Starten die Schüler mit eigenen Rädern, muss sich das Fahrrad in technisch einwandfreiem Zustand (v.a. Bremsanlage, Verschraubungen) befinden. Dies ist durch den Veranstalter vor dem Rennen zu überprüfen („Check In“). Werden die Räder von der Schule oder dem Triathlonverband zur Verfügung gestellt, müssen die Schüler in das Bremsen und Schalten eingewiesen werden.

### *Laufen*

Das Laufen sollte in nicht zu anspruchsvollem Gelände stattfinden; die Organisation in Sportplatz- oder Fußballfeldrunden wird empfohlen. Findet das Laufen außerhalb einer Sportanlage statt, müssen die Sicherheit und Aufsicht an jedem Punkt der Strecke gewährleistet sein; eine ausreichende Beschilderung bzw. Markierung der Strecke wird vorausgesetzt.

### *Allgemeines*

Die Landesfinalwettbewerbe können von dieser Ausschreibung abweichen, insbesondere wenn dies aus Zeit-, Sicherheits- oder Witterungsgründen sowie wegen lokaler Gegebenheiten geboten ist.



## 2.16 Volleyball

1. Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den aktuellen Internationalen Volleyball-Spielregeln (unter Beachtung von Punkt 2), der Bundesspielordnung (BSO) sowie der Jugend-Spielordnung (Anlage 5 zur BSO) des DVV. Für die WK II gelten die Wettkampfbestimmungen der U18, für die WK III die Wettkampfbestimmungen der U14 der Jugendspielordnung der DVJ.
2. In Änderung/Ergänzung zu den Internationalen Volleyball-Spielregeln gelten folgende Festlegungen:
  - a) In der WK II kann für jedes Spiel eine Libera bzw. ein Libero neu benannt werden. Im Laufe des Turniers können dies somit auch unterschiedliche Spielerinnen/Spieler sein.
  - b) Die „Rally-Point-Zählweise“ gilt für das gesamte Spiel. In allen Wettkampfklassen gehen alle Spiele über zwei Gewinnsätze. Die Sätze werden bis 15 Punkte gespielt und 2 Punkten Vorsprung. Im Entscheidungssatz wird ein Seitenwechsel vollzogen, sobald eine Mannschaft 8 Punkte erzielt hat.
  - c) Jede Mannschaft erhält zwei Auszeiten zu je 30 Sekunden pro Satz. Es gibt keine technische Auszeit.
  - d) Die in den Wettkampfbestimmungen festgelegte Freizone entfällt.
  - e) In der WK III wird 4 gegen 4 bei einer Feldgröße von 7 m x 7 m gespielt. Es gelten folgende Sonderbestimmungen (laut Jugendspielordnung);
    - Der Aufschlagspieler ist der Hinterspieler, alle anderen Spieler sind Vorderspieler.
    - Es gibt keinen Hinterspielerangriff oberhalb der oberen Netzkante.
    - Die Rotationsordnung ist einzuhalten.
    - Es gibt keinen taktischen Positionswechsel. Das Zuspiel hat während des ganzen Spieles durch den Spieler auf der Position III zu erfolgen.  
Bei offensichtlicher Nichtbeachtung wird vom Schiedsgericht auf Fehler entschieden. Ein Zuspiel durch einen anderen Spieler bei missglückter Annahme / Abwehr bleibt davon unberührt.
    - Erzielt eine Mannschaft bei eigener Aufgabe zwei Punkte in Folge, so rotiert die aufschlagende Mannschaft um eine Position und behält das Aufschlagrecht (Portugal-Regel).
    - Der Einsatz einer Libera-Spielerin/eines Libero-Spielers ist nicht erlaubt.
3. Eine Mannschaft in der WK II besteht aus maximal 10 Spielerinnen/Spielern einschließlich der 4 Auswechselspielerinnen/Auswechselspieler. Für die Mannschaft in der WK III können maximal 8 Spielerinnen/Spieler einschließlich der 4 Auswechselspielerinnen/Auswechselspieler gemeldet werden.
4. Netzhöhe:

|        | <i>Jungen</i> | <i>Mädchen</i> |
|--------|---------------|----------------|
| WK II  | 2,35 m        | 2,24 m         |
| WK III | 2,20 m        | 2,15 m         |

5. Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachfolgender Reihenfolge:
  - a) Punkteverhältnis
  - b) Satzdifferenz
  - c) Anzahl der gewonnenen Sätze
  - d) Balldifferenz
  - e) Anzahl der gewonnenen Bälle
  - f) Direktvergleich.
6. Sonderregelungen für das Landesfinale in den WK II und III:
  - a) Im weiblichen Bereich werden die Mannschaften der Sportschulen in unterschiedliche Gruppen gesetzt.
  - b) Bei mehr als 6 teilnehmenden Mannschaften werden alle Sätze der Vorrunde bis 15 Punkte gespielt, die Halbfinals und Platzierungsspiele bis 25 Punkte. Es werden jeweils 2 Gewinnsätze gespielt, ein eventuell dritter und entscheidender Satz bis 15 Punkte (Seitenwechsel bei 8 Punkten).

## Schulsportliche Wettbewerbe im Land Brandenburg

### 3.1 *Ergänzungsprogramm des Bundeswettbewerbs der Schulen*

#### **JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA**

Das Ergänzungsprogramm im Bundeswettbewerb umfasst die im Wettbewerb befindlichen Sportarten mit den Wettkampfklassen, die im Bundesfinale nicht vertreten sind. Es schließt die Wettkampfklasse I als älteste und die Wettkampfklasse V als jüngste Altersklasse ein. Die Kultusministerien/Schulbehörden der Länder treffen jeweils für ihr Land die Entscheidung und veröffentlichen, welche Wettbewerbe des Ergänzungsprogramms zur Ausschreibung gelangen, bis zu welcher Ebene sie führen, welche Wettkampfinhalte gelten, ob in der Wettkampfklasse IV gemischte Mannschaften starten können, die bei den Jungen gewertet werden, ob eine Trennung nach Schulformen erfolgt u.a.

Für dieses Ergänzungsprogramm wird der nachfolgende Programmvorschlag angeboten, wobei, soweit nichts anderes festgelegt ist, für alle hier aufgeführten Wettkampfklassen die Regelungen gelten, wie sie in den Bestimmungen des Bundeswettbewerbs der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA für die jeweilige Sportart festgelegt sind.

#### **3.1.1 Badminton**

Wettkampf I *gemischte Mannschaften*

Wettkampf IV *gemischte Mannschaften*



#### **3.1.2 Basketball**

Wettkampf I *m und w*

Wettkampf IV *m und w*



### 3.1.3 Fußball

Wettkampf I

*m und w*

Wettkampf IV

*m und w Talentsichtungsprogramm des DFB (Kicker-Cup)*

(gemischte Mannschaften spielen bei den Jungen, sind aber nur bis zum Landesfinale - nicht beim Bundesfinale – startberechtigt)



#### **Vorbemerkungen:**

Der Idee eines Vielseitigkeitswettbewerbs (Mannschaftsmehrkampfs) folgend soll zukünftig die Wettkampfklasse (WK) IV von „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“ (JTFO) durch Technikübungen ergänzt werden. Es sollen einfache Technikübungen ohne Zeit-Messen/Stoppen und ohne umfangreiche Zusatzverrechnung/-auswertung durchgeführt werden. Die Leistung der gesamten Mannschaft fließt im Sinne einer „Handicap-Regelung“ ins Spiel ein. Der Spielstand zu Spielbeginn ergibt sich aus den zuvor durchgeführten Übungen. Die Spiele beginnen somit stets mit einem 1:0 oder einem 1:1. Entsprechend der sportlichen Philosophie des DFB soll in der Altersklasse WK IV auf Kleinfeldern (Acht-gegen-Acht mit drei Ergänzungsspielern, auf 5 x 2-Meter-Tore) gespielt werden.

Die Übungen werden von allen zehn Schülerinnen und Schülern der Mannschaften durchgeführt. Wird die Teilnehmerzahl von 10 unterschritten, verliert die Mannschaft den Technikwettbewerb. Pro Team ist ein Betreuer vorgesehen.

#### **1. Übungen**

Die wichtigsten Elemente (Basistechniken) des Fußballspiels, der Ballvortrag (Dribbling), das Passen und der Schuss auf das Tor, werden die Inhalte der Übungen bilden, die von allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern absolviert werden. Hierzu führen die Mannschaften vor jedem Spiel auf/neben dem Spielfeld drei Übungen durch.

Nach zahlreichen Gesprächen in den verschiedenen Gremien des DFB wurde eine erste Ideensammlung zusammengetragen und wurden bereits die ersten Vorschläge auf Praktikabilität geprüft. Basierend auf den Erkenntnissen der Tests sind folgende Übungen erarbeitet worden:

## Übung 1: Dribbeln

### *Aufbau*

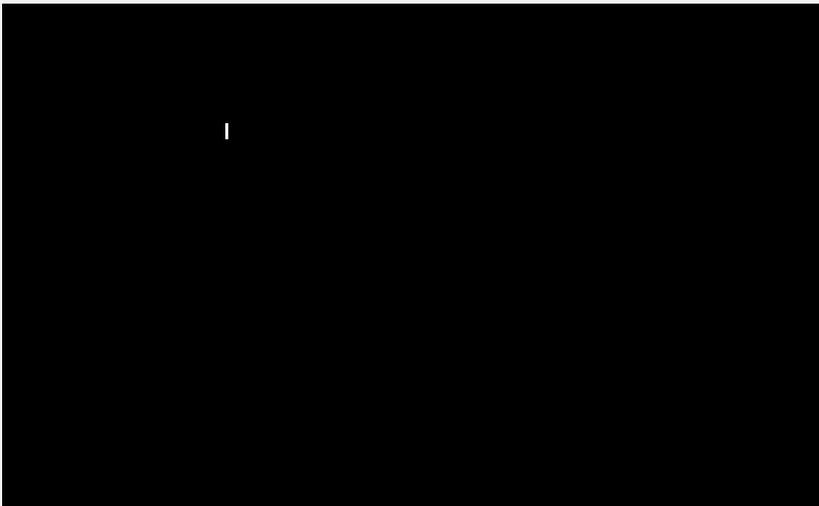
Den Mannschaften werden zwei parallele Strecken mit einer Länge von 15 Metern vorgegeben. Ein Meter vor den beiden Eckpunkten sowie in der Mitte der Strecken werden Markierungshütchen aufgestellt. Die beiden Mannschaften bilden jeweils zwei Fünfer-Gruppen, die sich gegenüber aufstellen. Wird die Teilnehmerzahl von zehn Schülerinnen und Schülern unterschritten und ist die Anzahl ungerade, so erhält die Gruppe mit der größeren Teilnehmerzahl den Ball.

### *Ablauf:*

Auf Kommando wird der Ball von Seite A zu Seite B gedribbelt, die drei Markierungen am Anfang, Mitte und Ende der Strecke müssen dabei umdribbelt werden. Die Richtung beim Umdribbeln, eine Kontaktzahl oder besondere technische Anweisungen werden nicht vorgegeben. Der erste Mitspieler auf der Seite B dribbelt dann den Ball in gleicher Weise zurück zur Seite A. Dies wiederholt sich im Sinne einer Pendelstaffel, bis alle Schülerinnen/Schüler einmal in Aktion waren (Ausnahme: besteht ein Team nicht aus zehn Mitgliedern, dann sind mehrere Durchläufe einzelner Schülerinnen/Schüler zum Ausgleich der Mannschaftenstärken notwendig).

### *Wertung:*

Die Mannschaft, deren letzte/-r Schülerin/Schüler zuerst auf der anderen Seite sind und den Ball auf der Linie zur Ruhe gebracht haben, gewinnt diese Übung und erhält einen Wertungspunkt. Wird der letzte Ball von beiden Mannschaften zeitgleich zur Ruhe gebracht, bekommen beide Mannschaften jeweils einen Punkt.



## **Übung 2: Passen**

### *Aufbau:*

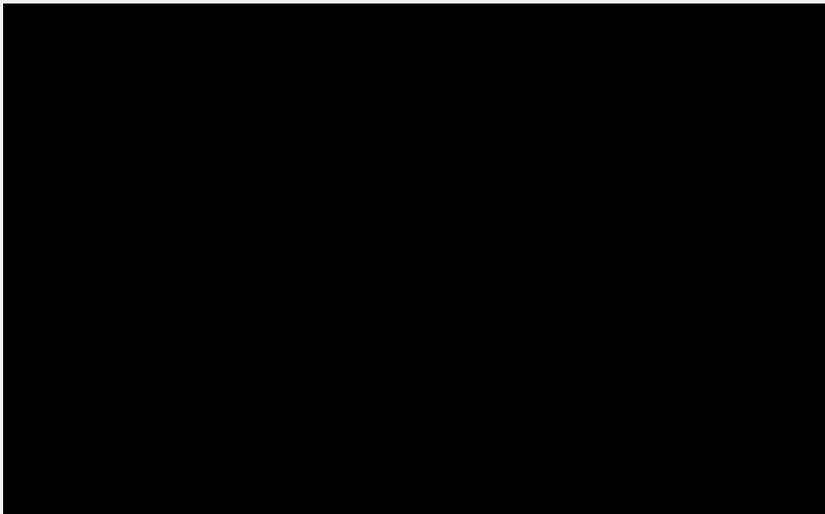
Für die beiden Mannschaften werden zwei parallele Strecken mit einer Länge von zehn Metern vorgegeben. An beiden Seiten werden jeweils mittig Hütchentore (zwei Meter breit) aufgestellt. Die beiden Mannschaften teilen sich wie in Übung 1 auf.

### *Ablauf:*

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler passt den Ball einmal zur anderen Seite (besteht eine Mannschaft nicht aus zehn Schülerinnen/Schülern, wird wie in Übung 1 verfahren). Der Ball kann je nach Leistungsstand direkt, aber auch nach Stoppen zur anderen Seite gepasst werden. Das Feld zwischen den Schülerinnen/Schülern darf nicht betreten werden. Einzige Ausnahme: Der Ball bleibt, da er zu schwach gespielt wurde, in diesem Feld liegen. Die Schülerin bzw. der Schüler, die/der den Wettbewerb fortsetzen möchte, darf den Ball dann holen und, nachdem er zurück hinter die Linie gebracht wurde, weiterspielen oder - wenn es sich um die letzte Schülerin/den letzten Schüler handelt – beenden.

### *Wertung:*

Die Mannschaft, die nach dem letzten Pass den Ball auf der anderen Seite zuerst auf der Linie zur Ruhe gebracht hat, gewinnt diese Übung und erhält einen Wertungspunkt. Wird der letzte Pass von beiden Mannschaften zeitgleich zur Ruhe gebracht, bekommt jede Mannschaft einen Punkt.



### **Übung 3: Torschuss**

#### *Aufbau:*

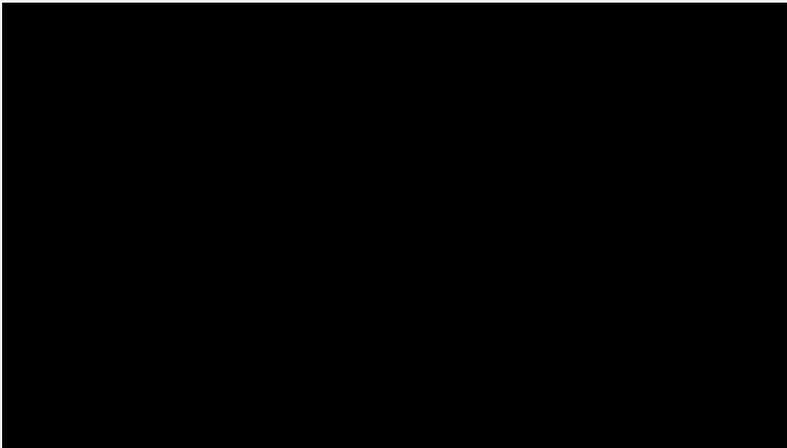
Das Tor wird durch eine Markierung (ein Hütchen oder ein Markierungsband) in zwei gleich große Hälften geteilt. Zehn Meter (Mädchen) / 16 Meter (Jungen) vor der Torlinie werden Markierungen für beide Mannschaften aufgestellt.

#### *Ablauf:*

In zehn direkten Duellen versuchen die Schülerinnen/Schüler, ein Tor aus einer Entfernung von 10/16 Metern Entfernung zu erzielen. Zielbereich ist die jeweils gegenüberliegende Torhälfte. Der Ball muss als Flugball gespielt werden, d. h., er darf vor der Überquerung der Torlinie den Boden nicht berühren. Berührt der Ball - bevor er ins Tor geht - Latte oder Pfosten, ist das Tor gültig. Gelangt der Ball von der Latte oder dem Pfosten nicht direkt oder gar nicht ins Tor, wird der Versuch als Fehlversuch gewertet. In keinem Falle gibt es eine Wiederholung.

#### *Wertung:*

Die Mannschaft mit den meisten Treffern erhält zwei Wertungspunkte. Bei Gleichstand bekommt jede Mannschaft einen Punkt.



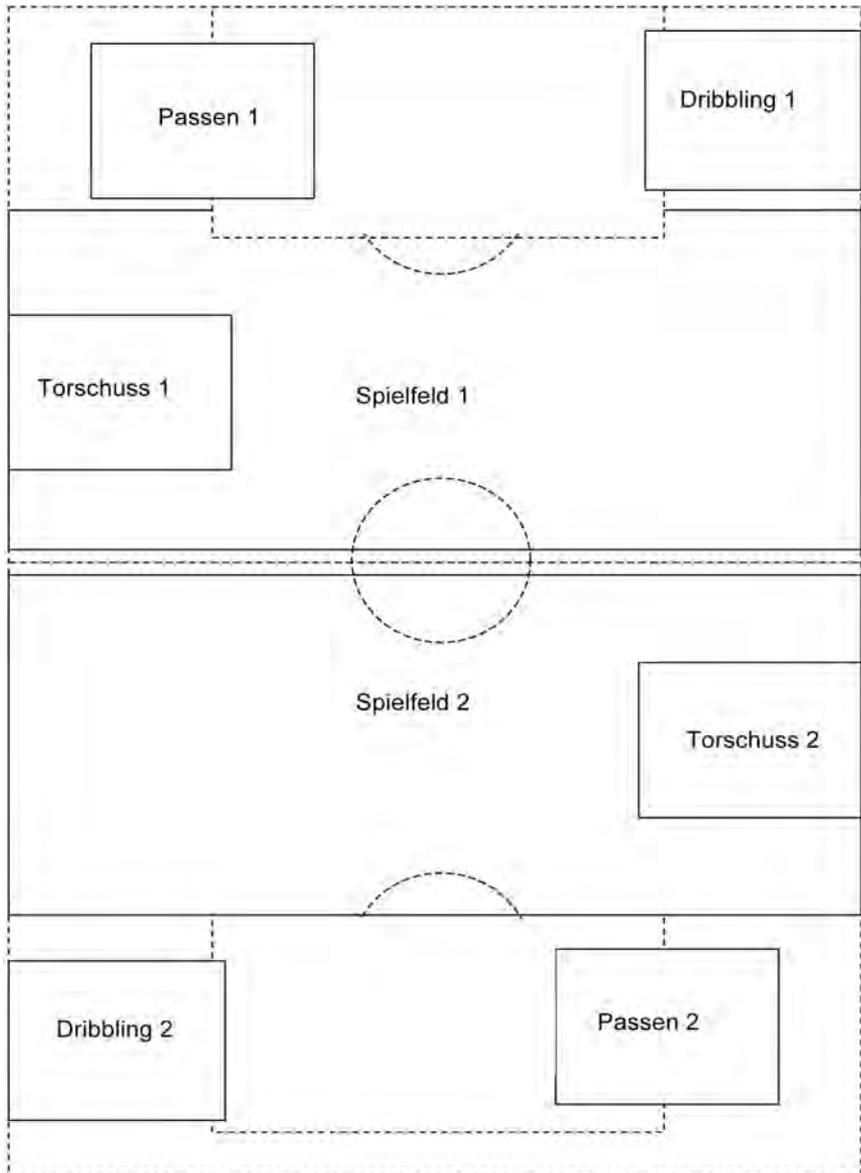
## 2. Wertung der Übungen

- Hat eine Mannschaft weniger als zehn Spieler, verliert sie den Technikwettbewerb und geht mit 0:1 in das Spiel.
- Jede Schülerin bzw. jeder Schüler hat grundsätzlich bei allen Übungen nur einen Versuch (Ausnahme: unvollständige Spielerzahl), die Übungen sollen vor der Ausführung nicht mehr geübt werden.
- Direkt im Anschluss an die Übungen erfolgt das Spiel der an den Übungen beteiligten Mannschaften auf dem Kleinfeld (Sieben-gegen-Sieben).
- Der Spielstand zu Beginn des Fußballspiels ergibt sich aus den zuvor durchgeführten Übungen.
  - Durch Übung 1 und 2 wird ein Wertungspunkt ausgespielt. Der Sieger der Übung 3 erhält 2 Wertungspunkte.
  - Es kann bei allen Übungen sowie in der Summe zu einem Unentschieden kommen.
  - Die Verteilung der Wertungspunkte erfolgt nach folgendem Schema:

| Wertungspunktestand<br>nach Abschluss der Übungen | Spielstand bei Spielbeginn |
|---|----------------------------|
| 4 : 0   | 1 : 0                      |
| 4 : 1   |                            |
| 4 : 2   |                            |
| 3 : 1   |                            |
| 3 : 3   | 1 : 1                      |
| 2 : 2   |                            |
| 1 : 3   | 0 : 1                      |
| 2 : 4   |                            |
| 1 : 4   |                            |
| 0 : 4   |                            |

### 3. Tipps zum Aufbau der Stationen und zur Durchführung

Stationsaufbau:



Zur besseren Übersicht hat es sich bewährt, die Schülerinnen und Schüler, die die Übung absolviert haben, seitlich neben die beiden Strecken bzw. neben dem Tor zu positionieren. Dort sollten sich auch die betreuenden Lehrkräfte befinden.

Bei keiner Übung ist das Spielen des Balles mit der Hand erlaubt. Bei ungeübten Schülerinnen und Schülern sollte zuvor darauf hingewiesen werden, dass beim absichtlichen Spielen des Balles mit der Hand die Übung für die gegnerische Mannschaft gewertet wird.

Wenn durch das Umstoßen/-schießen von Hütchen kein Vorteil verschafft wurde, sollte dies keine Konsequenzen nach sich ziehen.

Zur Erleichterung der Ergebnisweitergabe „Stationsleiter → Schiedsrichter → Turnierleitung“ sollte folgende Wertungskarte eingesetzt werden:

|  | Mannschaft A: |   |   |   |   |       |   |   |   |    | Mannschaft B: |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|--|---------------|---|---|---|---|-------|---|---|---|----|---------------|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| Übung 1:<br>Dribbeln                                     | 1 : 0         |   |   |   |   | 1 : 1 |   |   |   |    | 0 : 1         |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Übung 2:<br>Passen                                       | 1 : 0         |   |   |   |   | 1 : 1 |   |   |   |    | 0 : 1         |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Übung 3:<br>Torschuss                                    | 1             | 2 | 3 | 4 | 5 | 6     | 7 | 8 | 9 | 10 | 1             | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|  | 2 : 0         |   |   |   |   | 1 : 1 |   |   |   |    | 0 : 2         |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Gesamt-<br>ergebnis<br>Übungen                           | 1 : 0         |   |   |   |   | 1 : 1 |   |   |   |    | 0 : 1         |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Gesamtergebnis Übungen = Spielstand zu Beginn des Spiels |               |   |   |   |   |       |   |   |   |    |               |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Endstand<br>des<br>Spiels                                | :             |   |   |   |   |       |   |   |   |    |               |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

### 3.1.4 Gerätturnen

Wettkampf I m/ w, II/ III m



Wettkampfausschreibung wie im Standardprogramm. Die Übungen aus B7 werden in der WK I als Kürwettkampf geturnt. In der WK II m findet ein Pflichtwettkampf wahlweise in den Übungen A4 – 7, in der WK III m A3 – 6 statt.

### 3.1.5 Golf

Wettkampf IV gemischte Mannschaften

Allgemeine Bestimmungen:



Der Wettkampf IV besteht aus einem Golfspiel und einem Vielseitigkeitswettbewerb.

#### Das Golfspiel

Austragung:

Es wird ein Texas-Scramble über 9 Löcher auf dem McEwan Golfplatz im Sport & SPA Resort ARO-SA Scharmützelsee/Sporting Club Berlin gespielt (PAR-3-Course). Nach den Abschlägen aller Spieler hat der Flight die Möglichkeit, den Ball weiterzuspielen, der für ihn an der günstigsten Stelle liegt. Von dieser Stelle darf jeder Spieler einen Ball weiterspielen. Hierzu wird die Stelle markiert und die Bälle dürfen an der Markierung nicht näher zur Fahne auf den Boden gelegt werden. Die Reihenfolge ist beliebig. In dieser Weise wird das Loch zu Ende gespielt.

Spielbedingungen:

Gespielt wird nach den offiziellen Golfregeln (einschl. Amateurstatus) des Deutschen Golf Verbandes e.V. und den Platzregeln des örtlichen Golfclubs e.V. Das Wettspiel wird nach dem DGV-Vorgabensystem ausgerichtet. Einsichtnahme in die Verbandsordnungen ist im Sekretariat möglich.

Vorgabenwirksamkeit:

Das Wettspiel ist nicht vorgabenwirksam.

Teilnahmeberechtigung/Mannschaftsstärke:

Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler der WK IV, Jahrgänge 2002 und jünger. Eine Mannschaft besteht aus maximal 3 Schülerinnen/Schülern und kann beliebig aus Schülerinnen und Schülern zusammengesetzt sein. Jede Schule kann bis zu 2 Teams melden.

Wertung:

Jeder Flight startet mit Hcp 18; berechnet wird nach Stableford. Gewonnen hat der Flight, der die meisten Stableford-Punkte netto erspielt hat. Bei Gleichstand entscheidet das Ergebnis der Löcher 1, 3, 6, 9. Das Spielergebnis geht in die Gesamtwertung ein.

Zusammenstellung der Spielergruppen:

Jede Schulmannschaft bildet ein Flight (oder 2 Flights). Gespielt wird mit einem Zähler aus einer anderen Schule. Daher muss jede Schule pro Flight einen Zähler für eine andere Schule zur Verfügung stellen. Geschieht das nicht, kann die Schulmannschaft, die keinen Zähler gestellt hat, nicht antreten.

### **Der Vielseitigkeitswettkampf**

Im Golf spielen Gleichgewichts-, Differenzierungs- und die Rhythmusfähigkeit eine wichtige Rolle.

*Wertung:*

An jeder Station der Vielseitigkeitsaufgabe sollen die Schülerinnen/Schüler möglichst viele Punkte sammeln. Die Einzelergebnisse werden zu einem Mannschaftsergebnis addiert.

*Inhalte:*

#### **Station 1: Gleichgewichtsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit**

Die Schülerinnen/Schüler sollen 5-mal hintereinander einen Golfball mit ihrem Schläger hochspielen, ohne dass der Ball den Boden berührt. Sie bekommen pro Kontakt mit der Schlagfläche einen Punkt. Es werden maximal fünf Wertungspunkte vergeben. Die Schülerinnen/Schüler haben zwei Versuche, der beste Versuch wird gewertet.

#### **Station 2: Differenzierungsfähigkeit**

Strecksprung in die Hocke; von der Hocke in den Liegestütz; zurück zur Hocke in den Strecksprung. In 30 Sekunden soll die Schülerin bzw. der Schüler so viele Versuche wie möglich absolvieren. Für mehr als 10 Versuche erhalten die Schülerinnen/Schüler 2 Punkte, für mehr als 15 Versuche 3 Punkte und für mehr als 20 Versuche bekommen die Schülerinnen/Schüler 4 Punkte.

#### **Station 3: Sportspielbezogenes Element**

Putten von 5 Bällen in einen Sektor aus einer Entfernung von 10 Metern an ein Loch. Der Ball muss im Umkreis von 2 Metern an der Fahne liegen bleiben. Gelingt dies, erhalten die Spielerinnen/Spieler pro gelungenen Versuch 1 Punkt. Gelingt dies nicht, erhalten die Spielerinnen/Spieler keine Punkte für den gespielten Ball.

#### **Station 4: Rhythmusfähigkeit, Orientierungsfähigkeit**

In 30 Sekunden sollen die Schülerinnen/Schüler mit einem Golfschläger ihrer Wahl einen Tennisball um so viele Pylonen (Parcours: 5 Pylonen im Abstand von 2 Metern) wie möglich spielen. Pro 5 angefangenen Pylonen erhalten die Schülerinnen/Schüler einen Punkt.

*Gesamtwertung:* Für die Gesamtwertung wird das Ergebnis des Golfspiels verdoppelt und das Ergebnis des Vielseitigkeitswettkampfes addiert. Bei Gleichstand entscheiden die Ergebnisse der Löcher 1,3,6,9.

*Mannschaftsmeldung:* Mit der Meldung ist die namentliche Nennung der Schülerinnen/Schüler erforderlich. Es ist das Meldeformular (siehe Anhang) zu benutzen. Sollte eine gemeldete Spielerin bzw. ein gemeldeter Spieler nicht antreten können, kann diese bzw. dieser durch eine andere bzw. einen anderen Spielerin/Spieler der Schule ersetzt werden. Eine Veränderung der Mannschaftsaufstellung ist der Spielleitung spätestens eine halbe Stunde vor Turnierbeginn mitzuteilen.

*Spielleitung:* Die Spielleitung wird in Abstimmung mit dem MBJS und dem ausrichtenden Club eingesetzt. Die Spielleitung hat in begründeten Fällen (z.B. Wettersituation) das alleinige Recht, die Ausschreibungsbedingungen zu verändern oder zusätzliche Bedingungen herauszugeben. Nach dem ersten Start sind Änderungen der Ausschreibung jedoch nur bei Vorliegen sehr außergewöhnlicher Umstände zulässig.

### 3.1.6 Handball

Wettkampf I *m und w*

Wettkampf IV *m und w*



- Spielball: Größe 0
- Torwart: Torwart darf nicht über die Mittellinie
- - 7 m: Ausführung als Penalty – Wurf (Schlagwurf)
- - Deckung: Manndeckung .Klare Zuordnung Verteidiger/Angreifer  
1 : 5 Abwehr, erste offensive Raumdeckung

(5 Spieler verteidigen im Raum vor der 9 m – Linie manorientiert mit Übergabe und Übernahme, 1 Spieler sichert den Raum zwischen 6 m und 9 m)

– Jungen und Mädchen können gemeinsam spielen. Gemischte Mannschaften werden den Jungen mannschaften zugeordnet.

– Spiel 2x3 gegen 3: wird in der 1. Halbzeit eines jeden Spieles gespielt.

(Das Spielfeld ist für jede Mannschaft in eine Angriffshälfte und eine Abwehrhälfte unterteilt. In jeder Hälfte halten sich 3 Feldspieler von jeder Mannschaft auf. Die Mittellinie darf von ihnen nicht überschritten werden. Der Torwart darf seinen Torraum ohne Ball verlassen, die Mittellinie ebenfalls nicht überschreiten.

Das Spiel beginnt nach Anpfiff aus dem Torraum der Ball besitzenden Mannschaft. Nach Torerfolg erfolgt Abwurf vom Tor. Der Torschütze wird ausgewechselt, ein Deckungsspieler rückt in den Angriff nach, ein Auswechselspieler rückt in die Deckung ein. Das Einwechselln von Spielern ist nur in der Abwehrhälfte erlaubt. Jeder Spieler muss eingesetzt werden.

Der Torwart spielt den Ball zu seinen Abwehrspielern oder direkt zu seinen Angriffsspielern. Ein Rückspiel aus der Angriffshälfte in die Abwehrhälfte ist erlaubt.)

### 3.1.7 Hockey

WKI, II und IV, Kleinfeldhockey



### 3.1.8 Judo

Wettkampf IV *m und w*

Die Gewichtsklassenempfehlung:

Jungen: – 38 kg, – 42 kg, – 46 kg, – 50 kg, +50 kg

Mädchen: – 36 kg, – 40 kg, – 44 kg, – 48 kg, +48 kg.



### 3.1.9 Leichtathletik

Wettkampf I *m und w*

Jungen: 100 m, 1000 m, 4 x 100 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen (6,00 kg), Speerwurf (800 g).



Mädchen: 100 m, 1000 m, 4 x 100 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen (4,00 kg), Speerwurf (600 g).

Eine Mannschaft besteht aus maximal 12 Schülerinnen bzw. Schülern. Eine Bewertung der Leistungen nach Punkten in allen Wettkämpfen erfolgt nach der DLV-Mehrkampfwertung für den Nachwuchs je nach Zuständigkeit für weibliche oder männliche Teilnehmer, Ausgabe 1994.

#### *Wettkampf IV m und w*

Das Landesfinale wird gemeinsam mit der WK II und WK III ausgetragen (siehe Standardprogramm/Ausschreibung Internet).

#### *Vielseitigkeitswettbewerb (Wettkampf Grundschulen)*

Eine Mannschaft besteht aus 6 Mädchen und 6 Jungen. Vor jedem Wettbewerb bestimmt die Mannschaft 5 Mädchen und 5 Jungen, die an dem folgenden Wettbewerb teilnehmen.

Damit sind auch Mannschaften startberechtigt, die nur mit 5 Mädchen und 5 Jungen antreten.

Der Wettkampf besteht aus den folgenden 6 Mannschaftswettkämpfen:

|                 |                      |
|-----------------|----------------------|
| Lauf (Sprint)   | 40 m-Pendelstaffel   |
| Sprung          | Zonenweitsprung      |
| Sprung          | Hochsprung           |
| Stoß            | Medizinballstoß      |
| Wurf            | Flatterball-Weitwurf |
| Lauf (Ausdauer) | Ball-Transportlauf   |

Das Mannschaftsergebnis ergibt sich aus der Addition der Ergebnisse (Rangplätze) der 6 Wettkampfübungen. Die Beschreibung der o. g. Wettkampfanforderungen sowie Hinweise zur Wertung, zum Kampfrichtereinsatz und zum Gerätebedarf für die einzelnen Wettkampfübungen sind in einem Sonderdruck veröffentlicht. Dieser ist bei den Schulsportberatern der Kreise erhältlich. Der Wettkampf kann auf allen Sport- und Spielplätzen durchgeführt werden. Als Wettkampf- und Organisationsgeräte können Materialien eingesetzt werden, die in jeder Sportstätte vorhanden oder kostengünstig bzw. unentgeltlich erhältlich sind, z. B. Baustellenband, Tennisball, Bananenkarton u. a. Für die Durchführung ist nur ein geringer Personenaufwand erforderlich. Neben 1 Kampfrichterin bzw. 1 Kampfrichter je teilnehmender Mannschaft können Schülerinnen bzw. Schüler Aufgaben als Helfer übernehmen. Bei den beiden Laufwettbewerben (Sprint und Ausdauer) erfolgt die Wertung durch einen Direktvergleich nach Platzierung. Bei den Sprung- und Wurf-/ Stoßwettbewerben ergibt jeder gültige Versuch einen Wertungspunkt. Die Mannschaftsleistung wird durch Addition der Wertungspunkte ermittelt. Für jede Wettkampfübung wird im Vergleich der Mannschaften die Platzziffer ermittelt. Die Gesamtwertung erfolgt durch Addition der Platzziffern einer Mannschaft für jede der 6 Wettkampfübungen. Sieger ist die Mannschaft, die in der Summe der Rangplätze die geringste Zahl erzielt hat.

### 3.1.10 Schwimmen

Wettkampf I m und w

|                    |                          |                       |
|--------------------|--------------------------|-----------------------|
| 50 m Freistil      | 50 m Brust               | 50 m Rücken           |
| 50 m Schmetterling | 8 x 50 m Freistilstaffel | 4 x 50 m Lagenstaffel |

Wettkampf II m und w

|                    |                          |                       |
|--------------------|--------------------------|-----------------------|
| 50 m Freistil      | 50 m Brust               | 50 m Rücken           |
| 50 m Schmetterling | 8 x 50 m Freistilstaffel | 4 x 50 m Lagenstaffel |



### 3.1.11 Tennis

Wettkampf I m und w

Wettkampf II m und w

Wettkampf IV m und w



### 3.1.12 Tischtennis

Wettkampf I m und w

Wettkampf IV m und w



### 3.1.13 Volleyball

Wettkampf I m und w

Netzhöhe: Jungen: 2,43 m      Mädchen: 2,24 m

Landesbestenermittlung (1 Team je SSA), Anreise Selbstkosten

Wettkampf IV m und w

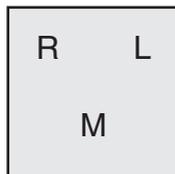
Netzhöhe: Jungen: 2,15 m      Mädchen: 2,10 m

WK IV: Kleinfeld 6 x 6 m, max. 6 Spieler, Spielstärke 3:3



#### Besondere Regelungen für das Spiel auf dem Kleinfeld:

Keine taktischen Positionswechsel, die Grundaufstellung R-M-L ist einzuhalten (Rechts-Mitte-Links); der rechte Spieler ist der Aufschlagspieler



- Zuspiel nach Annahme (bei Aufschlag des Gegners) über die Netzmitte ist erwünscht.
- erzielt eine Mannschaft bei eigener Aufgabe zwei Punkte in Folge, so rotiert die aufschlagende Mannschaft um eine Position und behält das Aufschlagrecht (Portugal-Regel),
- je Satz sind bis zu sechs Auswechselungen möglich.

### 3.2 Landessieger „Jugend trainiert“

#### JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA 2015/2016

| Sportart  | WK Klasse   | Schule   |
|---|---|--|
|  <b>Badminton</b>        | II mix<br>III mix   | Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium Rathenow<br>Carl Friedrich Gauß Gymnasium Schwedt/Oder   |
|  <b>Basketball</b>       | WK II Jungen<br>WK III Jungen<br>WK II Mädchen<br>WK III Mädchen                                  | Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde<br>Vicco-von-Bülow-Gymnasium Stahnsdorf<br>Weinberg Gymnasium Kleinmachnow<br>Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Cottbus  |
|  <b>Beachvolleyball</b>  | WK II mix   | Voltaire-Gesamtschule Potsdam  |
|  <b>Fußball</b>          | WK II Jungen<br>WK III Jungen<br>WK IV Jungen<br>WK II Mädchen<br>WK III Mädchen<br>WK IV Mädchen | Lausitzer Sportschule Cottbus<br>Sportschule Frankfurt (Oder)<br>Schule am Griebnitzsee<br>Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br>Marie-Curie-Gymnasium Hohen-Neuendorf<br>Paul-Maar-Grundschule Großziethen |
|  <b>Gerätturnen</b>      | WK IV Jungen<br>WK III Mädchen<br>WK IV Mädchen   | Theodor-Fontane-Gymnasium Strausberg<br>Vicco-von-Bülow-Gymnasium Falkensee<br>Friedrich-Ludwig-Jahn- Gymnasium Rathenow   |
|  <b>Golf</b>             | WK II mix<br>WK III mix   | Theodor-Fontane-Gymnasium Strausberg<br>Vico v. Bülow Gymnasium Rahnsdorf  |
|  <b>Handball</b>        | WK II Jungen<br>WK III Jungen<br>WK IV Jungen<br>WK II Mädchen<br>WK III Mädchen<br>WK IV Mädchen | Lausitzer Sportschule Cottbus<br>Lausitzer Sportschule Cottbus<br>Grundschule am Wald Zeuthen<br>Sportschule Frankfurt (Oder)<br>Sportschule Frankfurt (Oder)<br>Vier-Jahreszeiten Grundschule Fredersdorf           |
|  <b>Hockey</b>         | WK III Jungen<br>WK III Mädchen   | Ev. Gymnasium Hermannswerder<br>Ev. Gymnasium Kleinmachnow   |
|  <b>Judo</b>           | WK III Jungen<br>WK III Mädchen   | Weinberg Gymnasium Kleinmachnow<br>Sportschule Frankfurt (Oder)  |
|  <b>Leichtathletik</b> | WK II Jungen<br>WK III Jungen<br>WK II Mädchen<br>WK III Mädchen<br>WK IV Jungen<br>WK IV Mädchen | Evangelische Schule Neuruppin<br>Sportschule Potsdam<br>Runge-Gymnasium Oranienburg<br>Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br>Grundschule Trebbin<br>Evangelische Schule Neuruppin                           |

| Sportart   |                    | WK Klasse  | Schule  |
|--|--------------------|--|---|
|   | <b>Rudern</b>      | WK IIa Jungen<br>Doppelvierer St.<br>WK IIb Jungen<br>Gig-Doppelvierer St.<br>WK IIc Jungen<br>Achter<br>WK IIa Mädchen<br>Doppelvierer St.<br>WK IIb Mädchen<br>Gig-Doppelvierer St.<br>WK III Jungen<br>Doppelvierer St.<br>WK III Mädchen<br>Doppelvierer St. | Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br><br>Friedrich-Schiller-Gymnasium Königs-Wusterhausen<br>-<br><br>Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br><br>Gesamtschule Paul-Dessau Zeuthen<br><br>Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br><br>Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“ |
|   | <b>Schwimmen</b>   | WK III Jungen<br>WK IV Jungen<br>WK III Mädchen<br>WK IV Mädchen<br>WK IV mix  | Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br>Erich-Kästner-Grundschule Schwedt/Oder<br>Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br>Erich-Kästner-Grundschule Schwedt/Oder<br>Gebrüder- Grimm-Grundschule Ludwigfelde   |
|   | <b>Tennis</b>      | WK II Jungen<br>WK III Jungen  | Melanchthon-Gymnasium Herzberg<br>Einstein-Gymnasium Neuenhagen   |
|   | <b>Tischtennis</b> | WK II Jungen<br>WK III Jungen<br>WK II Mädchen<br>WK III Mädchen   | Humboldt-Gymnasium Eichwalde<br>Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Cottbus<br>Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow<br>Marie-Curie-Gymnasium Wittenberge   |
|   | <b>Triathlon</b>   | WK III mix   | Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Cottbus   |
|  | <b>Volleyball</b>  | WK II Jungen<br>WK III Jungen<br>WK IV Jungen<br>WK II Mädchen<br>WK III Mädchen<br>WK IV Mädchen  | Friedrich-Schiller-Gymnasium Königs Wusterhausen<br>Friedrich-Schiller-Gymnasium Königs Wusterhausen<br>Evangelische Schule Neuruppin<br>Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br>Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“<br>Schweitzer-Gymnasium Eisenhüttenstadt                              |

## JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS 2015/2016

|   |                       |   |
|---|-----------------------|---|
|  | <b>Leichtathletik</b> | Bauhausschule Cottbus                     |
|  | <b>Schwimmen</b>      | Sonderpädagogisches Förderzentrum Potsdam |
|  | <b>Fußball</b>        | Hansa Schule Frankfurt (Oder)             |
|  | <b>Goalball</b>       | Förderschule Sehen Königs Wusterhausen    |



## Jugend trainiert für Paralympics

4

Der Bundeswettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS ist ein Schulmannschafts-wettbewerb, an dem sich alle 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland beteiligen können.

Im Schuljahr 2016/2017 finden Bundesfinalveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten

- körperliche und motorische Entwicklung (Körperbehinderte)
- Sehen (Blinde und Sehbehinderte) und
- geistige Entwicklung (geistig Behinderte)

statt.

Startberechtigt sind Mannschaften aus Förderschulen mit den ausgeschriebenen Förderschwerpunkten und Mannschaften, die sich aus mehreren Schulen bilden, wenn sie z. B. als Integrations-schulen oder im Rahmen des Inklusionsgedankens arbeiten und die Voraussetzungen für eine Teilnahme erfüllen. Diese vom Land genehmigten Verbünde/Startgemeinschaften sind beim Bundesfinale startberechtigt, wenn sie auf allen Ausscheidungsebenen in der gleichen Zusammensetzung an den Start gegangen sind. Damit wird die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler mit Behinderung bei JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS ermöglicht, die an den Regelschulen im Rahmen der in allen Ländern eingeleiteten Inklusion beschult werden. Der Nachweis über den jeweiligen Förderschwerpunkt muss vorliegen.

Das Wettkampfangebot wird jährlich neu ausgeschrieben. Folgende sieben Sportarten gehören im Schuljahr 2016/17 zum Standardprogramm von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS:

- **Fußball** (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)
- **Goalball** (Förderschwerpunkt Sehen)
- **Leichtathletik** (offen für alle Förderschwerpunkte)
- **Rollstuhlbasketball** (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung)
- **Schwimmen** (offen für alle Förderschwerpunkte)
- **Skilanglauf** (Förderschwerpunkte Sehen und geistige Entwicklung)
- **Tischtennis** (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung).

Hinweise zur Zulassung bzw. zum Meldeverfahren für die **Landesfinalveranstaltungen** im Wettbewerb JTFP:

### **Fußball (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)**

- aus jeder Region ist eine Mannschaft startberechtigt;

### **Goalball (Förderschwerpunkt Sehen)**

- die Schule für Blinde und Sehbehinderte in Königs Wusterhausen erhält das direkte Startrecht für das Bundesfinale in Berlin;

### **Leichtathletik (offen für alle Förderschwerpunkt)**

- Mannschaften, die die Voraussetzungen für eine Teilnahme erfüllen, melden sich direkt beim Ausrichter;
- zusätzlich ist pro Region auch eine Mannschaft mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ startberechtigt. Diese Meldung erfolgt über den Berater für Inklusionssport der Region. Die zusätzlich startberechtigten Mannschaften können sich nicht für das Bundesfinale qualifizieren, da für diesen Förderschwerpunkt aktuell keine Wettbewerbe stattfinden.

### **Schwimmen (offen für alle Förderschwerpunkte)**

- Mannschaften, die die Voraussetzungen für eine Teilnahme erfüllen, melden sich direkt beim Ausrichter;
- zusätzlich startberechtigt beim Landesfinale sind:
  1. die Schule für Blinde und Sehbehinderte in Königs Wusterhausen,
  2. die Siegermannschaft des Handicap Schwimmfestes 2016 in Eberswalde,
  3. pro Region auch eine Mannschaft mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“, diese Meldung erfolgt über den Berater für Inklusionssport der Region,
- diese zusätzlich startberechtigten Mannschaften können sich nicht für das Bundesfinale qualifizieren, da für diese Förderschwerpunkte aktuell keine Wettbewerbe stattfinden.

### **Tischtennis (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung)**

- Mannschaften, die die Voraussetzungen für eine Teilnahme erfüllen, melden sich direkt beim Ausrichter.

Die Unterlagen zum Wettkampf (Ausschreibung, Meldeergebnis) sind im Internet, auf dem Bildungsserver [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo\\_landesfinale.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo_landesfinale.html) zu finden.

#### *Allgemeine Informationen:*

- 30 Minuten vor Beginn der Wettkämpfe beruft der Veranstalter eine Mannschaftsleiterbesprechung ein.
- Zu Beginn dieser Besprechung muss von jeder teilnehmenden Schule die vollständig ausgefüllte Meldeliste (s. Anhang) in Papierform vorliegen.
- Mannschaften, die keine vollständige Meldeliste vorlegen können, nehmen nicht am Wettbewerb teil.
- Bei Landesfinalveranstaltungen ist vor Ort ein Schiedsgericht zu bilden. Dieses besteht aus 3 Mitgliedern: der Wettkampfleiter, ein in der Mannschaftsleiterbesprechung gewählter Vertreter der Mannschaftsbetreuer und eine andere, sportfachlich qualifizierte Person.
- Einsprüche (Proteste zum Wettkampf) bzw. zu erfolgten Disqualifikationen sind innerhalb von 30 Minuten nach dem Ereignis bzw. der Bekanntgabe schriftlich beim Schiedsgericht vorzunehmen.
- Bei Einsprüchen/Protesten ist eine Kaution von 50,00 Euro beim Schiedsgericht zu hinterlegen, bei berechtigten Einsprüchen/Protesten wird diese zurückgezahlt.

**Änderungen werden aktuell auf dem Bildungsserver [www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de) und [www.jtfp.de](http://www.jtfp.de) eingestellt.**

## 4.1 Ausschreibung Fußball

### Schuljahr 2016/2017

Wettkampfkategorie: Jahrgang 1999 und jünger

#### Hinweise

Spielberechtigt sind Schülerinnen und Schüler mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die die Altersvoraussetzungen erfüllen, unabhängig von der Art oder des Grades der Behinderung. Die geistige Behinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein (vgl. offizielle SO-Sportregeln, Art. 1).

#### **Menschen mit psychischer Behinderung können an dem Wettbewerb nicht teilnehmen.**

Es gelten die FIFA-Regeln ([www.fifa.com](http://www.fifa.com)), sofern nicht gesondert andere Regelungen getroffen werden. Gespielt wird auf einem Rasen- oder Kunstrasenfeld mit den Abmessungen 50-70 m x 35-50 m. *Torgröße etwa 2 x 5 m. Spielball-Größe 5.*

Das Spiel wird zwischen zwei Mannschaften mit je 7 Athleten ausgetragen, von denen einer der Torwart ist. Eine Mindestanzahl von drei Spielern sollte zu jeder Zeit auf dem Feld sein. Die Spielerliste darf nicht mehr als 11 Athleten beinhalten.

Die Spieldauer wird in zwei gleich lange Halbzeiten geteilt (2 x 15 Minuten).

Auswechslungen können in Spielunterbrechungen beliebig oft vorgenommen werden (mit Rückwechsel der Athleten), sofern der Schiedsrichter informiert ist. Der Auswechselspieler darf das Spielfeld erst betreten, wenn sein Wechselpartner dasselbe verlassen hat.

Ist der Ball außerhalb der Seitenlinie, kann er entweder mit dem Fuß eingestoßen oder eingeworfen werden.

#### Turniermodus

In einem ersten Abschnitt des Turniers (Klassifizierungsspiele) sollte möglichst jede Mannschaft gegen alle anderen Mannschaften spielen. Darüber wird die Gruppenzusammensetzung festgelegt. Danach wird in Gruppen gespielt und über Zwischenrunden, Platzierungs- und Finalspiele ausgespielt. Diese Hinweise gelten verbindlich für die Bundesfinalveranstaltung, aber in den Regional- und Landesausscheidungen kann davon entsprechend den organisatorischen Bedingungen in den Ländern abgewichen werden.

#### Allgemeine Bestimmungen

1. Gespielt wird – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach den Regeln der Fifa. ([www.fifa.com](http://www.fifa.com)).
2. Es gelten folgende Abweichungen:
  - (1) Gespielt wird auf Kunstrasen oder Rasen mit der Abmessung 50-70 m x 35-50 m.
  - (2) Torgröße etwa 2 x 5 m. Spielball-Größe 5.
  - (3) Die Spieldauer beträgt bei der Klassifizierung 1 x 15 Minuten, bis zu den Finalspielen 2 x 10 Minuten, im Spiel um Platz drei und im Finalspiel 2 x 12 Minuten.

- (4) Auswechslungen können in Spielunterbrechungen beliebig oft vorgenommen werden (mit Rückwechsel der Athleten), sofern der Schiedsrichter informiert ist. Der Auswechselspieler/die Auswechselspielerin darf das Spielfeld erst betreten, wenn sein/ihr Wechselpartner dasselbe verlassen hat.
  - (5) Ist der Ball außerhalb der Seitenlinie, kann er entweder mit dem Fuß eingestoßen oder eingeworfen werden.
3. Zur Organisation und Durchführung sollte mit Special Olympics kooperiert werden, um die speziellen Rahmenbedingungen für die Veranstaltungsdurchführung zu gewährleisten.

## **Austragungsmodus**

### **1. Startberechtigung**

- (1) Startberechtigt sind die Schulmannschaften mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“, die die Altersvoraussetzung erfüllen, unabhängig von der Art oder des Grades der Behinderung.
- (2) Die geistige Behinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein (vgl. offizielle SO-Sportregeln, Art. 1). Menschen mit psychischer Behinderung können an dem Wettbewerb nicht teilnehmen.
- (3) Die Schülerinnen und Schüler müssen den Jahrgängen 1999 und jünger angehören.
- (4) Das Spiel wird zwischen zwei Mannschaften mit je 7 Athleten ausgetragen, von denen einer der Torwart ist. Eine Mindestzahl von drei Spielern sollte zu jeder Zeit auf dem Feld sein. Die Spielerliste darf nicht mehr als 11 Athleten beinhalten.

### **2. Turnierverlauf**

- (1) Ein Turnier sollte immer eine Klassifizierung, Gruppenspiele und eine Endrunde beinhalten.
- (2) Zur Gewährleistung homogener Leistungsgruppen in der Hauptrunde wird zu Beginn eines Turniers eine Klassifizierung nach dem Schweizer System gespielt. Die erste Spielrunde wird frei gelost. Aus der daraus resultierenden Tabelle wird die zweite Spielrunde zugeteilt, indem der aktuelle Tabellenführer gegen die nächstbeste Mannschaft, gegen die er noch nicht gespielt hat, antritt usw.
- (3) Die folgenden Runden werden stets nach diesem Prinzip zugeteilt. Insgesamt werden sechs Spielrunden gespielt. Bei einer ungeraden Zahl von teilnehmenden Mannschaften hat ein Team pro Runde spielfrei. Diese Mannschaft erhält automatisch einen Punkt zugesprochen. In der Klassifizierung wird jeweils 1 x 15 Minuten gespielt.
- (4) Bei 16 teilnehmenden Mannschaften werden diese unter Berücksichtigung der Abschlusstabelle der Klassifizierung in zwei Achtergruppen eingeteilt, die im Verlauf des Turniers jeweils einen Sieger ausspielen. Die stärksten acht Teams bilden das A-Turnier. Die Teams, die in der Klassifizierung die Plätze 9 - 16 belegt haben, bilden das B-Turnier.
- (5) Beide Gruppen werden wiederum in zwei Vierergruppen eingeteilt. Nach dem Prinzip „Jeder-gegen-Jeden“ werden die Platzierungen innerhalb der Gruppen ermittelt. In der Vorrunde wird jeweils 2 x 10 Minuten gespielt.
- (6) Aus den Ergebnissen der Gruppenspiele ergibt sich für beide Turniere jeweils ein Halbfinale. Nach dem KO-Prinzip werden so die Platzierungen ermittelt.

- (7) Für die Plätze 1 - 3 werden in beiden Turnieren Medaillen vergeben, die drei bestplatzierten Mannschaften des A-Turniers beim Bundesfinale werden zusätzlich bei der Siegerehrung im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Bundesfinalveranstaltung geehrt.
- (8) Die Turnierleitung behält sich das Recht vor, den Turnierverlauf – abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften – anzupassen. Der Grundmodus mit Klassifizierung und der Einteilung in A- und B-Turnier bleibt jedoch erhalten.

### **3. Besondere Regelungen**

Diese Ausschreibung gilt verbindlich für die Bundesfinalveranstaltung, aber in den Regional- und Landesauscheidungen von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS kann davon entsprechend den organisatorischen Bedingungen in den Ländern abgewichen werden.

### **4. Hinweise und Informationen zum Wettbewerb**

Die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) steht für weitere sportartspezifische Fragen gern unter der E-Mailadresse [jftp@dbsj.de](mailto:jftp@dbsj.de) zur Verfügung.

Ansprechpartner für diesen Wettbewerb bei Special Olympics Deutschland (SOD) ist Herr Daniel Stanev ([daniel.stanev@specialolympics.de](mailto:daniel.stanev@specialolympics.de)).

## **4.2 Ausschreibung Goalball**

### **Allgemeine Bestimmungen**

1. Gespielt wird – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach den offiziellen Regeln der International Blind Sports Federation (IBSA-Regeln) 2014-2017. Die IBSA-Regeländerungen sind am Ende dieser Ausschreibung zusammengefasst.  
Sie stehen als Download im Internet unter: [www.ibsasport.org/sports/goalball/rules/](http://www.ibsasport.org/sports/goalball/rules/) (in englischer Sprache). Hinweise zum Regelwerk und Informationen zur Sportart sind auch unter [www.goalball.de](http://www.goalball.de) veröffentlicht.
2. Es gelten folgende Abweichungen:
  - (1) Es sind sowohl Mixed-Teams als auch reine Mädchen- oder Jungenmannschaften zugelassen.
  - (2) Eine Mannschaft besteht aus 5 Spielerinnen/Spielern.
  - (3) Die Nettospielzeit beträgt 2 x 7 Minuten.
  - (4) Eine Mannschaft kann pro Spiel lediglich zwei Auszeiten (Time-outs) nehmen.
3. Ausrüstung:
  - (1) Alle Spieler auf dem Spielfeld müssen eine lichtundurchlässige Brille (keine Schlafbrille) tragen.
  - (2) Jede Mannschaft spielt in einheitlichen Trikots, auf denen sowohl auf der Brust- als auch auf der Rückenseite die Nummer des Spielers zu erkennen sein muss.
4. Spielgerät:  
Gespielt wird mit dem Goalball der Firma KSG (1250g).

## Austragungsmodus

### 1. Startberechtigung

- (1) Startberechtigt sind die Schulmannschaften mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“.
- (2) Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ gehören, die an verschiedenen Schulen beschult werden.
- (3) Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein.
- (4) Die Schülerinnen und Schüler müssen den Jahrgängen 1999 und jünger angehören.

### 2. Wettbewerb

- (1) Eine Mannschaft besteht aus 5 Schülerinnen oder Schülern. Es gibt keine zahlenmäßige Vorgabe der Zusammensetzung.
- (2) Der Turniermodus wird vor Turnierbeginn mitgeteilt. Es werden entsprechend der Meldung Vorrundengruppen ausgelost. Dafür kann nach den Ergebnissen der vergangenen Schuljahre eine Setzliste für die Verlosung erstellt werden. Diese Setzliste ist vor der Verlosung zu veröffentlichen.
- (3) Es kann entsprechend der Teilnehmermannschaften in Vorrunden gespielt werden.

#### *Beispiele:*

- |                     |                        |
|---------------------|------------------------|
| bei 16 Mannschaften | 4 Gruppen mit 4 Teams  |
| bei 15 Mannschaften | 3 Gruppen mit 5 Teams  |
| bei 12 Mannschaften | 4 Gruppen mit 3 Teams  |
| bei 10 Mannschaften | 2 Gruppen mit 5 Teams. |

- (4) Für einen Sieg gibt es drei Punkte, für ein Unentschieden einen Punkt.
- (5) Nach der Gruppenphase findet die Endrunde in Form von Viertelfinale, Halbfinale, Spiel um die Plätze 7, 5 und 3 und Finale statt. Sollte es nach Ablauf der regulären Spielzeit Unentschieden stehen, wird der Sieger per Penaltywerfen ermittelt.
- (6) Bei Punktegleichheit von zwei oder mehr Mannschaften wird nach den unten stehenden Kriterien entschieden:
  - a) Direkter Vergleich
  - b) Tordifferenz
  - c) Penaltywerfen.

### 3. Besondere Regelungen

- (1) Coin Toss  
30 Minuten vor Spielbeginn findet der Münzwurf statt. Der Austragungsort wird zu Turnierbeginn noch bekannt gegeben.
- (2) Line Up  
Fünf Minuten vor Spielbeginn findet das Line Up statt, bei dem die Spieler und Betreuer der beiden Mannschaften namentlich genannt werden.
- (3) Protest  
Sollte eine Mannschaft gegen die Wertung eines Spieles Protest einlegen wollen, so muss dieser

sofort im Anschluss an das entsprechende Spiel eingelegt werden. Die Protestgebühr beträgt 50 €, welche bei der Turnierleitung hinterlegt werden muss. Bei erfolgreichem Protest erfolgt die Rückerstattung des Betrags.

(4) Diese Ausschreibung gilt verbindlich für die Bundesfinalveranstaltung, aber in den Regional- und Landesauscheidungen von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS kann davon entsprechend den organisatorischen Bedingungen in den Ländern abgewichen werden.

#### 4. Hinweise und Informationen zum Wettbewerb

Die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) steht für weitere sportartspezifische Fragen gern unter der E-Mailadresse [jftp@dbsj.de](mailto:jftp@dbsj.de) zur Verfügung.

### **IBSA-Regeländerung**

Seit Beginn des Jahres 2014 gilt für die Sportart Goalball ein neues Regelwerk, das im Vergleich zu den bisher gültigen Spielregeln Änderungen beinhaltet.

Auf folgende Neuerungen im Regelwerk, die für den Bundeswettbewerb 2016/2017 von Bedeutung sind, wird besonders hingewiesen:

#### 1. *Abschaffung des dritten Wurfes*

Bisherige Regel 2010 - 2013

Wirft derselbe Spieler einer Mannschaft dreimal hintereinander, so wird dessen Mannschaft mit einem Team Penalty bestraft, den der dafür verantwortliche Spieler dann alleine verteidigen muss.

*Neue Regel 2014 – 2017*

*Die oben genannte Regel wurde abgeschafft. Ein Spieler darf nun beliebig oft hintereinander den Ball werfen.*

#### 2. *Team Penalty*

Bisherige Regel 2010 - 2013

Wird gegen eine Mannschaft ein Team Penalty ausgesprochen, so muss der Spieler der bestraften Mannschaft den Penalty verteidigen, der den letzten regulären Wurf vor dem Regelverstoß absolviert hat.

*Neue Regel 2014 – 2017*

*Bei einem Team Penalty entscheidet nun der gegnerische Trainer, welcher der drei Spieler auf dem Feld den Penalty verteidigen muss.*

#### 3. *Illegal Defense*

Bisherige Regel 2010 - 2013

Der erste Ballkontakt in der Defensive muss immer innerhalb der eigenen Team Area stattfinden (Bereich bis zur 3 m – Linie). Berührt ein Spieler vor dieser Linie den Ball, ohne mit einem Körperteil innerhalb der eigenen Team Area zu sein, wird dies mit einem Personal Penalty bestraft.

*Neue Regel 2014 – 2017*

*Eine Mannschaft darf in der Defensive im Bereich bis zur eigenen High Ball – Linie (6 m – Linie)*

*einen gegnerischen Wurf verteidigen. Eine Personal Penalty wegen Illegal Defense wird somit nur noch dann ausgesprochen, wenn eine Abwehraktion komplett innerhalb der Neutral Area stattfindet.*

#### 4. Ten Seconds

Bisherige Regel 2010 - 2013

Liegen zwischen der ersten Ballberührung in der Defensive und dem Abwurf mehr als zehn Sekunden, so wird die verursachende Mannschaft mit einem Team Penalty bestraft. Selbiges gilt für den Ballbesitz nach Ausbällen, Gegentoren, Official Timeouts etc., sobald der Schiedsrichter das Spiel wieder angepiffen hat.

*Neue Regel 2014 – 2017*

*Der Unterschied zur oben genannten (bisherigen) Regel besteht nun darin, dass der geworfene Ball nun innerhalb der besagten zehn Sekunden die Mittellinie überqueren muss. Erst dann wird die Stoppuhr angehalten und nicht schon, wie vorher üblich, nach Abwurf.*

#### 5. Ball Over

Bisherige Regel 2010 - 2013

Überquert der Ball nach einer erfolgten Defensivaktion erneut die Mittellinie, so unterbricht der Schiedsrichter mit einem Pfiff und der Ansage „Ball Over“ das Spiel. Die verteidigende Mannschaft verliert hierdurch den Ballbesitz.

*Neue Regel 2014 – 2017*

*Die oben genannte Regel bleibt weiterhin bestehen. Hinzu kommt die Regeländerung, dass die verteidigende Mannschaft ebenfalls den Ballbesitz verliert, wenn der Ball nach einer Defensivaktion zwischen der 6 m – Linie und der Mittellinie ins Seitenaus geht.*

### **4.3 Ausschreibung Leichtathletik**

#### **Allgemeine Bestimmungen**

1. *Wettkampfklassen:* WK II: Jahrgang 1999 bis 2002  
WK III: Jahrgang 2001 und jünger

#### 2. *Startgruppen / Startklassen*

Es erfolgt eine Wertung in den Wettkampfklassen II und III nach den gültigen Startklassen des IPC (Internationales Paralympisches Comitee). Jede Schule klassifiziert ihre Schüler entsprechend der beigefügten Klasseneinteilung selbstständig. „Problemfälle“ können mithilfe der Abteilung Leichtathletik des Deutschen Behinderten-Sportverbandes (DBS) bzw. vor Ort begutachtet werden. Es besteht die Möglichkeit, sich an die Abteilung Leichtathletik des DBS zu wenden, um eventuelle Klassifizierungen möglichst vorab abzuklären. Startberechtigt sind Schülerinnen und Schüler mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen, Sehbeeinträchtigungen und geistigen Beeinträchtigungen.

## Austragungsmodus

### 1. Hinweise

- (1) Eine Mannschaft besteht aus maximal 10 Schülerinnen oder Schülern, die der WK II und III angehören müssen. Es gibt keine zahlenmäßige Vorgabe der Zusammensetzung.
- (2) Jede Schülerin und jeder Schüler können an allen Disziplinen ihrer/seiner Gruppe an den Start gehen.
- (3) Beim Weitsprung, Kugelstoß und Ballwurf sind jeweils drei Versuche erlaubt.
- (4) Es dürfen keine Handbikes eingesetzt werden. Rennrollstühle sind erlaubt. Eine separate Wertung zwischen Renn- und Normalrollstuhl erfolgt nicht.
- (5) Starter/-innen bzw. Starter im Rollstuhl müssen, sofern sie eine Disziplin im Rollstuhl durchführen, alle weiteren Disziplinen aus dem Rollstuhl absolvieren. Beim Kugelstoß und beim Ballwurf müssen die Sportlerin und der Sportler bei der Übungsausführung sitzen.
- (6) Betreuer/-innen bzw. Betreuer dürfen während des Wettkampfes den Innenraum der Wettkampfanlage nicht betreten.

### 2. Disziplinen

WK II 100 m, 600 m, Kugel, Weit, Ball (nur für Rollis)

WK III 60 m, 600 m, Ball, Weit (Zone), Kugel (nur für Rollis)

### 3. Wertung

Es wird getrennt nach Wettkampfklassen, Disziplinen und Geschlecht gewertet. Die Reihenfolge in der Disziplin und Wettkampfklasse erfolgt anhand der nationalen Punktwertung des DBS.

Entsprechend der dadurch ermittelten Reihenfolge ergeben sich folgende Platzierungspunkte, die in die Wertung eingehen:

1. Platz = 30 Punkte
2. Platz = 29 Punkte
3. Platz = 28 Punkte
4. Platz = 27 Punkte
5. Platz = 26 Punkte
6. Platz = 25 Punkte



30. Platz = 1 Punkt

Für jede Disziplin erfolgt eine Einzelwertung in jeder Startgruppe. Gesamtsieger ist die Mannschaft mit den meisten Punkten!

## Hinweise

Diese Ausschreibung gilt verbindlich für die Bundesfinalveranstaltung, aber in den Regional- und Landesausscheidungen von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS kann davon entsprechend den organisatorischen Bedingungen in den Ländern abgewichen werden.

Die Klassifizierungstabelle und ein Klassifizierungsbogen sind unter [www.jtfp.de](http://www.jtfp.de) veröffentlicht.

Für sportartspezifische Fragen und Informationen zu den Startklassen stehen der Sportartenverantwortliche bei der DBSJ gern unter der E-Mail-Adresse [jtftp@dbsj.de](mailto:jtftp@dbsj.de) sowie die Wettkampfleitung der Bundesfinalveranstaltung unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

## Klassifizierung

| IPC  | Alt | Startklassen nach medizinischen Aspekten   |
|--|-----|--|
| <b>IBSA – Sehgeschädigte (T/F1X)</b>                 |     |  |
| T/F11  | B1  | <b>Blind</b> , Keine Wahrnehmungen von Licht in beiden Augen bis zur Wahrnehmung von Licht, jedoch unfähig, aus jeder Entfernung und aus jeder Richtung die Form einer Hand zu erkennen.   |
| T/F12  | B2  | <b>Hochgradig sehbehindert</b> , Sehrest von maximal 2/60 (3,3 %) und/oder eingeschränktes Gesichtsfeld von maximal 5 Grad.  |
| T/F13  | B3  | <b>Sehbehindert</b> , Sehrest von maximal 6/60 (10%) und/oder eingeschränktes Gesichtsfeld zwischen 5 und maximal 20 Grad.   |
| <b>INAS-FID – Geistige Behinderte (T/F2X)</b>        |     |  |
| T/F20  | GB  | <b>Geistige Behinderung</b> gemäß internationaler Vorgabe (IPC-Klassifikation vorhanden / IQ < 75).  |
| T/F28  | GB  | Geistige Behinderung gemäß nationaler Vorgabe (keine internationale Klassifikation vorhanden / IQ < 75).   |
| <b>CP-ISRA – Cerebrale Bewegungsgestörte (T/F3X)</b> |     |  |
| T/F31  | CP1 | Quadriplegie. Schwere Spastik und/oder Athetose. Sehr geringe funktionale Kraft und geringe Beweglichkeit in allen Extremitäten und im Rumpf. Minimale Handfunktion.   |
| T/F32  | CP2 | Quadriplegie. Schwere bis mittlere Spastik und/oder Athetose. Geringe funktionale Kraft aller Gliedmaßen und des Rumpfes, aber fähig, einen Rollstuhl selbst fortzubewegen. Zu unterscheiden sind Sportler/-innen, deren Funktion in den oberen Gliedmaßen und deren Funktion in den unteren Gliedmaßen überwiegt.   |
| T/F33  | CP3 | Mittlere Spastik an allen Extremitäten (Quadriplegie, Triplegie) oder schwere Spastik an einer Körperseite (Hemiplegie). Der Sportler/Die Sportlerin sind auf den Rollstuhl angewiesen, können aber den Rollstuhl selbstständig bewegen. Er bzw. Sie ist manchmal fähig, mithilfe oder Hilfsmitteln zu gehen. Mäßige Rumpfkontrolle. Langsames und mühsames Zugreifen und Loslassen. |
| T/F34  | CP4 | Mittlere bis schwere Diplegie; vorwiegend in den unteren Gliedmaßen. Gute Funktionskraft und minimale Kontrollprobleme im Rumpf und in den oberen Gliedmaßen. Mittlere bis schwere Beeinträchtigung in den unteren Gliedmaßen. Für die Sportausübung wird ein Rollstuhl benutzt.   |
| T/F35  | CP5 | Mittlere Diplegie. Gute Funktionskraft und minimale Kontrollprobleme im Rumpf und in den oberen Gliedmaßen. Mittlere bis schwere Beeinträchtigung in den unteren Gliedmaßen. Der Sportler/Die Sportlerin benötigen unter Umständen Hilfsmittel (Orthesen), wenn er/sie längere Strecken geht.  |
| T/F36  | CP6 | Mittlere Athetose oder Ataxie; der Sportler/die Sportlerin geht ohne Hilfsmittel. Athetotische Erscheinungen sind das am stärksten hervortretende Kennzeichen dieser Klasse. Es bestehen Steuerungsprobleme in den Bewegungen vor allem in den oberen Gliedmaßen. Die Bewegungen sind unkoordiniert und ausfahrend. Spastik kann mit vorhanden sein.                                 |

| CP-ISRA – Cerebrale Bewegungsgestörte (T/F3X)  |     |  |
|--|-----|--|
| T/F37  | CP7 | Hemiplegie. (Spastik in einer Körperseite) Sportler/innen haben in den unteren Gliedmaßen eine mittlere bis minimale Spastik, die einen deutlich asymmetrischen Gang hervorruft. Gute Funktionsfähigkeit der nicht betroffenen Körperhälfte. Die oberen Gliedmaßen sind meistens stärker betroffen. Auf der dominanten Seite bestehen gute Funktionsfähigkeiten.   |
| T/F38  | CP8 | Funktionsprofil<br>1. Dies ist die Klasse für ganz minimal behinderte Hemiplegiker, Monople-giker (nur eine Gliedmaße behindert), ganz minimal behinderte Diplegiker und ganz minimal behinderte Athletotiker.<br>2. Der Sportler/Die Sportlerin kann ohne zu hinken frei laufen und springen; sein/ihr Gang ist beim Gehen und Laufen symmetrisch.<br>3. Unter Umständen wird bei dem Sportler/der Sportlerin eine minimale Beeinträchtigung der vollen Funktion durch eine Koordinationsstörung beobachtet. Diese besteht meistens an den Händen, mitunter auch im Bein. |
| IWAS – Amputierte / Les Autres (T/F4X)         |     |  |
| T/F40  | NEU | Kleinwüchsige unter 1.30m (Männer); 1.25m (Frauen) plus Zusatzdefinitionen laut IPC (Version Januar 2014)  |
| T/F41  |     | Kleinwüchsige unter 1.45m (Männer); 1.37m (Frauen) plus Zusatzdefinitionen laut IPC (Version Januar 2014)  |
| T/F42  | A2  | Oberschenkelverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte   |
| T/F43  | A3  | Doppelunterschenkelverlust, Unterschenkel- und Doppelvorfußverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte  |
| T/F44  | A4  | Unterschenkelverlust, Vorfußverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte   |
| T/F45  |     | Doppeloberarmverlust; Doppelunterarmverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte   |
| T/F46  |     | Oberarmverlust oder Unterarmverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte   |
| T/F48  | AB  | Allgemeine Behinderung ab einem Grad der Behinderung von 20%. <b>Die Klasse T/F48 gehört zu den stehenden Klassen.</b> Unterarmstützen oder die Benutzung von Rollstühlen sind nicht erlaubt.  |
| IWAS – Rollstuhlfahrer – Fahrdisziplinen (T5X) |     |  |
| T51  | T1  | Tetraplegiker mit schlechter Arm- und Schulterfunktion   |
| T52  | T2  | Tetraplegiker mit guter Arm- und Schulterfunktion  |
| T53  | T3  | Paraplegiker mit schlechter Rumpffunktion  |
| T54  | T4  | Paraplegiker mit guter Rumpffunktion   |

| IPC   | Alt | Startklassen nach medizinischen Aspekten  |
|---|-----|---|
| <b>IWAS – Rollstuhlfahrer – Wurfdisziplinen (F5X)</b> |     |   |
| F51   | F1  | Tetraplegiker (Schädigung Halswirbelsäule) mit schlechter Arm- und Schulterfunktion. Keine Sitzbalance.   |
| F52   | F2  | Tetraplegiker mit guter Arm- und Schulterfunktion, aber reduzierter Fingerfunktion, Lähmung der Rumpf- und Beinmuskulatur. Geringe Sitzbalance.   |
| F53   | F3  | Tetraplegiker mit guter Arm-, Schulter- und Fingerfunktion, Lähmung der Rumpf- und Beinmuskulatur. Geringe Sitzbalance.   |
| F54   | F4  | Paraplegiker (Schädigung obere Brustwirbelsäule) mit normaler Funktion der oberen Gliedmaßen. Schlechte Sitzbalance.  |
| F55   | F5  | Paraplegiker (Schädigung untere Brustwirbelsäule) mit fast normaler Rumpffunktion/Sitzbalance.  |
| F56   | F6  | Paraplegiker (Schädigung Lendenwirbelsäule) mit schlechter Beinfunktion.  |
| F57   | NEU | Paraplegiker (Schädigung Steißbeinregion) mit guter Beinfunktion oder beidseitig Ober-/Unterschenkelamputierte oder diesen Einschränkungen Gleichgestellte mit stark reduzierter Funktion der unteren Gliedmaßen. |

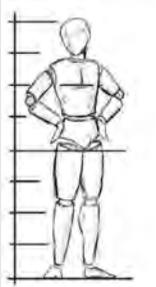
## Klassifizierungsbogen JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS Leichtathletik

|  |  |
|--|--|
| Name, Vorname*:  |  |
| Geburtstag*:   |  |
| Schule*:   |  |
| Diagnose*:   |  |
| Starklasse*<br>(bitte nachfolgend Zutreffendes ankreuzen): |  |
| * Pflichtfelder  |  |

- Schüler/in ist bereits entsprechend der Richtlinien des DBS national oder regional klassifiziert  
 oder  
 Zuordnung erfolgte über die Vereinfachte Klassifizierungstabelle (siehe Anlage II)  
 oder  
 Zuordnung wird über das Org.team erbeten (siehe Infos im Anhang III)

Ab hier nur ausfüllen, wenn Zuordnung über das Org.team erbeten wird

| Schüler/innen mit Körperbehinderung                |                               | sehr gut           | gut                          | befriedigend         | schlecht | kaum möglich | nicht möglich |
|--|-------------------------------|--------------------|------------------------------|----------------------|----------|--------------|---------------|
| zutreffendes bitte ankreuzen (pro Zeile ein Kreuz) |                               |                    |                              |                      |          |              |               |
| Arme   | Bewegung                      |                    |                              |                      |          |              |               |
| Rumpf  | Kontrolle der Rumpfmuskulatur |                    |                              |                      |          |              |               |
| Beine  | Bewegung                      |                    |                              |                      |          |              |               |
|  |                               | aus dem Startblock | aus dem Startblock mit Hilfe | neben dem Startblock |          |              |               |
| Start  | zutreffendes bitte ankreuzen  |                    |                              |                      |          |              |               |



Bitte die Gliedmaßen bzw. Gelenke mit Bleistift o.a. ausfüllen, die von der Behinderung betroffen sind.  
 Fehlende Gliedmaßen ebenfalls ausmalen oder straffieren.

Sonstige Anmerkungen:

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Verantwortliche Schule

Tel. \* \_\_\_\_\_  
 Mail\* : \_\_\_\_\_

## 4.4 Ausschreibung Rollstuhlbasketball

### Allgemeine Bestimmungen

#### 1. Startberechtigung

- (1) Startberechtigt sind Schulmannschaften mit dem Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“. Es dürfen auch Schüler/-innen mitspielen, die nicht ständig auf die Benutzung eines Rollstuhls angewiesen sind. Schüler ohne jegliche Behinderung sind nicht startberechtigt.
- (2) Schüler/-innen mit einer Körperbehinderung, die an Regelschulen beschult werden, können in die Schulmannschaften integriert werden. Auch die Meldung einer Mannschaft mit Schülern nur aus Regelschulen ist möglich, sofern alle Schüler eine nachgewiesene Körperbehinderung haben.
- (3) Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „körperliche und motorische“ Entwicklung gehören, die an verschiedenen Schulen beschult werden.
- (4) Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein.
- (5) Die Schülerinnen und Schüler müssen den Jahrgängen 1999 und jünger angehören.

#### 2. Regeln

- (1) Gespielt wird – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – auf der Grundlage des Regelwerkes des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes (DRS).  
Sie stehen als Download im Internet unter: [www.drs-rollstuhlbasketball.de](http://www.drs-rollstuhlbasketball.de)
- (2) Es gelten folgende Abweichungen:
  - a) Die Freiwurflinie wird 75 cm näher an den Korb vorverlegt, dies gilt für alle Spieler/ -innen. Statt der Freiwürfe können der Spieler / die Spielerin auch die Option „Einwurf Seitenlinie“ wählen.
  - b) Wenn der Ball sich auf dem Schoß einer/eines Spielerin/Spielers befindet, darf dieser grundsätzlich gespielt werden. Dies ist allerdings nicht möglich, wenn die bzw. der Spielerin/Spieler den Ball mit einer Hand bedeckt oder berührt. In diesem Fall wird diese Aktion durch die Schiedsrichter mit einem Foul bestraft.
  - c) Die Zeitregeln, 3 Sekunden, 8 Sekunden und 24 Sekunden, werden wie folgt verlängert: In der Zone auf 5 Sekunden, Ball über die Mittellinie auf 10 Sekunden und erster Korbwurf nach spätestens 30 Sekunden!
  - d) Spielerwechsel sind zwischen dem Teambankbereich und dem Kampfrichtertisch in Form des „Abklatschens“ möglich.
  - e) Es wird mit durchlaufender oder gestoppter Zeit gespielt. Sobald mit gestoppter Zeit gespielt wird, sind die Spielerwechsel ausschließlich bei Unterbrechungen möglich.
  - f) Durchlaufende und gestoppte Zeiten können in einem Spiel vorkommen, z. B. letzte 2 Spielminuten, Freiwürfe oder Ähnliches.
  - g) Anstelle frei wählbarer Auszeiten gibt es eine „zentrale“ Auszeit zur Mitte der Spielzeit.
  - h) Eine „Klassifizierung“ der Spieler entsprechend den Regeln des DRS Fachbereiches Rollstuhlbasketball wird für das Bundesfinale 2017 in der Sportart Rollstuhlbasketball noch nicht angewendet.

Der Fachbereich Rollstuhlbasketball hat im Zuge der vergangenen Bundesfinalveranstaltungen eine Evaluierung zur Klassifizierung durchgeführt, um einen vereinfachten Klassifizierungsmodus zu erarbeiten. Entgegen den Wünschen einiger Mannschaften ist es nicht möglich, Lernbehinderungen und geistige Behinderungen bei der Klassifizierung zu berücksichtigen, da der Wettbewerb für Schulmannschaften mit dem Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“ ausgeschrieben ist. Deshalb – und auch aus organisatorischen Gründen – wird die Einführung einer Klassifizierung noch verschoben. Sie ist nach inhaltlicher Diskussion in den Gremien der Deutschen Schulsportstiftung für das Schuljahr 2017/2018 vorgesehen. An die teilnehmenden Mannschaften wird der dringende Appell gerichtet, möglichst viele „echte“ Rollstuhlfahrer einzusetzen!

## **Austragungsmodus**

### **1. Wettbewerb**

- (1) Eine Mannschaft besteht aus 5 Spielerinnen oder Spielern und 2 Auswechselspielerinnen / Auswechselspielern. Es gibt keine zahlenmäßige Vorgabe der Zusammensetzung. Es kann beliebig ein- und ausgewechselt werden.
- (2) Jede Mannschaft muss mit zwei verschiedenfarbigen, einheitlichen nummerierten Trikotsätzen antreten.
- (3) Das Spielfeld entspricht einem normalen Basketballfeld. Es werden die offiziellen Korbanlagen benutzt.
- (4) Der Turniermodus und die Spielzeit werden vor Turnierbeginn mitgeteilt, ebenso – abhängig von der Länge der Spielzeit – die Anzahl der persönlichen Fouls, die zum Ausschluss eines Spielers führt. Sofern mit durchlaufender Zeit gespielt wird, wird die Uhr bei Freiwürfen und in den letzten beiden Spielminuten sowie in der Verlängerung bei jeder Spielunterbrechung gestoppt. Es werden entsprechend der Meldung Vorrundengruppen ausgelost. Dafür kann nach den Ergebnissen der vergangenen Schuljahre eine Setzliste für die Auslosung erstellt werden. Diese Setzliste ist vor der Auslosung zu veröffentlichen.
- (5) Es kann entsprechend den Teilnehmermannschaften in Vorrunden gespielt werden.

Beispiele:

|                     |                        |
|---------------------|------------------------|
| bei 16 Mannschaften | 2 Gruppen mit 4 Teams  |
| bei 15 Mannschaften | 3 Gruppen mit 5 Teams  |
| bei 12 Mannschaften | 4 Gruppen mit 3 Teams  |
| bei 10 Mannschaften | 2 Gruppen mit 5 Teams. |

Im Anschluss an die Vorrundenspiele folgen ggf. Zwischenrundenspiele sowie die Platzierungs- und Finalsiegle in Abhängigkeit der Anzahl der teilnehmenden Teams.

- (6) Für die Platzierungen in den Gruppen gelten folgende Kriterien:
  1. Gesamtpunkte
  2. Ergebnis aus Direktvergleich der punktgleichen Mannschaften
  3. Korbverhältnis

(7) Die Regelungen bei „Unentschieden“:

In den Vorrundenspielen ist ein Unentschieden als Endergebnis zugelassen und wird mit 1:1 Punkten gewertet. In den „K. o. Spielen“ wird die Spielzeit um 2 Minuten verlängert. Ist das Spiel nach einer zweiten Verlängerung nicht entschieden, wird eine Entscheidung über das Freiwurfschiessen herbeigeführt. Es werden pro Team drei Spieler benannt, die jeweils 2 Freiwürfe schießen. Sollte danach noch keine Entscheidung gefallen sein, wird solange ein neuer Spieler pro Team benannt, bis eine Entscheidung gefallen ist.

2. Besondere Regelungen

Diese Ausschreibung gilt verbindlich für die Bundesfinalveranstaltung, aber in den Regional- und Landesauscheidungen von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS kann davon entsprechend den organisatorischen Bedingungen in den Ländern abgewichen werden.

3. Hinweise und Informationen zum Wettbewerb

Für weitere sportartspezifische Fragen stehen der Sportartenverantwortliche bei der DBSJ und die Wettkampfleitung der Bundesfinalveranstaltung unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Heidi Kirste

Fachbereich Rollstuhlbasketball DRS

Red Frister

Wettkampfleitung Bundesfinale Berlin

Beide Kontakt über: [jtfp@dbsj.de](mailto:jtfp@dbsj.de)

## **4.5 Ausschreibung Schwimmen**

### **Allgemeine Bestimmungen**

1. Eine Mannschaft besteht aus maximal 8 Schülerinnen oder Schülern, die den WK II (1999 - 2002) und WK III (2001 und jünger) angehören müssen. Es gibt keine zahlenmäßige Vorgabe der Zusammensetzung.
2. Je Mannschaft dürfen höchstens 3 Teilnehmer/-innen pro Wettkampf antreten. Die jeweils zwei punktbesten Starter/-innen einer Mannschaft kommen in die Wertung. Außer im Brustschwimmen, hier kommt nur ein Starter bzw. eine Starterin in die Wertung.
3. Startberechtigt sind Schülerinnen und Schüler mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen, Sehbeeinträchtigungen und geistigen Beeinträchtigungen. Für jeden Starter bzw. jede Starterin muss, wenn er oder sie nicht schon in einer Startklasse, entsprechend den Regeln des Deutschen Behindertensportverbandes – Abteilung Schwimmen, klassifiziert wurde, der vereinfachte Klassifizierungs-

bogen ausgefüllt werden und bis zum Meldeschluss dem Veranstalter vorliegen. Vor Ort kann eine stichpunktartige Überprüfung der angegebenen Startklasse erfolgen. Anfragen bezüglich der Klassifizierung und alle Klassifizierungsbögen sind an Annett Juvier (verantwortliche Klassifizierung der Abteilung Schwimmen des Deutschen Behindertensportverbandes) per E-Mail (an-nett.juvier@abteilungschwimmen.de) zu senden.

4. Für die Einholung der Einverständniserklärung bei den Erziehungsberechtigten ist jeweils die meldende Schule verantwortlich. Außerdem wird mit der Meldung bestätigt, dass aus medizinischer Sicht keine Einwände gegen die Wettkampfteilnahme der Schülerinnen und Schüler vorliegen.
5. Diese Ausschreibung gilt verbindlich für die Bundesfinalveranstaltung, aber in den Regional- und Landesauscheidungen von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS kann davon entsprechend den organisatorischen Bedingungen in den Ländern abgewichen werden. Die Ausschreibung sollte aber als Orientierung für die Organisation und Durchführung für die Regional- und Landesentscheide genutzt werden.

### **Wettkampfbregeln**

1. Die Starts erfolgen nach der 2-Start-Regel. Das heißt, der zweite Start geht ab, unabhängig davon, ob alle Schwimmer/-innen regelgerecht gestartet sind. Der Start kann vom Startblock, neben dem Startblock oder aus dem Wasser erfolgen.
2. Bei Freistil kann jede beliebige Schwimmart geschwommen werden. Beim Wenden bzw. beim Zielschlag muss die Schwimmerin oder der Schwimmer die Wand mit einem beliebigen Teil seines/ihrer Körpers berühren. Ein Teil des Körpers muss während des gesamten Wettkampfes die Wasseroberfläche durchbrechen. Es ist der Schwimmerin oder dem Schwimmer jedoch erlaubt, während der Wende völlig untergetaucht zu sein sowie nach dem Start und nach jeder Wende eine Strecke von 15 m völlig untergetaucht zu schwimmen. An diesem Punkt muss der Kopf die Wasseroberfläche durchbrochen haben.
3. Beim Brustschwimmen ist ein Bewegungszyklus bestehend aus einem Armzug und einem Beinschlag in genau dieser Reihenfolge auszuführen. Die Bewegungen der Arme und Beine sind zeitgleich in derselben horizontalen Ebene auszuführen. Die Arme dürfen nicht über die Hüftlinie hinaus nach hinten geführt werden. Ausnahmen hierbei sind ein Tauchzug nach Start und Wende. Bei diesem Tauchzug darf die Schwimmerin oder der Schwimmer einen einzigen Delfinbeinschlag ausführen. Die Füße müssen beim Beinschlag nach außen gedreht sein. Der Anschlag bei Wende und Ziel hat mit beiden Händen gleichzeitig zu erfolgen.
4. Beim Rückenschwimmen muss die Schwimmerin oder der Schwimmer aus dem Wasser starten, dabei haben beide Hände, wenn dies möglich ist, die Griffe des Startblocks zu umfassen. Die gesamte Strecke ist in Rückenlage zu absolvieren. Der Anschlag hat in der Rückenlage zu erfolgen. Zur Wendeausführung darf der Aktive sich auf den Bauch drehen, einen einfachen oder Doppelarmzug ausführen und muss danach unverzüglich die eigentliche Wendebewegung ausführen.
5. Eine Freistilstaffel wird als spezieller Wettbewerb mit eigenständiger Wertung angeboten. Bei der Freistilstaffel handelt es sich um eine get together Staffel, die nach den Gesichtspunkten der Inklusion

stattfindet, d.h., eine Staffel besteht aus jeweils 4 Schüler/-innen mit und 4 Schüler/-innen ohne Handicap. In der Freistilstaffel darf jede beliebige Schwimmart geschwommen werden. Die Zusammensetzung ist unabhängig von der Wettkampfklasse und wird von jeweils zwei Schüler/-innen mit/ohne Handicap geschwommen. Abschließende Regelungen zur Staffelform zusammensetzung werden den Schulen vor den Veranstaltungen mitgeteilt.

### **Wertung**

1. Die Wertung erfolgt innerhalb des Wettkampfes anhand der gültigen 1000-Punktetabelle der Abteilung Schwimmen im Deutschen Behindertensportverband (DBS) in den jeweils ausgeschriebenen Wettkampfklassen, getrennt nach Disziplin und Geschlecht. Das heißt, es wird eine Rangfolge in den jeweiligen Wettkampfklassen für Jungen und Mädchen ermittelt.
2. Der Erstplatzierte erhält 30 Punkte, der Zweite 29 Punkte, der Dritte 28 Punkte, der Vierte 27 Punkte, der Fünfte 26 Punkte, und so weiter bis der Neunundzwanzigste 2 Punkte und der Dreißigste 1 Punkt erhält.
3. Bei Disqualifikation wird der Schwimmer bzw. die Schwimmerin aus der Wertung genommen.
4. Die Wertung der Freistilstaffel fließt nicht in die Gesamtwertung mit ein.
5. Gesamtsieger ist die Schule mit den meisten Punkten.

### **Wettkämpfe**

#### *Wettkampf II 1999 - 2002*

|                        |                                       |
|------------------------|---------------------------------------|
| 50 m Freistil männlich | höchstens 3 Teilnehmer je Schule      |
| 50 m Freistil weiblich | höchstens 3 Teilnehmerinnen je Schule |
| 50 m Brust männlich    | höchstens 3 Teilnehmer je Schule      |
| 50 m Brust weiblich    | höchstens 3 Teilnehmerinnen je Schule |
| 50 m Rücken männlich   | höchstens 3 Teilnehmer je Schule      |
| 50 m Rücken weiblich   | höchstens 3 Teilnehmerinnen je Schule |

#### *Wettkampf III 2001 und jünger*

|                        |                                       |
|------------------------|---------------------------------------|
| 25 m Freistil männlich | höchstens 3 Teilnehmer je Schule      |
| 25 m Freistil weiblich | höchstens 3 Teilnehmerinnen je Schule |
| 25 m Brust männlich    | höchstens 3 Teilnehmer je Schule      |
| 25 m Brust weiblich    | höchstens 3 Teilnehmerinnen je Schule |
| 25 m Rücken männlich   | höchstens 3 Teilnehmer je Schule      |
| 25 m Rücken weiblich   | höchstens 3 Teilnehmerinnen je Schule |

### **Hinweise**

Die vereinfachte Klassifizierungstabelle und ein Klassifizierungsbogen sind unter [www.jtftp.de](http://www.jtftp.de) veröffentlicht.

Die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) und die Abteilung Schwimmen des DBS stehen für weitere sportartspezifische Fragen gern unter der E-Mail-Adresse [jtftp@dbsj.de](mailto:jtftp@dbsj.de) und [annett.juvier@abteilung.schwimmen.de](mailto:annett.juvier@abteilung.schwimmen.de) zur Verfügung.

## Klassifizierungsbogen JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS Schwimmen

|  |  |
|--|--|
| Name, Vorname*:  |  |
| Geburtstag*:   |  |
| Schule*:   |  |
| Diagnose*:   |  |
| <b>Starklasse*</b><br>(bitte nachfolgend Zutreffendes ankreuzen):<br><br>* Pflichtfelder |  |

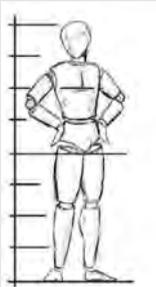
- Schüler/in ist bereits entsprechend der Richtlinien des DBS national oder regional klassifiziert  
 oder  
 Zuordnung erfolgte über die Vereinfachte Klassifizierungstabelle (siehe folgende Seite)  
 oder  
 Zuordnung wird über das Org.team erbeten (siehe folgende Infos)

Ab hier nur ausfüllen, wenn Zuordnung über das Org.team erbeten wird

### Schüler/innen mit Körperbehinderung

| zutreffendes bitte ankreuzen (pro Zeile ein Kreuz) |                               | sehr gut | gut | befriedigend | schlecht | kaum möglich | nicht möglich |
|--|-------------------------------|----------|-----|--------------|----------|--------------|---------------|
| Arme   | Vortrieb/Bewegung             |          |     |              |          |              |               |
| Rumpf  | Kontrolle der Rumpfmuskulatur |          |     |              |          |              |               |
| Beine  | Ausführung der Beinbewegung   |          |     |              |          |              |               |

|       |                              | vom Block | vom Block mit Hilfe | neben dem Block | neben dem Block mit Hilfe | aus dem Wasser mit Abstoß | aus dem Wasser ohne Abstoß |
|-------|------------------------------|-----------|---------------------|-----------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Start | zutreffendes bitte ankreuzen |           |                     |                 |                           |                           |                            |



Bitte die Gliedmaßen bzw. Gelenke mit Bleistift o.a. ausfüllen, die von der Behinderung betroffen sind.  
 Fehlende Gliedmaßen ebenfalls ausmalen oder straffieren.

Sonstige Anmerkungen:

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Verantwortliche Schule

Tel. \* \_\_\_\_\_  
Mail\*: \_\_\_\_\_

## Vereinfachte Klassifizierungstabelle

| Startklasse  |  | Beispiele  |
|--|--|--|
| AB   | alle chronischen inneren Krankheiten ab einem GdB von 20%, sehr leichte Behinderungen  | Diabetes, Colitis ulcerosa/Morbus crohn, Asthma, Blasen-/Darminkontinenz, leichte Skoliose, verkürztes Bein    |
| <b>Schüler/innen mit Körperbehinderung</b>         |  |  |
| S 10   | Schwimmer mit geringen Schwachen an den Beinen. Athleten mit Einschränkungen der Hüftgelenksbewegung. Athleten mit geringen Deformitäten an den Füßen oder geringem Verlust eines Teils einer Gliedmaße.   | Klumpfuß, fehlende Hand, Spitzfüsse beidseitig, starke Hüftnekrose   |
| S9   | Schwimmer mit erheblichen Schwachen nur an einem Bein oder Athleten mit geringen Koordinationsschwierigkeiten oder mit einem Gliedmaßenverlust. Normalerweise starten diese Athleten außerhalb des Wassers.  | ein fehlendes Bein, ein fehlender Unterarm   |
| S8   | Schwimmer mit vollen Arm- und Rumpffunktionen sowie geringen Beinfunktionen. Schwimmer mit nur einem einsetzbaren Arm und teilweisem Gliedmaßenverlust.  | Spina bifida, cerebrale Dysfunktionen, starke Dysmelien an beiden Beinen                                       |
| S7   | Schwimmer, die ihre Arme und den Rumpf voll benutzen können, mit geringen Beinfunktionen. Athleten mit Koordinationsschwierigkeiten oder Schwache auf einer Seite des Körpers. Verlust von zwei Gliedmaßen.  | starke Hemiparese, schwere Ataxie, spastische Diparese, Paraplegie inkomplett, inkomplette Querschnittslähmung |
| S6   | Schwimmer mit uneingeschränkten Arm- und Handfunktionen, etwas Rumpfkontrolle, aber keine verwertbaren Beinmuskeln. Athleten mit Koordinationsproblemen, obwohl diese Athleten noch gehen können. Auch für Zwergwuchsige und Schwimmer mit größeren Verlusten an zwei Gliedmaßen.  | Kleinwuchs, Querschnittslähmung  |
| S5   | Schwimmer, die vollständig ihre Arme und Hände benutzen können, aber ohne Einsatz von Rumpf- und Beinmuskeln. Athleten mit sehr starken Koordinationsschwierigkeiten.  |  |
| S4   | Schwimmer, die ihre Arme benutzen und geringfügige Schwachen in ihren Händen haben, aber den Rumpf und die Beine nicht einsetzen können. Athleten mit Koordinationsschwierigkeiten in allen vier Gliedmaßen, aber starker in den Beinen. Auch mit Verlust von drei Gliedmaßen. Größere Fähigkeiten im Vergleich zu Klasse S3.  |  |
| S3   | Schwimmer mit angemessenem Armzug, die aber weder Beine noch Rumpf benutzen können. Schwerwiegender Verlust an den vier Gliedmaßen. Athleten in dieser Klasse besitzen größere Fähigkeiten im Vergleich zu S2.   |  |
| S2   | Ähnliche Behinderungen wie Klasse S1, aber diese Athleten besitzen mehr Vortrieb, wenn sie ihre Arme und Beine benutzen.   |  |
| S1   | Schwimmer, die sehr schwere Koordinationsprobleme in allen vier Gliedmaßen haben oder bis auf geringfügige Benutzung der Schultern weder die Beine, den Rumpf noch die Hände einsetzen können.   |  |
| <b>Schüler/innen mit mentaler Beeinträchtigung</b> |  |  |
| S 14   | Schwimmer, die eine anerkannte Intelligenzschwache haben, entsprechend dem internationalen Standard der World Health Organisation dem internationalen Standard der World Health Organisation (WHO) und anerkannt von der legitimierte Sportorganisation, INAS-FID.   | IQ < 75  |
| <b>Schüler/innen mit Sehbehinderung</b>            |  |  |
| S 13   | Schwimmer, die besser sehen, aber immer noch eine Sehbehinderung haben. B3-Athleten. Von einem Sehvermögen von über 2/60 bis zu einem Sehvermögen von 6/60 und/oder einem Gesichtsfeld von über 5 Grad und weniger als 20 Grad.  | starke Sehbehinderung mit bestmöglicher Korrektur (Brille o.a.) von 10% oder weniger                           |
| S 12   | Diese Schwimmer können Umrisse erkennen und haben beschränkte Fähigkeit zu sehen. Es besteht eine große Spannbreite der Sehfähigkeit innerhalb dieser Klasse. B2-Athleten. Von der Fähigkeit, die Form einer Hand zu erkennen, bis zu einem Sehvermögen von 2/60 und/oder einem Gesichtsfeld von weniger als 5 Grad.   | sehr starke Sehbehinderung   |
| S 11   | Diese Schwimmer können nichts sehen und werden als vollständig erblindet betrachtet. Sie müssen geschwarzte Brillen in dieser Klasse tragen und brauchen Hilfe von außen bei der Wende oder am Ziel (Beckenrand). B1-Athleten. Keine Wahrnehmung von Licht in beiden Augen bis zur Wahrnehmung von Licht, aber Unfähigkeit, die Form einer Hand aus beliebiger Entfernung oder in beliebiger Richtung zu erkennen. | Blindheit  |

## 4.6 Ausschreibung Skilanglauf

### Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Ski (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter:

[www.deutscherskiverband.de/leistungssport\\_langlauf\\_regelwerk\\_de,381.html](http://www.deutscherskiverband.de/leistungssport_langlauf_regelwerk_de,381.html)

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgerecht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

### Austragungsmodus (WK S)

#### 1. Startberechtigung

Für den „Paralympischen Wettbewerb Skilanglauf“ sind Schüler/-innen (Jahrgänge 1999 und jünger) startberechtigt, die blind, hochgradig sehbehindert oder sehbehindert sind und Erfahrung im Skilanglauf haben. Die Sehbehinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein. Alle Schüler/-innen sollten in einem guten Trainingszustand sein und an zwei Wettbewerben teilnehmen.

#### 1.1 Schulmannschaften

Die Mannschaft kann aus bis zu 6 Schüler/-innen bestehen, mindestens jedoch aus 4 Schüler/-innen, die einer Schule mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ angehören und in beiden Wettbewerben (Einzel- und Staffelwettbewerb) starten müssen. Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ gehören, die an anderen Schulen beschult werden. Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein!

#### 1.2 Einzelstarter/-innen

Die Meldung von Einzelstarter/-innen ist möglich. Die Einzelstarter werden nach Eingang der Meldung in einer oder mehreren gemischten Mannschaften zusammengefasst, um am Wettbewerb teilzunehmen.

#### 2. Wettbewerbe, Technik und Startklassen

2.1 Gelaufen wird in der klassischen Technik. Die Streckenlänge beträgt für den Einzelwettbewerb mit Technikelementen mindestens 1 km, für den Staffelwettbewerb 3 x 2 km. Jede Schulmannschaft ist berechtigt, 2 Staffeln für den Staffelwettbewerb zu stellen.

2.2 Beim Wettbewerb der blinden und sehbehinderten Schüler/-innen wird zwischen den Startklassen blind (B), hochgradig sehbehindert (HSB) und sehbehindert (SB) unterschieden. Für den Staffelwettbewerb erfolgt ein Jagdstart über die Prozentsysteme mit Hochrechnung der Zeiten des Vortages.

#### 3. Begleitläufer/-innen

Die blinden Schüler/-innen müssen mit einer/m Begleitläufer/in starten. Die sehbehinderten Schüler/-innen können wahlweise mit oder ohne Begleitläufer/-innen starten. Die Partner/innen sind von den Schulen selbstständig mitzubringen.

#### 4. Wertung

- 4.1 Jeder/Jede Schüler/-in werden mit seiner/Ihrer individuellen Zeit in Abhängigkeit seiner/Ihrer Startklasse (nach Prozentzeit – 100/98/87) gewertet. Die Schüler/-innen, die als blinde Läufer/-innen gewertet werden, müssen eine vollständig abgedunkelte Brille tragen. Die Brillen werden vor Wettkampfbeginn kontrolliert.
- 4.2 Die Ergebnisse der Teilnehmer/-innen an den beiden Wettbewerben werden in einer Mannschaftswertung zusammengefasst. Eine Einzelwertung erfolgt nicht.
- 4.3 Die Gesamtmannschaftswertung ergibt sich aus der Summe der Zeiten der 4 besten Schüler/-innen im Einzelwettbewerb mit Technikelementen über 1 km und der Zeit der besten Staffel einer Schulmannschaft im Staffelwettbewerb über 3 x 2 km.

#### **Austragungsmodus (WK GB)**

##### 1. Startberechtigung

Für den „Paralympischen Wettbewerb Skilanglauf“ sind Schüler/innen (Jahrgänge 1999 und jünger) mit geistiger Behinderung startberechtigt, die Erfahrung im Skilanglauf haben. Die geistige Behinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein.

- 1.1 Alle Schüler/innen sollten in einem guten Trainingszustand sein und sowohl am Einzel- als auch am Staffelwettbewerb teilnehmen.

##### 1.2 Schulmannschaften

Eine Mannschaft besteht aus mindestens 4, aber nicht als mehr als 6 Schüler/-innen, die einer Schule mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ angehören und die im Einzel- und Staffelnwettbewerb starten müssen. Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ gehören, die an anderen Schulen beschult werden. Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein!

##### 1.3 Einzelstarter

Die Meldung von Einzelstarter/-innen ist möglich. Die Einzelstarter werden nach Eingang der Meldung in einer oder mehreren gemischten Mannschaften zusammengefasst, um am Wettbewerb teilzunehmen.

##### 2. Wettbewerbe, Technik und Klassifizierung

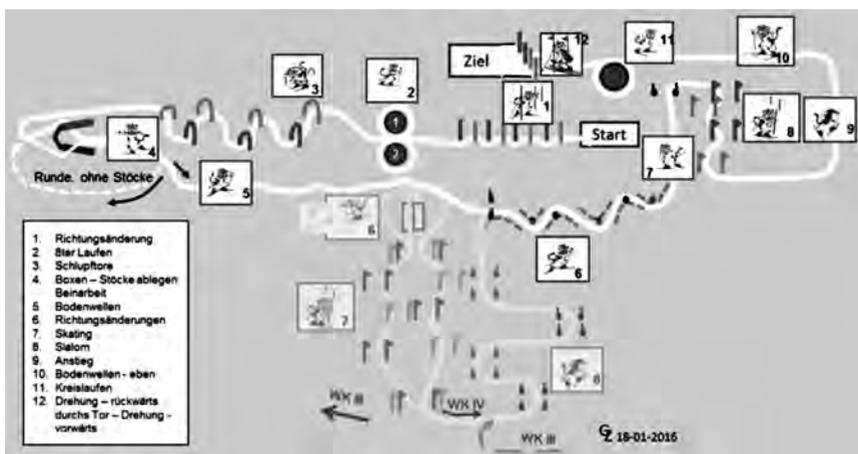
- 2.1. Die Wettbewerbe finden in der klassischen Technik statt. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin absolvieren im Einzelwettbewerb einen Parcours von mindestens 1 km Länge mit Technikelementen.
- 2.2 Die Ergebnisse aus dem ersten Wettbewerbstag werden zur Klassifizierung der Teilnehmer in homogene Startgruppen (maximal acht Starter/-innen pro Gruppe) für den Einzelwettbewerb verwendet. Die schnellsten Läufer/innen bilden dabei die Startgruppe 1, die nächsten Läufer/-innen starten in Gruppe 2 usw. In jeder Startgruppe erhalten die Läufer/-innen für ihre Platzierungen Punkte, aus deren Summe die finale Punktzahl der Mannschaft errechnet wird. Dabei werden in den Startgruppen der leistungsstärkeren Läufer höhere Punktwerte verteilt, um neben der Homogenität auch den Leistungsgedanken zu berücksichtigen.

2.3 Die einzelnen Elemente des Technikparcours werden vor Ort und mit Berücksichtigung der dortigen Gegebenheiten festgelegt. Einige Elemente werden hier exemplarisch beschrieben:

- Richtungsänderung: Die Schüler/-innen durchlaufen einen Slalomparcours.
- Achterlaufen: Die Schüler/-innen laufen eine „Acht“ um zwei aufgestellte Markierungen.
- Schlupftore: Die Schüler/-innen durchlaufen unterschiedlich hohe Tore.
- Laufen ohne Stöcke: Die Schüler/-innen legen ihre Stöcke ab und laufen eine kleine Runde (Beinarbeit).
- Bodenwellen: Die Schüler/-innen überlaufen einige leichte Bodenwellen.
- Anstieg: Die Schüler/-innen durchlaufen einen leichten Anstieg.
- Kreislaufen: Die Schüler/-innen umlaufen eine Markierung.

Diese Elementbeschreibung dient als Beispiel und Orientierungshilfe. Der Technikparcours kann andere Elemente und/oder eine andere Abfolge der beschriebenen Elemente enthalten. Vor Beginn der Klassifizierung ist eine Trainingszeit zum Kennenlernen des Parcours vorgesehen.

2.4 Es müssen alle Element des Technikparcours durchlaufen werden. An jeder Station entscheiden ein Kampfrichter/eine Kampfrichterin über die korrekte Absolvierung der Station. Bei nicht korrekter Ausführung weisen der Kampfrichter/die Kampfrichterin die Wiederholung dieser Station an. Wird diese Anweisung ignoriert, behält sich das Schiedsgericht die Möglichkeit einer Disqualifikation vor.



2.5 Der Staffelwettbewerb findet über 3 x 2 km ohne Technikelemente statt. Jede Schule ist berechtigt, 2 Staffeln a 3 Schüler/-innen für den Staffelwettbewerb zu stellen, wobei pro Schule nur die schnellste Staffel in die Wertung eingeht.

### 3. Wertung

Für die Ergebnisse des Einzelwettbewerbs und des Staffelnwettbewerbs werden Punkte vergeben. Die Punktwertung aus dem Einzelwettbewerb wird mit der Punktwertung des Staffelnwettbewerbs zur Gesamtpunktzahl addiert und für die Abschlusswertung und Mannschaftsplatzierung herangezogen. Die detaillierte Punktwertung wird den Schulmannschaften nach Eingang der Meldung vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

### 4. Hinweise und Informationen zu den Wettbewerben

Die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) steht für weitere sportartspezifische Fragen gern unter der E-Mailadresse [jftp@dbsj.de](mailto:jftp@dbsj.de) zur Verfügung.

## 4.7 Ausschreibung Tischtennis

### Allgemeine Bestimmungen

1. Gespielt wird – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach den Regeln des Internationalen Tischtennis-Verbandes und der Wettspielordnung des Deutschen Tischtennis-Bundes. Sie stehen als Download im Internet unter: [www.tischtennis.de/fuer\\_aktive/regeln/](http://www.tischtennis.de/fuer_aktive/regeln/)
2. Es gelten folgende Abweichungen:
  - (1) Bei einseitiger/beidseitiger Armbehinderung kann die Art des Aufschlags frei gewählt werden. Die Angabe darf jedoch nicht geschmettert werden. Der Aufschlag darf nicht auf die gegnerische Tischhälfte gespielt werden.
  - (2) Schwerstbehinderte dürfen sich am Tisch festhalten bzw. anlehnen.
3. Hinweis zum Schläger: Beide Schlägerseiten - unabhängig davon, ob ein Belag vorhanden ist oder nicht - müssen matt sein, und zwar auf der einen Seite leuchtend rot, auf der anderen schwarz.
4. Hinweis zum Ball: Gespielt wird mit einem Zelluloidtischtennisball mit 40 mm Durchmesser.

### Austragungsmodus

1. Startberechtigung
  - (1) Startberechtigt sind die Schulmannschaften mit dem Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“.
  - (2) Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“ gehören, die an verschiedenen Schulen beschult werden.
  - (3) Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen die Schulmannschaften jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein.
  - (4) Die Schülerinnen und Schüler müssen den Jahrgängen 1999 und jünger angehören.
2. Wettbewerb
  - (1) Eine Mannschaft besteht aus 4 Schülerinnen oder Schülern. Es gibt keine zahlenmäßige Vorgabe der Zusammensetzung.
  - (2) Die Schulen melden ihre Mannschaft in der Reihenfolge der Spielstärke der Spielerinnen und Spieler.

Diese Aufstellung nach der Reihenfolge der Spielstärke bleibt für das gesamte Turnier erhalten. Bei Verletzung eines Spielers/einer Spielerin kann die Position unter Berücksichtigung der zu Beginn bekannt gegebenen Aufstellung neu besetzt werden. Allerdings müssen alle anderen Spieler/-innen „aufnutschen“.

(3) Es werden 4 Einzel- und 2 Doppelspiele in folgender Spielfolge ausgetragen:

|          | <b>Mannschaft A</b> | <b>Mannschaft B</b> |
|----------|---------------------|---------------------|
| 1. Spiel | Doppel A1           | Doppel B 1          |
| 2. Spiel | Doppel A2           | Doppel B 2          |
| 3. Spiel | Einzel A 1          | Einzel B 1          |
| 4. Spiel | Einzel A 2          | Einzel B 2          |
| 5. Spiel | Einzel A 3          | Einzel B 3          |
| 6. Spiel | Einzel A 4          | Einzel B 4          |

Bei Bedarf kann zeitgleich auf 2 Tischen gespielt werden.

(4) Es wird auf 3 Gewinnsätze bis jeweils 11 Punkte gespielt. Eine Regelung, dass Spiele nach Erreichen des Siegpunktes aus Zeitgründen abgebrochen werden, ist möglich. Sie muss aber vor Turnierbeginn bekannt gegeben werden.

(5) Der Turniermodus muss den Schulen vor Turnierbeginn mitgeteilt werden. Es werden entsprechend der Meldung Vorrundengruppen ausgelost. Dafür kann nach den Ergebnissen der vergangenen Schuljahre eine Setzliste für die Verlosung erstellt werden. Diese Setzliste ist vor der Verlosung zu veröffentlichen.

(6) Nach den Platzierungen in der Vorrunde werden je nach Anzahl der teilnehmenden Mannschaften Qualifikations-, Viertel-, Halbfinal-, Platzierungs- und Finalsiege ausgetragen.

(7) Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:

- a) Punktdifferenz
- b) Spieldifferenz
- c) Satzifferenz
- d) Balldifferenz.

Nach der Vorrunde werden bei unentschiedenem Spielausgang zur Ermittlung des Siegers zuerst die Satzifferenz, danach die Balldifferenz herangezogen.

### **3. Besondere Regelungen**

Diese Ausschreibung gilt verbindlich für die Bundesfinalveranstaltung, aber in den Regional- und Landesausscheidungen von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS kann davon entsprechend den organisatorischen Bedingungen in den Ländern abgewichen werden.

### **4. Hinweise und Informationen zum Wettbewerb**

Die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) steht für weitere sportartspezifische Fragen gern unter der E-Mail-Adresse [jfjp@dbsj.de](mailto:jfjp@dbsj.de) zur Verfügung

# 5. WEITERE SCHULSPORTLICHE INFORMATIONEN IM SCHULJAHR 2016/2017

## 5.1 Bundesjugendspiele 2016/ 2017

**Bundesministerium für  
Familie, Senioren, Frauen und Jugend**  
Bundesjugendspiele 2016/2017

### Aufruf

Rund fünf Millionen Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich an den Bundesjugendspielen teil. Die sportlichen Wettkämpfe als jährliche Höhepunkte des Schulsports sind für die Schülerinnen und Schüler eine prägende Erfahrung. Werte wie Fairplay, Engagement und Teamgeist werden hier lebendig. Die Bundesjugendspiele sind deshalb vor allem als Sportfest einer Schulgemeinschaft zu verstehen, bei dem die Freude an der Bewegung und das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt stehen.

In diesem Jahr werden die Bundesjugendspiele 65 Jahre alt. Am 16. Juli 1951 rief der Bundesminister des Innern „die gesamte deutsche Jugend auf, sich an den in diesem Jahre erstmalig stattfindenden Bundes-Jugendspielen zu beteiligen“. Die „Gemeinschaft der Schülerinnen und Schüler“ in der jungen Bundesrepublik Deutschland sollte in der Verleihung von Urkunden mit der Unterschrift des Bundespräsidenten und des Bundesinnenministers ihren Ausdruck finden. Diese Idee eines großen gemeinsamen Wettkampfes kam bei den jungen Menschen gut an. Generationen von Schülerinnen und Schülern haben seit 1951 an den Bundesjugendspielen teilgenommen - eine Erfolgsgeschichte. Bis heute steht die Unterschrift des Bundespräsidenten auf der Ehrenurkunde.

Die Erfolgsgeschichte Bundesjugendspiele spiegelt auch die Veränderungen in Sport, Schule und Gesellschaft in mehr als sechs Jahrzehnten. 2016 präsentieren sich die Bundesjugendspiele in einer modernen vielfältigen Form, die sich an den Interessen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Zusätzlich zum traditionellen Wettkampf in den Grundsportarten Leichtathletik, Turnen und Schwimmen sind der eher spielerische Wettbewerb und der sportartübergreifende Mehrkampf feste Bestandteile der Bundesjugendspiele geworden. Bereits seit 2009 können auch Schülerinnen und Schüler mit Behinderung im Rahmen eines eigenen Programmes sowohl in Regel- als auch in Förderschulen daran teilnehmen. Damit sind die Bundesjugendspiele die erste gesamtstaatliche Veranstaltung in Deutschland, die den Grundsatz der Inklusion der UN - Behindertenrechtskonvention vollinhaltlich umgesetzt hat.

Zum modernen Bild der Bundesjugendspiele gehört, dass die Organisation in örtliche Netzwerke mit Sportvereinen und anderen Partnern eingebettet ist. Die Homepage [www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de) mit ihrem Online-Auswertungsprogramm inklusive einer entsprechenden App für die Nutzung auf Sportplätzen und in Sporthallen erleichtert den Schulen und Vereinen die Durchführung der vielfältig gewordenen Bundesjugendspiele.

Etwas bewegen kann nur, wer sich selbst bewegt, sagt ein Sprichwort. So rufen wir auch in diesem Jahr wieder alle Schulen und Sportvereine auf, in partnerschaftlicher Zusammenarbeit an den Bundesjugendspielen 2016/2017 teilzunehmen.

Berlin, den 05. April 2016

Das Kuratorium für die Bundesjugendspiele

|  |   |   |
|--|---|---|
| Die Präsidentin<br>der Ständigen Konferenz<br>der Kultusminister der Länder<br>Dr. Claudia Bogedan | Die Bundesministerin<br>für Familie, Senioren,<br>Frauen und Jugend<br>Manuela Schwesig | Der Präsident<br>des Deutschen Olympischen<br>Sportbundes<br>Alfons Hörmann |
|--|---|---|

## **Bundesjugendspiele 2016/2017**

### **Ausschreibung**

für den Zeitraum 1. August 2016 – 31. Juli 2017

- Bek. d. BMFSFJ v. 05. 04. 2016 – 502 - 2485 – 03/001 (16/17) -

#### **1. Allgemeines**

Die Bundesjugendspiele werden jährlich für alle Schulen und Vereine ausgeschrieben. Sie werden federführend durch den Ausschuss für die Bundesjugendspiele unter Beteiligung der Kommission Sport der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, des Deutschen Olympischen Sportbundes/ der Deutschen Sportjugend, des Deutschen Behindertensportverbandes/der Deutschen Behindertensportjugend, des Deutschen Leichtathletikverbandes, des Deutschen Turner-Bundes und des Deutschen Schwimm-Verbandes betreut.

Das Konzept der Bundesjugendspiele geht von der Erkenntnis aus, dass junge Menschen mit und ohne Behinderung sehr unterschiedliche Motive haben, Sport zu treiben. Es verfolgt das Ziel, jüngere Jahrgänge systematisch an die in den Bundesjugendspielen enthaltenen Grundsportarten heranzuführen. Dabei soll auf eine Frühspezialisierung und Einengung in ein starres Regelwerk verzichtet werden. Für die Jahrgangsstufen 1 – 6 wird deshalb die Angebotsform „Wettbewerb“ empfohlen. Das „Programm Bundesjugendspiele für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung“ ermöglicht diesen eine gleichberechtigte Teilhabe.

#### **2. Inhalte**

Die Bundesjugendspiele lösen den Anspruch ein, Bestandteil einer modernen Sportpraxis zu sein. Es handelt sich um ein abgestimmtes Konzept zwischen den Angeboten der beteiligten Sportarten. Die Inhalte der Bundesjugendspiele orientieren sich an den Grundformen der Bewegung und berücksichtigen dabei die Prinzipien der Vielseitigkeit und der Wahlmöglichkeit. Die Bundesjugendspiele werden als Individualwettbewerb in den drei Grundsportarten ausgeschrieben:

**Gerätturnen**  
**Leichtathletik**  
**Schwimmen.**

Die Bundesjugendspiele sind in drei Angebotsformen gegliedert:

- 1. Wettkampf:** **Sportartspezifischer Mehrkampf der jeweiligen Grundsportart (in der Leichtathletik und im Schwimmen erst ab Jahrgangsstufe 3)**
- 2. Wettbewerb:** **Vielseitigkeitswettbewerb der jeweiligen Grundsportart**
- 3. Mehrkampf:** **Sportartübergreifender Mehrkampf der drei Grundsportarten**

Das Konzept enthält sowohl die Wahlmöglichkeit zwischen den drei Sportarten als auch zwischen den Angebotsformen Wettkampf, Wettbewerb und Mehrkampf.

Idealerweise sollten – soweit die Rahmenbedingungen dies erlauben – alle drei Angebotsformen der Bundesjugendspiele durchgeführt werden, um auf die Interessen und Leistungsstärken der Kinder und Jugendlichen eingehen zu können. Die Ausübung der verschiedenen Angebotsformen soll sich nicht allein auf die Durchführung des Sportfestes beschränken, sondern soll im Sportunterricht allgemein ihren Niederschlag finden.

### 3. Information über die Bundesjugendspiele

Alle aktuellen Informationen zu den Bundesjugendspielen sind unter der Domain [www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de) abzurufen. Die Internetseite wurde rundum neu gestaltet und technisch optimiert. Sie steht seit Beginn des Jahres 2015 zur Verfügung und ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern eine leichtere Orientierung.

Neben dem Handbuch in digitaler Form können hier Hintergründe und Literaturhinweise rund um die Bundesjugendspiele abgefragt werden. Weiterhin besteht natürlich auch noch der Zugang über die Domains [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de), [www.kmk.org](http://www.kmk.org) und [www.dsj.de](http://www.dsj.de).

Seit 2015 steht auf der Internetseite ein „**Handbuch-Assistent**“ bereit. Er unterstützt Nutzerinnen und Nutzer bei der Zusammenstellung von Inhalten des Handbuchs. Die Funktionsweise basiert auf den Bestimmungen zur Durchführung der Bundesjugendspiele und dem Programm „Bundesjugendspiele für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung“. Durch Abfragen der Sportart, Jahrgangsstufe und Angebotsform erstellt der „Handbuch-Assistent“ eine auf die jeweils getroffene Auswahl und das Regelwerk abgestimmte Zusammenstellung der Handbuchinhalte. Zur Auswertung der Bundesjugendspiele steht das in 2014 weiter entwickelte Online-Auswertungstool zur Verfügung. Ein spezifisches Auswertungsprogramm für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung ist darin integriert. Die Software ist über die Domain [www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de) unter der Rubrik „Online-Auswertungstool“ und/oder über den „Login“-Bereich im oberen Seitendrittel jeder Unterseite aufzurufen. Voraussetzung für die Nutzung ist ein Internetzugang und ein internetfähiger PC. Durch die Online-Bereitstellung ist das Auswertungsprogramm **immer auf dem aktuellen Stand**.

Seit 2015 steht zusätzlich eine **App** (Bundesjugendspiele-App) zur Verfügung. Sie ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern unmittelbar an der Sportstätte die **Offline-Eingabe** von Leistungen über ein **mobiles Endgerät** (Smartphone, Tablet). Eine Internetverbindung ist lediglich zur Anmeldung und Synchronisation der Daten mit dem Online-Auswertungstool notwendig. Voraussetzung ist ein bereits bestehender Benutzer/-innen-Account innerhalb des Online-Auswertungstools.

**Die Nutzung des Online-Auswertungstools und der Bundesjugendspiele-App ist kostenfrei.**

Die Tool-Optimierung und die Ergänzung um die App zur Offline-Eingabe erfolgten auf der Grundlage der Rückmeldungen aus dem Einsatz in der Praxis.

Mit dem „Handbuch-Assistenten“, dem Online-Auswertungstool und der Bundesjugendspiele-App steht ein ineinandergreifendes Instrumentarium zur Verfügung. Es bietet Nutzerinnen und Nutzern

die Möglichkeit, digital unterstützt die Veranstaltungen zu den Bundesjugendspielen noch effizienter vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Alle Details zur Nutzung können den im Internet-auftritt hinterlegten Texten entnommen werden.

Die aktuelle Version des Handbuchs und des Online-Auswertungsprogramms zu den Bundesjugendspielen ist nur über die Domain [www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de) abzurufen. Die Bundesjugendspiele-App steht in den jeweiligen Stores (Appstore, Google play) als Download zur Verfügung. Ein Zugang zur App besteht ebenfalls über die Internetseite.

## 4. Organisation

### 4.1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

An den Bundesjugendspielen sind Kinder und Jugendliche aller Jahrgänge teilnahmeberechtigt. Die Altersangaben in der Ausschreibung und auf den Wettkampfkarten beziehen sich jeweils auf das Jahr, in dem die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer das angegebene Alter erreicht – nicht auf das Alter am Veranstaltungstag.

### 4.2 Ausrichter

Die Bundesjugendspiele werden in der Regel von Schulen durchgeführt. Dabei ist eine enge Kooperation mit den regionalen Sportvereinen und anderen Trägern außerschulischer Jugendarbeit anzustreben.

### 4.3 Kampfrichterinnen und Kampfrichter

Die Vorbereitung der Kampfrichterinnen und Kampfrichter, insbesondere wenn es sich um Jugendliche handelt, verdient große Sorgfalt. Es wird empfohlen, geeignete Schülerinnen und Schüler für die Tätigkeit auszubilden, wobei die Sportorganisationen um Mitarbeit gebeten werden sollten.

### 4.4 Anforderungen von Urkunden

Die Urkunden werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

*4.4.1 Urkundenanforderungen von einzelnen Schulen oder sonstigen Ausrichtern können nur bei folgenden Stellen erfolgen:*

**Baden-Württemberg:** Schulen aller Schularten fordern die Urkunden bei den unteren Schulaufsichtsbehörden (Staatlichen Schulämtern) an.

**Bayern:** entsprechend den Angaben im E-Book „Schulsport-Wettbewerbe in Bayern“ ([www.laspo.de/broschuere](http://www.laspo.de/broschuere)).

**Berlin:** bei den Schulsportberater/-innen der bezirklichen Schulämter.

**Brandenburg:** bei den Staatlichen Schulämtern.

**Bremen:** bei der Senatorin für Kinder und Bildung, Rembertiring 8 -12, 28195 Bremen.

**Hamburg:** Zentrales Vordrucklager der Behörde für Schule und Berufsbildung, E-Mail: VordruckstelleBSB@bsb.hamburg.de, Fax: 040/85508302.

**Hessen:** bei den Staatlichen Schulämtern.

**Mecklenburg-Vorpommern:** bei den Staatlichen Schulämtern.

**Niedersachsen:** bei den Stadt- bzw. Kreisverwaltungen (Sportämtern).

**Nordrhein-Westfalen:** bei den Ausschüssen für den Schulsport in den Kreisen und kreisfreien Städten.

**Rheinland-Pfalz:** bei den Sportämtern bzw. Sportreferaten der Stadt- bzw. Kreisverwaltungen.

**Saarland:** bei den Landratsämtern der Kreise, dem Schulverwaltungsamt des Regionalverbandes Saarbrücken und dem Sportamt der Stadt Saarbrücken.

**Sachsen:** bei den Schulsportreferenten der Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur.

**Sachsen-Anhalt:** beim Landesschulamt (LSchA) – Nebenstelle Magdeburg –, Referat 25, Turmschanzenstraße 32/Haus 28, 39114 Magdeburg, E-Mail: Bernd.Plater@lscha.mk.sachsen-anhalt.de.

**Schleswig-Holstein:** bei der/dem unter [www.schulsport.lernnetz.de](http://www.schulsport.lernnetz.de) ausgewiesenen zuständigen Kreisschulsportbeauftragten.

**Thüringen:** bei den Staatlichen Schulämtern für die Kreise und kreisfreien Städte.

*4.4.2 Die unter 4.4.1 aufgeführten Stellen, die Auslandsschulen, die Deutsche Sportjugend und die Spitzenverbände des Sports bestellen ihre Anforderungen bei*

#### **Publikationsversand der Bundesregierung**

Postfach 48 10 09

18132 Rostock

Telefon: 03018 / 272 272 1

Fax: 03018 / 10 272 272 1

Gebärdentelefon: [gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de)\*

E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)

*4.4.3 Vereine können die Urkunden bei ihren zuständigen Spitzenverbänden bestellen*

#### **Deutscher Leichtathletik-Verband (DLV) e. V.**

Alsfelder Straße 27

64289 Darmstadt

E-Mail: [baerbel.woeckel@leichtathletik.de](mailto:baerbel.woeckel@leichtathletik.de)

Internet: [www.leichtathletik.de](http://www.leichtathletik.de)

#### **Deutscher Turner-Bund (DTB) e. V.**

Otto-Fleck-Schneise 8

60528 Frankfurt am Main

E-Mail: [bjs@tuju.de](mailto:bjs@tuju.de)

Internet: [www.tuju.de](http://www.tuju.de)

#### **Deutscher Schwimm-Verband (DSV) e. V.**

Korbacher Straße 93

34132 Kassel

E-Mail: [harald-wolf@gmx.de](mailto:harald-wolf@gmx.de)

Internet: [www.dsv.de](http://www.dsv.de)

#### **Deutscher Behindertensportverband (DBS) e. V.**

National Paralympic Committee (NPC) Germany

- Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung -

Tulpenweg 2 – 4

50226 Frechen

E-Mail: [dbsj@dbs.npc.de](mailto:dbsj@dbs.npc.de)

Internet: [www.dbs-npc.de](http://www.dbs-npc.de)

\*) Nutzung entweder mit einem VOIP- und videofähigen Gerät, das mit dem Signalisierungsprotokoll SIP umgehen kann (IP-Video\_Telefon) oder einem PC mit einer entsprechenden Software (Softclient bzw. Softphone).

#### *4.5 Berichterstattung*

**Die Schulen übersenden sofort nach jeder Veranstaltung die Berichtsbogen an die unter 4.4.1 genannten Stellen.** In Bayern werden die Berichte entsprechend den Angaben im E-Book „Schulsport-Wettbewerbe in Bayern“ ([www.laspo.de/broschuere](http://www.laspo.de/broschuere)) versandt. In Brandenburg senden die Schulen ihre Berichtsbögen an die jeweiligen Staatlichen Schulämter. In Hamburg senden die Schulen ihre Berichtsbögen an das Referat Sport in der Behörde für Schule und Berufsbildung. Im Saarland schicken die Schulen die Berichtsbögen an das Ministerium für Bildung und Kultur. Die Auslandsschulen und Vereine schicken ihre Berichte an die Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (E-Mail: [lautenbach@dsj.de](mailto:lautenbach@dsj.de)).

#### *4.6 Download*

Die Materialien des Handbuches der Bundesjugendspiele können aus dem Internet herunter geladen werden unter der Domain **[www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de)** .

## 5.2 Mini-Handball

WK V (Jahrgang 2005 und jünger) gemischt (Mädchen und Jungen können in einer Mannschaft spielen).

- Durchführungsform : Spielfest, Turnier + Bewegungsparcours. Von allen Spielern sind 4 Stationen eines Bewegungsparcours durchzuführen.
- Spiel /Mannschaft: Spiel 4 +1, 3 Auswechselspieler. Mädchen und Jungen spielen in einer Mannschaft. 2 Mädchen befinden sich ständig auf dem Spielfeld. Alle Spieler erhalten annähernd gleiche Spielanteile.
- Spielzeit: 2 x 10 Minuten, Mindestspielzeit: 10 Minuten.
- Spielball: Minihandball: Größe 0.
- Spielbeginn/Weiterspielen nach Torerfolg:  
Die erstgenannte Mannschaft hat Anwurf, der aus dem eigenen Torraum erfolgt. Nach Torerfolg geht das Spiel durch Abwurf vom Tor weiter.
- Sprungwürfe: Sprungwürfe führen zu keinem Torerfolg.
- 7 m- Würfe: werden als Penalty-Würfe ausgeführt.
- Spielweise: Minis sollen sich im Spiel ausprobieren können, Jeder kann Torwart oder Spieler sein. Erlaubt ist ein freies Spiel. Es gibt keine taktischen Zwänge. Gefordert wird nur die Manndeckung.
- Spielergebnisse/Auszeichnungen:  
Spielergebnisse spielen eine untergeordnete Rolle. Sie werden nur im Kampfgericht angezeigt. Die Auszeichnungen sind so zu gestalten, dass sich jede Mannschaft als Gewinner betrachtet.

## 5.3 Zweifelderball

Mädchen und Jungen können ohne festgelegte Quote in einer Mannschaft spielen. Eine Mannschaft besteht aus 10 Spielerinnen/Spielern und 1 Auswechselspieler. Bei einer Verletzung kann der Auswechselspieler als Stammspieler eingewechselt werden. Ein Spielerwechsel darf sonst nur zu Beginn eines Spieles erfolgen. Gespielt wird mit einem Volleyball-Around-Ball, 130 g und 18 cm Durchmesser.

**Spielfeldgröße:** Länge: 2 x 7 m Breite: 9 m

**Ziel:** Das Spiel ist gewonnen, wenn alle 10 Spieler der gegnerischen Mannschaft abgeworfen wurden und sich kein Spieler mehr im Spielfeld befindet.

**Spielbeginn:** Der Schiedsrichter lost mit den beiden Stroh puppen der Mannschaften. Der Gewinner bestimmt dann entweder die Seite oder den Ballbesitz.

**Abwurfregeln:** Ein Spieler verliert den Punkt, wenn er direkt vom Gegner (nicht über den Boden) mit dem Ball getroffen wird und dieser dann auf den Boden fällt. Trifft der Ball mehrere Spieler, so verlieren alle getroffenen ihre Punkte. Wird der Ball, bevor er den Boden berührt, von einem Spieler gefangen (egal, ob eigene oder gegnerische Mannschaft), so wird das Spiel ohne Unterbrechung fortgeführt.

Abgeworfene Schüler müssen das Spielfeld verlassen und sich hinter der gegnerischen Grundlinie oder deren Verlängerung postieren. Diese Schüler können sich im Spielverlauf durch Freiwerfen erlösen und ins Spielfeld zurückkehren.

Das Abwerfen kann nur aus dem Spielfeld oder von der Grundlinie erfolgen. Ein Abwerfen aus dem Seitenaus ist nicht erlaubt.

Ein sich freigeworfener Spieler muss ungehindert das eigene Spielfeld über das Seitenaus betreten können.

**Übertretungsregeln:** Wenn ein Spieler beim Werfen oder Fangen mit einem Fuß die Begrenzungslinie betritt, geht der Ball an die gegnerische Mannschaft. Wenn ein Spieler beim Werfen oder Fangen mit beiden Füßen die Begrenzungslinie betritt, geht der Ball an die gegnerische Mannschaft und der Spieler muss das Spielfeld verlassen (wenn er sich darin befindet). Gleiches gilt für die Hände, wenn sie den Boden berühren. Berührt ein anderer Körperteil die Begrenzungslinie, liegt es im Ermessen des Schiedsrichters, ob nur der Ball zur gegnerischen Mannschaft übergeben werden muss oder der Spieler auch das Feld verlassen muss.

**Strohuppe:** Die Strohuppe besitzt 2 Punkte. Bei Spielbeginn befindet sie sich hinter der Grundlinie des gegnerischen Feldes und hat Abwurfrecht. Der Strohuppe ist es selber überlassen, wann sie in das Spielfeld wechselt, darf aber dieses nicht mehr verlassen. Sobald die Strohuppe ihre beiden Punkte verwirkt hat, wird sie als normaler Spieler behandelt und kann sich wieder durch Abwerfen erlösen.

**Treiben:** Man darf sich den Ball von der Grundlinie ins eigene Feld und umgekehrt zupassen, um den Gegner in eine optimale Abwurfposition zu bringen. Hat der Schiedsrichter jedoch das Gefühl, dass auf Zeit gespielt wird, hebt er die Hand und pfeift nach zwei weiteren Zuspielen ab. Der Ball geht an die gegnerische Mannschaft.

**Eckwürfe und -pässe:** Der Ball muss beim Hetzen über die Grund- und Mittellinie zugespielt werden, er darf nicht über das Seitenaus zugespielt werden. Beim Abwerfen eines Gegners muss der Ball über die Grundlinie oder die Mittellinie geworfen werden. Der Ball darf nicht über Ecken gespielt werden, und es ist auch verboten, über Ecken zu springen oder zu laufen, um sich einen Vorteil zu verschaffen.

**Spielende:** Nach Beendigung des Spiels werden die Spieler der Siegermannschaft, die sich im Spielfeld befinden, gezählt. Ihre Punkte ergeben den Spielstand.

**Zusatz:** Grobe Verstöße gegen die Regeln oder die Fairness können mit Ausschluss aus dem Spiel oder aus dem Turnier bestraft werden.

**Luftlinie:** Ist nicht aus, d. h., dass ein Spieler den Ball in sein Feld zurücknehmen kann, obwohl er die Luftlinie überschritten hat; dabei darf der Spieler sein Feld nicht verlassen und keine Gegner behindern.

#### **5.4 Tischtennis-Wettbewerb: DIE BESTE KLASSE**

„Die beste Klasse“ ist ein Wettbewerb für Schulen. Gespielt wird mit gemischten Mannschaften: Je zwei Mädchen und zwei Jungen bilden ein Team/eine Klasse. Insgesamt werden sieben Begegnungen ausgetragen – zwei Doppel, zwei Jungen- und zwei Mädchen-Einzel sowie ein gemischtes Doppel. Die Animation der Schüler zu einer der faszinierendsten und dynamischsten Sportarten der Welt und damit die Förderung des Tischtennissports im Freizeit- und im Wettkampfbereich sind zwei der ehrgeizigen Ziele, die sich das Projekt „Die beste Klasse“ auf die Fahnen geschrieben hat. Nicht nur Bewegungstalent und Koordinationsfähigkeiten spielen für den filigranen Umgang mit dem Zelluloidball eine bedeutende Rolle. Durch die Kombination von Mannschafts- und Individualsport werden außer Physis und Konzentrationsvermögen besonders soziale Komponenten wie Teamgeist, Integrationsfähigkeit, Toleranz, Zweikampf-Verhalten und auch das Verhalten bei Sieg und Niederlage sowie der positive Umgang mit Entscheidungssituationen geschult und gefördert. Für zehn Euro kann jede Schule eine umfangreiche Regiebox anfordern, in der inklusive Urkunden für die Teilnehmer sämtliche Materialien für die Ausrichtung des Wettbewerbs enthalten sind.

Den Flyer „Die beste Klasse“ kann man auf der Homepage des DTTB herunterladen.  
Die Regiebox „Die beste Klasse“ gibt's im DTTB-Shop unter [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)

**Wir beantworten euch gern Fragen zur „besten Klasse“:**

DTTB  
Referat Sportentwicklung  
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main  
Tel.: 069 695019-23, Fax: 069 695019-13  
E-Mail: [bugenhagen.dttb@tischtennis.de](mailto:bugenhagen.dttb@tischtennis.de) (Marita Bugenhagen)

### **5.5 Tischtennis-mini-Meisterschaften**

Allen Kindern der Altersgruppe 12 Jahre und jünger sollen mit den mini-Meisterschaften eine Sport- und Spielaktion geboten werden, die so viel Spaß und Freude bereitet, dass die Mädchen und Jungen auch künftig regelmäßig Tischtennis spielen möchten - nicht nur im Verein, sondern auch in Schulen und anderen Freizeiteinrichtungen. Diese Breitensportaktion ist speziell für alle Kids bis 12 Jahre entwickelt, gleichgültig, ob die Minis bereits häufig, nur selten oder noch nie zum Schläger ge-griffen haben. Nur am offiziellen Spielbetrieb, also an Meisterschaftsspielen, Turnieren oder Förder-maßnahmen jeglicher Art, dürfen die Mädchen und Jungen noch nicht teilgenommen haben. Ferner dürfen sie keinen Spielerpass oder eine vergleichbare Spielberechtigung für den Meisterschafts-spielbetrieb besitzen, besessen oder beantragt haben. Mädchen und Jungen spielen getrennt, je-weils unterteilt nach Altersklassen – 8-Jährige und Jüngere 9-/10-Jährige (und 11/12-Jährige). Zwischen dem 1. September 2016 und dem 15. Februar 2017 können alle Vereine, Schulen und an-dere Institutionen in Deutschland Ortsentscheide durchführen. Die Ausrichter werden dabei vom DTTB und seinen Mitgliedsverbänden unterstützt.

**Wenn Sie an einer Durchführung interessiert sind, können Sie sich an Ihren zuständigen Mitgliedsverband wenden:**

TTV Brandenburg  
Landhausstr. 16-18, Haus 6, 15344 Strausberg  
Tel.: 03341 421263, Fax: 03341 486938  
E-Mail: [ttvb@ewetel.net](mailto:ttvb@ewetel.net), Internet: [www.ttvb.de](http://www.ttvb.de)

### **5.6 Das Schul-Projekt für Mädchen**

Das DTTB-Projekt MäTTSch, von den Projekt-Machern griffig an die Stelle von Mädchen-Tischtennis an Schulen gerückt, soll helfen, das Missverhältnis der Quote von 1:4 mittel- und langfristig an ein Gleichgewicht anzunähern. Für interessierte Pädagogen ist deshalb eine Regiebox mit allen not-wendigen Materialien und Anregungen im Generalsekretariat des DTTB abrufbar.

MäTTSch soll über den tischtennisspezifischen Aspekt hinaus die Sportbegeisterung von Mädchen im Allgemeinen fördern und unterstützen. Es sind Aspekte, die unter Betrachtung von Bewegungs-förderung und Gesundheitsprophylaxe schon im jugendlichen Alter in einer bewegungsreduzierten Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnen, auch und gerade an Ganztags-schulen.

Mit der erstellten Regiebox werden deshalb Anleitungen aus der Praxis für Tischtennis mit Mädchen vermittelt. Geschlechtsspezifisch konzipierte Bewegungsangebote bei MäTTSch sollen helfen, im koedukativen Sportunterricht und in Arbeitsgemeinschaften die Emotionalisierung der Mädchen für Sport und für den Sportunterricht zu fördern - Spaß und Freude an der Aktivität sowie die gleichzei-tige Förderung von Kreativität und Individualität stehen deshalb im Mittelpunkt.

Wert gelegt wurde besonders auf die Förderung des sozialen Miteinanders von Mädchen. Dieser Aspekt findet sich durchgängig in der Konzeption von MäTTSch wieder. Sport- und Schulpädagogen sowie Vereinstrainer finden in der Regiebox speziell für die Arbeit mit 10- bis 14-jährigen Mädchen konzipierte Unterrichts- und Aktionsmaterialien unter Berücksichtigung individueller Gestaltungsmöglichkeiten. Kurzum: MäTTSch bietet eine professionelle und geschlechtsspezifisch entwickelte Grundlage, um Mädchen Spaß am Tischtennis und am Sportunterricht im Allgemeinen zu vermitteln. Die Regiebox mit allen notwendigen Materialien und Anregungen für Pädagogen kann gegen eine Gebühr von 10,- Euro zzgl. Versandkosten im Generalsekretariat des DTTB, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/M., E-Mail: maettsch.dttb@tischtennis.de, 069 695019-23, bestellt werden.

### **5.7 Tischtennis im Grundschulalter**

Die Bewegungssituation von Kindern hat sich im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen entscheidend gewandelt. Kinder finden immer weniger Spiel- und Aktionsräume vor, in denen sie ihre Bewegungsbedürfnisse ausleben dürfen. Außerdem beschäftigen sie sich immer mehr sitzend mit den verschiedensten multimedialen Angeboten und bewegen sich immer weniger in ihrer freien Zeit, in den Schulpausen oder an Nachmittagen. Aufgrund dessen hat der Deutsche Tischtennis-Bund das Projekt „Tischtennis im Grundschulalter“ entwickelt.

Das Projekt „Tischtennis im Grundschulalter“ soll helfen, den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren langfristig den Spaß an der Bewegung zu vermitteln und speziell koordinative Fähigkeiten, aber auch kognitive, psychomotorische und sozioemotionale Anforderungen zu verbessern.

Da ganz besonders Schulen einen erheblichen Beitrag zur Bewegungsförderung von Kindern leisten können, setzt hier das Projekt an. Die Ganztagsförderung wird häufig aber auch von außerschulischen Partnern durchgeführt, somit soll die Regiebox neben Lehrern auch Übungsleiter sowie alle Betreuer und weitere Interessierte ansprechen.

Die erstellte Regiebox vermittelt folgende Schwerpunkte:

- vier Stundenmodelle á sechs Einheiten zu 45 Minuten (Hinführung zur Sportart Tischtennis)
- Tischtennis als AG
- Tagesprojekt Tischtennis
- kreativ und aktiv mit Tischtennis.

Hierdurch können jede Lehrkraft/jeder Übungsleiter individuell nach den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder sowie der zur Verfügung stehenden Zeit den Kindern Spaß an der Bewegung vermitteln. Besonders hilfreich sind hier der umfassende Modulbaukasten zu den Stundenmodellen und die aufgeführten Spiel- und Wettkampfformen, die den Lehrkräften und Übungsleitern die

Möglichkeit bieten, die freie Zeit nach den Bedürfnissen der Kinder auszurichten und sie mit in die Planung einzubinden. Dies schafft eine zusätzliche Motivation, das Bewegungsangebot anzunehmen und sich aktiv zu beteiligen. Auf diese Weise haben alle Kinder die Möglichkeit, bereits vorhandene Fähigkeiten auszubauen und Defizite entgegenzuwirken. Neben Übungen, die zur Sportart führen und der Bewegungsförderung dienen, stehen vor allem Kreativität, soziales Miteinander sowie Spaß und Spiel im Vordergrund.

Die Regiebox Tischtennis im Grundschulalter enthält:

- 1 Broschüre (enthält auf 166 Seiten o.g. Schwerpunkte und einen umfangreichen Modulbaukasten, Spiel- und Wettkampfformen, Kooperation Schule und Verein),
- 2 Informationsfaltblätter,
- 2 Veranstaltungsplakate,
- 4 Technikplakate,
- 1 Regelplakat,
- 16 Aufkleber,
- 2 Broschüren Tischtennis-Spiel mit!

Die Regiebox mit allen notwendigen Materialien und Anregungen für Pädagogen kann gegen eine Gebühr von 10,- Euro zzgl. Versandkosten im Generalsekretariat des DTTB, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/M., E-Mail: [grundschule.dttb@tischtennis.de](mailto:grundschule.dttb@tischtennis.de), 069 695019-23, bestellt werden.

### **5.8 Tischtennis-Sportabzeichen**

Du willst zeigen, was du mit Ball und Schläger alles drauf hast? Bitte sehr. Beim TTSportabzeichen kannst du bei sechs Übungen beweisen, wie gut du den Ball kontrollieren und balancieren kannst, wie geschickt du bist, ob du platzieren und ein Ziel treffen kannst und wie viel Schnitt du hinbekommst.

Egal, wie alt du bist, ob du in einem Verein spielst oder nicht, die Prüfung zum Sportabzeichen kannst du jederzeit ablegen; jeder Übungsleiter, Trainer oder Sportlehrer können sie mit dir durchführen. Die Unterlagen bekommt man in der Regiebox, die man für zehn Euro anfordern kann beim

DTTB  
Referat Breitensport  
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main  
Tel.: 0 69/69 50 19-23, Fax: 0 69/69 50 19-13  
E-Mail: [bugenhagen.dttb@tischtennis.de](mailto:bugenhagen.dttb@tischtennis.de),  
oder im Shop unter [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)

## **5.9 Mini-Marathon**

**Strecke:** 4,2 km im Gelände oder Straße (bei Schul-, Stadt- und Kreismeisterschaften auch kürzere Strecken für Anfänger möglich).

**Teilnehmer:** 12 Schülerinnen bzw. Schüler, von denen die 10 besten Zeiten zu einer „Marathon-Zeit“ addiert werden.

### **Wettkampfklassen:**

- Primarstufe (Jahrgangsstufe 6 und jünger) Jungen oder gemischte Mannschaften,
- Primarstufe (Jahrgangsstufe 6 und jünger) Mädchen,
- Sekundarstufe I/ II (Jahrgangsstufen 7 – 13) Jungen oder gemischte Mannschaften,
- Sekundarstufe I/ II (Jahrgangsstufen 7 – 13) Mädchen.

Die Läufe sind getrennt nach Primar- und Sekundarstufe durchzuführen. Bei starken Teilnehmerfeldern ist eine weitere Teilung nach Mädchen und Jungen vorzunehmen.

### **Struktur des Wettkampfes:**

Schul- und Bereichs-Läufe: ganzjährig

Für alle interessierten Schulteams besteht die Möglichkeit, am Mini-Marathon im Rahmen des Berlin-Marathons in Berlin teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt selbstständig.

Die Kosten sind durch die Schulen zu tragen.

### **Startberechtigung:**

Startberechtigt sind Schülerinnen/ Schüler einer Schule nach Abgabe einer von der Schulleitung beglaubigten Mannschaftsliste und der Startkarte. Die Zielzeiten auf den Startkarten sind Grundlage für die Berechnung der Mannschaftszeiten.

## **5.10 Förderschulsportfeste**

Förderschulsportfeste haben im Land Brandenburg eine gute Tradition. Sie sind Teil der schulsportlichen Wettkämpfe und finden in der Regel überkreislich statt. Sie sind mehr und mehr zu schulsportlichen Höhepunkten geworden, bei denen neben sportlichen Wettkämpfen außerdem erlebnisorientierte Spielangebote unterbreitet werden.

Als Teil des schulsportlichen Wettkampfwesens sind sie, sofern sie überkreislich durchgeführt werden und eine finanzielle Unterstützung erfordern, in den Sportkalender aufzunehmen. Es ist darauf zu achten, dass alle Förderschulen einbezogen werden und ein inhaltlich sowie zeitlich ausgewogenes Angebot unterbreitet wird.

### **5.11 Vielseitigkeitswettbewerbe für Grundschulen**

Bewegungen, Bewegungsspiel und Sport haben in der Grundschule eine besonders große Bedeutung, da ein ausreichendes Maß an Bewegung für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder wichtig und weil kindliches Lernen ein Lernen mit dem ganzen Körper und mit allen Sinnen ist. Dem Schulsport kommt hier u. a. die Aufgabe zu,

- Freude und Spontaneität bei sportlichen Aktivitäten zu wecken und zu steigern,
- umfassende Bewegungserfahrungen als Grundlage für das Erlernen der einzelnen Sportbereiche und Sportarten zu vermitteln,
- vielfältige Spielerfahrungen zu sammeln und
- einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.

Darüber hinaus muss die Grundschule bei allen Kindern die Bereitschaft und die Fähigkeit entwickeln, Leistungen zu erbringen und zu verbessern. Hier kann der Schulsport allen Kindern immer wieder vielfältige, ihren individuellen Voraussetzungen angemessene Möglichkeiten bieten. Dies kann sowohl im Sportunterricht als auch im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports (Schulsportfeste, Sport im Rahmen von Schulfesten, schulsportliches Wettkampfwesen) erfolgen. Alle Kinder der Jahrgangsstufen 3 bis 6, die Sportunterricht gemäß den Richtlinien und Lehrplänen für den Schulsport erhalten, können die Aufgabenstellung des Wettbewerbs ohne Schwierigkeiten bewältigen.

So ist die Vorbereitung der einzelnen Wettkampfbereiche, ausgehend von den Einzelfertigkeiten bis zum gesamten Wettbewerb, im regulären Sportunterricht zu erreichen. Die Schulen können diesen Wettbewerb im gesamten oder in Teilbereichen durchführen: Der Wettbewerb soll zunächst klassenintern und mit allen Schülerinnen und Schülern in einzelnen Teilbereichen oder als Gesamtheit durchgeführt werden. Im Rahmen von jahrgangsstufenbezogenen Vergleichswettbewerben oder schulinternen Schulsportfesten kann der vielseitige Mannschaftswettbewerb nicht nur den Sportunterricht, sondern auch das gesamte Schulleben nach innen und außen bereichern und gestalten helfen.

Der vielseitige Mannschaftswettbewerb für Grundschulen ist kein über mehrere Ebenen aufsteigendes Wettkampfsystem. Er wird auf Kreis-/Stadtebene durchgeführt. Eine Mannschaft besteht dann aus 12 Kindern (6 Mädchen/6 Jungen) der Jahrgangsstufen 3 bis 6 einer Schule.

In jedem Wettkampfbereich starten jeweils 10 Kinder. Im Bereich „Bewegungen zur Musik“ nehmen alle Kinder teil. Erfolg oder Misserfolg hängt aber nicht nur von der Summe der Einzelleistungen der Kinder einer Mannschaft ab, sondern auch vom geschickten mannschaftlichen Zusammenwirken. So werden Mannschaften mit Kindern, die über vielseitige sportmotorische Grundfertigkeiten und Fähigkeiten verfügen, zu kooperativem Handeln angeregt und haben die größte Aussicht auf Erfolg. Das Bewertungssystem ist sehr einfach gehalten. Die Gesamtauswertung erfolgt durch Addition der in den Teilwettbewerben erreichten Platzierungen.

Nach Beendigung des Wettbewerbs soll jedes Kind eine kleine Auszeichnung (Urkunde usw.) erhal-

ten. Der Vergleichswettbewerb selbst kann im Freien oder in einer Sporthalle möglichst in der Nähe eines Bades/ Lehrschwimbeckens durchgeführt werden.

Eine reibungslose Durchführung an einem Tag lässt die Teilnahme von maximal 6 Mannschaften an einem Vergleichswettbewerb zu. Der Wettbewerb kann unter einfachsten räumlichen und materiellen Voraussetzungen vorbereitet werden. Organisation, Durchführung und Regeln der einzelnen Wettbewerbe/ Spiele sind so gewählt, dass jede Lehrkraft, die Sportunterricht in der Grundschule erteilt, diese in ihren Unterricht einbeziehen kann.

Die Planung und Organisation liegen im Verantwortungsbereich der beteiligten Koordinatoren für den Schulsport in den Kreisen und kreisfreien Städten. Die Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Veranstaltung sollen durch die beteiligten Schulen und gegebenenfalls unter Mitwirkung der Sportvereine erfolgen.

Der Mannschaftswettbewerb besteht aus folgenden Wettbewerbsbereichen:

- Schwimmen – Tauchen (Geschicklichkeitsstaffel, Mannschaftstauchen),
- Balancieren – Rollen – Springen – Stützen,
- Laufen – Springen – Werfen (Sprung-Staffel, Ausdauerlauf mit Zielwurf, Wurf-Staffel),
- Spielen (Hockey, Holzbrett-Tennis, Fußball, Kastenhandball, Korbball), Bewegungen zur Musik.

Die konkrete Ausschreibung für den vielseitigen Mannschaftswettbewerb der Grundschulen ist bei den Schulsportberatern der Kreise erhältlich.

## 6. Sportliche Begabtenförderung

### 6.1 Schule-Leistungssport-Verbundsysteme im Land Brandenburg

Mit dem Ziel, die bestmögliche ganzheitliche Entwicklung der Sporttalente zu gewährleisten, hat sich bundesweit eine Vielzahl unterschiedlicher Kooperationsformen von Schule und Leistungssport entwickelt. Auf der Grundlage des Gesetzes über die Schulen im Land Brandenburg vom 12. April 1996 gibt es die Organisationsform der Schule mit besonderer Prägung (Spezialschulen). Die brandenburgischen Spezialschulen sind Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe und Bestandteil des Schule-Leistungssport-Verbundsystems. Sie unterstützen die Umsetzung der zwischen den Sportverbänden und auf Bundes- und Landesebene abgestimmten Regionalkonzeption und damit den Talentförderungsprozess. Die Spezialklasse in Luckenwalde und Neustadt/Dosse fördert sportliche Talente in den Sportarten Ringen und Reitsport.

Alle Schulen werden als Ganztagschulen betrieben und bieten damit an allen Tagen eine pädagogische Betreuung bis in den Nachmittag hinein an. Wesentlich für die Standorte der Spezialschulen ist die Nähe einer Sportstätten-Infrastruktur und zum Olympiastützpunkt Brandenburg.

Wesentlich für die Akzeptanz der Spezialschulen ist neben dem sportlichen Profil die schulische Bildung. Bis zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife können die Schülerinnen und Schüler alle Schulabschlüsse erwerben, ohne dabei auf ihr leistungssportliches Training verzichten zu müssen. Zu den Spezialschulen gehört jeweils auch ein Wohnheim.

| Schule   | Anschrift   | Schulleiter     | Telefon          | Sportarten  |
|--|---|-----------------|------------------|---|
| Lausitzer Sport-<br>schule Cottbus<br>Gesamtschule<br>mit gymnasialer<br>Oberstufe | Linnestraße 1 – 4<br>03050 Cottbus<br><a href="mailto:lausitzer-sportschule-cottbus@t-online.de">lausitzer-sportschule-cott-<br/>bus@t-online.de</a>        | Herr<br>Neubert | 0355/<br>471091  | Fußball/m, Handball/m,<br>Leichtathletik, Radsport, BMX,<br>Geräturnen/m, Trampolin,<br>Volleyball/w, paralympischer<br>Sport Leichtathletik und Rad-<br>sport          |
| Sportschule Frank-<br>furt (Oder)<br>Gesamtschule<br>mit gymnasialer<br>Oberstufe  | Kieler Straße 10<br>15234 Frankfurt (Oder)<br><a href="mailto:sekretariat@sportschule-frankfurt-oder.de">sekretariat@sportschule-<br/>frankfurt-oder.de</a> | Herr<br>Behnke  | 0335/<br>4007580 | Boxen, Gewichtheben,<br>Handball/w, Judo, Radsport,<br>Ringen, Sportschießen,<br>Fußball/m  |
| Sportschule<br>Potsdam „Friedrich<br>Ludwig Jahn“                                  | Zeppelinstraße 114-117<br>14471 Potsdam<br><a href="mailto:sekretariat@sportschule-potsdam.de">sekretariat@sportschule-pots-<br/>dam.de</a>                 | Herr<br>Ziemer  | 0331/<br>2898200 | Fußball/w, Kanurennsport,<br>Leichtathletik, Rudern,<br>Schwimmen, Moderner Fünf-<br>kampf/ Triathlon, Handball/m,<br>Volleyball/w, Judo, paralympi-<br>sches Schwimmen |

| Schule   | Anschrift  | Schulleiter/in | Telefon          | Sportarten |
|--|--|----------------|------------------|------------|
| Friedrich-Ludwig-Jahn-Oberschule „Oberschule mit Sportbetonung“                | Ludwig-Jahn-Straße 27<br>14943 Luckenwalde<br><a href="mailto:info@osluk.de">info@osluk.de</a>                             | Frau Schwerdt  | 03371/<br>642039 | Ringen     |
| Prinz-von-Hoburg-Schule Gesamtschule mit Grundschulteil und Förderschulklassen | Lindenstraße 6<br>16845 Neustadt (Dosse)<br><a href="mailto:sekretariat@homburgschule.de">sekretariat@homburgschule.de</a> | Herr Roggelin  | 033970/<br>13906 | Reitsport  |

## 6.2 Schulen mit sportlichem Profil

| Schule   | Anschrift  | Schulleiterin/<br>Schulleiter | Telefon          | Sportarten                |
|--|--|-------------------------------|------------------|---------------------------|
| Berufsvorbereitende Oberschule Pierre de Coubertin   | Gagarinstraße 5 - 7<br>14480 Potsdam<br><a href="mailto:Coubertinschule-Potsdam@t-online.de">Coubertinschule-Potsdam@t-online.de</a>         | Frau Bahr                     | 0331/<br>2898080 | Volleyball                |
| Grund- und Oberschule Elsterwerda  | Schulweg 7<br>04910 Elsterwerda<br><a href="mailto:os-eda@schulen-ee.de">os-eda@schulen-ee.de</a>  | Herr Koßagk                   | 03533/<br>3185   | Akrobatik und Zirkussport |
| Prinz-von-Homburg-Schule Gesamtschule mit Grundschulteil und Förderschulklassen                                      | Lindenstraße 6<br>16845 Neustadt (Dosse)<br><a href="mailto:sekretariat@homburgschule.de">sekretariat@homburgschule.de</a>                   | Herr Roggelin                 | 033970/<br>13906 | Reitsport                 |
| Europaschule   | Thälmannstraße 63a<br>16356 Werneuchen<br><a href="mailto:leitung@schule-werneuchen.de">leitung@schule-werneuchen.de</a>                     | Frau Hildebrand               | 033398/<br>7271  | Akrobatik und Zirkussport |
| Oberschule am Rollberg   | Hermann-Duncker-Straße 24<br>16321 Bernau bei Berlin<br><a href="mailto:oberschule-rollberg@t-online.de">oberschule-rollberg@t-online.de</a> | Herr Weltzin                  | 03338/<br>75190  | Basketball und Tennis     |
| Grund- und Oberschule „Dr. Georg Graf von Arco“  | Kreuztaler Straße 3<br>14641 Nauen<br><a href="mailto:grafvonarcosl@t-online.de">grafvonarcosl@t-online.de</a>                               | Herr Dr. Beyer                | 03321/<br>449830 | Handball und Volleyball   |
| Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“ - Sportprofiliertere Ganztagschule mit gymnasialer Oberstufe – UNESCO-Projektschule – | Bruno-Baum-Ring 6<br>14712 Rathenow<br><a href="mailto:kontakt@buergelschule.de">kontakt@buergelschule.de</a>                                | Herr Hohmann                  | 03385/<br>514185 | Basketball und Fußball    |

| Schule   | Anschrift   | Schulleiterin/<br>Schulleiter | Telefon            | Sportarten                             |
|--|---|-------------------------------|--------------------|--|
| Carl-von-Ossietzky-Oberschule mit angegliederter Primarstufe                     | Unter den Linden 11<br>14542 Werder (Havel)<br><a href="mailto:cvo@schulen-werder.de">cvo@schulen-werder.de</a>   | Frau Lenius                   | 03327/<br>42725    | Badminton und Volleyball               |
| Sachsendorfer Oberschule Cottbus<br>Schule mit hervorragender Berufsorientierung | Schwarzheider Straße 7<br>03048 Cottbus<br><a href="mailto:sachsendorfer-oberschule@saos.de">sachsendorfer-oberschule@saos.de</a>                                 | Frau Ehlert                   | 0355/<br>522832    | Mannschafts- und Rückschlagspiele      |
| Schule Finowfurt   | Spechthausener Straße 1-3<br>16244 Schorfheide/OT Finowfurt<br><a href="mailto:info@schule-finowfurt.de">info@schule-finowfurt.de</a>                             | Frau Kosanke                  | 03335/<br>7465     | Handball und Volleyball                |
| Oberschule mit Grundschule<br>Carl Friedrich Grabow                              | Berliner Straße 29<br>17291 Prenzlau<br><a href="mailto:Grabowschule.Prenzlau@t-online.de">Grabowschule.Prenzlau@t-online.de</a>                                  | Frau Schlopsnies              | 03984/<br>801890   | Sportspiele                            |
| Lenné-Oberschule mit Grundschulteil<br>Dahlwitz-Hoppegarten                      | v. Canstein-Straße 2<br>15366 Hoppegarten/OT Dahlwitz-Hoppegarten<br><a href="mailto:lenne-schule-hoppegarten@ewetel.net">lenne-schule-hoppegarten@ewetel.net</a> | Frau Schmidt                  | 03342/<br>36680    | Zweikampf, Judo/<br>Selbstverteidigung |
| Goethe-Oberschule Kremmen  | Straße der Einheit 2<br>16766 Kremmen<br><a href="mailto:Goethe-Schule-Kremmen@t-online.de">Goethe-Schule-Kremmen@t-online.de</a>                                 | Frau Schwabe                  | 033055/<br>2018002 | Spisportarten                          |

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist an drei Grundschulen je eine sportbetonte Klasse mit dem Schwerpunkt der Begabungsförderung im Sport als abweichende Organisationsform eingerichtet.

| Schule                           | Anschrift  | Schulleiterin/<br>Schulleiter | Telefon          | Sportarten                                       |
|----------------------------------|--|-------------------------------|------------------|--|
| Sportbetonte Grundschule Cottbus | Drebkauer Straße 43<br>03050 Cottbus<br><a href="mailto:cottbus-18.grundschule@t-online.de">cottbus-18.grundschule@t-online.de</a>     | Herr<br>Weinreich             | 0355/<br>421033  | Fußball,<br>Leichtathletik,<br>Turnen, Schwimmen |
| Zeppelin-Grundschule             | Haeckelstraße 74<br>14478 Potsdam<br><a href="mailto:zeppelin-grundschule@t-online.de">zeppelin-grundschule@t-online.de</a>            | Frau Bendyk                   | 0331/<br>2897520 | Turnen, Schwimmen                                |
| Erich-Kästner-Grundschule        | Rosa-Luxemburg-Straße 47<br>16303 Schwedt/Oder<br><a href="mailto:kaestnerschule.stadt@schwedt.de">kaestnerschule.stadt@schwedt.de</a> | Frau Kobs                     | 03332/<br>32453  | Kanurensport,<br>Schwimmen<br>Handball           |

**Anlage 1:**

**Meldeliste JUGEND TRAINIERT**

Schulsportliches Wettkampfprogramm im Land Brandenburg  
JUGEND TRAINIERT

Mannschaften für Kreis-, Regional- und Landeswettkämpfe

Schule: \_\_\_\_\_ Name des Betreuers: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_ Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Wettkampfklasse: \_\_\_\_\_ Sportart: \_\_\_\_\_

| Nr. | Name | Vorname | Geburtsdatum | Start-/Rücknummer |
|-----|------|---------|--------------|-------------------|
| 1   |      |         |              |                   |
| 2   |      |         |              |                   |
| 3   |      |         |              |                   |
| 4   |      |         |              |                   |
| 5   |      |         |              |                   |
| 6   |      |         |              |                   |
| 7   |      |         |              |                   |
| 8   |      |         |              |                   |
| 9   |      |         |              |                   |
| 10  |      |         |              |                   |
| 11  |      |         |              |                   |
| 12  |      |         |              |                   |
| 13  |      |         |              |                   |
| 14  |      |         |              |                   |
| 15  |      |         |              |                   |
| 16  |      |         |              |                   |
| 17  |      |         |              |                   |

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schulleitung / Stempel

**Anlage 2:**  
**Teilnahmebestätigung**

Schulsportliches Wettkampfprogramm im Land Brandenburg  
JUGEND TRAINIERT

**Teilnahmebestätigung der Schulen am Regional- und Landesfinale**

Schule: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner/Betreuer: \_\_\_\_\_

ist Kreis-/Regionalsieger in der Sportart: \_\_\_\_\_

Wettkampfklasse \_\_\_\_\_ männlich / weiblich bestätigt ihre Teilnahme am

Regional- / Landesfinale in: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Stempel der Schule

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schulleitung

Hinweis: Neben der Teilnehmerliste sind bei Regional- und Landesfinals die vollständig ausgefüllte Meldeliste in Papierform vorzulegen!

**Anlage 3:**  
**Gruppenanmeldung zur An- und Abreise mit der Bahn**

Antrag so früh wie möglich, jedoch mindestens **14 Tage** vor Reiseantritt stellen!

Schulsportliches Wettkampfprogramm im Land Brandenburg  
 „JUGEND TRAINIERT“ / Grund- und Förderschulsportfest

Anlage zur Fahrtkostenberechnung bei Teilnahme an Kreis-, Regional- und Landesfinalwettkämpfen  
 (gleichzeitig als Auftragserteilung zur Beförderung einer Schulmannschaft)

An: **Reisezentrum Potsdam**

**FAX: 0331/2357305**

(Tel.: 0331/235 7625)

**Kreisfinale**



Rechnungslegung an Schule

**Regionalfinale**



Rechnungslegung an  
 LSA, Regionalstelle Cottbus\*

**Landesfinale**



Rechnungslegung an  
 LSA, Regionalstelle Cottbus\*

Sportart: ..... Wettkampfklasse: .....

Name der Schule/Empfängeradresse: ..... Betreuer: .....

Anschrift/Postanschrift: ..... Tel. f. Rückfragen: .....

E-Mail: .....

**1.) Gesamtteilnehmerzahl davon** .....

**2.) Erwachsene:** ..... **3.) Kinder 6 – 11 Jahre:** .....

**Reisetag - Hinfahrt:** ..... Ersatzvariante: .....

Abgangsbahnhof: .....

Zielbahnhof: .....

Abfahrtszeit: ..... Zugnummer: ..... / .....

Umsteigen in: ..... Zugnummer: ..... / .....

Abfahrtszeit: ..... Ankunftszeit: ..... / .....

**Reisetag - Rückfahrt:** .....

Abgangsbahnhof: .....

Zielbahnhof: .....

Abfahrtszeit: ..... Zugnummer: ..... / .....

Umsteigen in: ..... Zugnummer: ..... / .....

Abfahrtszeit: ..... Ankunftszeit: ..... / .....

.....  
 Datum                      Unterschrift/Schulleitung/Stempel Schule

Bestätigung durch den verantwortlichen Schulsportberater des Kreises (bei Kreisfinals oder Regionalfinals) bzw. regionalverantwortlichen Schulsportberater (bei Landesfinals bzw. Förderschulsportfesten)

.....  
 Datum                      Unterschrift

\* Rechnung mit Anlage bitte innerhalb von 4 Wochen an folgende Adresse:

**Staatliches Schulamt Cottbus, Frau Greiser, Blechenstr. 1, 03046 Cottbus, Tel.:0355/4866-217, Fax: 0355/4866-199**

**Anlage 4:**

**Gruppenanmeldung zur An- und Abreise mit dem Bus/ Kleinbus**

Schulsportliches Wettkampfprogramm im Land Brandenburg  
„JUGEND TRAINIERT“ / Grund- und Förderschulsportfest

Anlage zur Fahrtkostenabrechnung bei Teilnahme an Kreis-, Regional- und Landesfinalwettkämpfen, die laut Landesausweisung des Landes Brandenburg für dieses Schuljahr stattfinden (gilt gleichzeitig als Auftragserteilung zur Beförderung einer Schulumannschaft – nach Genehmigung durch den Schulsportberater des Kreises

Gruppenanmeldung An- und Abreise mit dem Bus/ Kleinbus

An Schulsportberater des Kreises

Frau/ Herrn .....

**Kreisfinale**

↓  
Rechnungslegung  
s. unten  
an Schule

**Regionalfinale\***

↓  
Rechnungslegung an LSA, Regionalstelle Cottbus, Frau Greiser\*

**Landesfinale\***

Sportart:..... Wettkampfkategorie: .....

Name der Schule:.....

Anschrift .....

Telefon: ..... Betreuer: .....

E-Mail: .....

Gesamtteilnehmer einschließlich Betreuer: .....

Reisetag: ..... Abfahrtsort: ..... Vereinbarter Preis: ..... €

Zielort: ..... Abfahrtszeit: .....

Voraussichtliche Rückkehr: .....

.....  
Welches Bus-/ Kleinbusunternehmen soll beauftragt werden? Alle eingeholten Preisangebote anhängen!

.....  
Warum ist die Nutzung der Deutschen Bahn oder des öffentlichen Nahverkehrs nicht möglich?

.....  
Datum

.....  
Unterschrift Schulleitung/Stempel Schule

Bestätigung durch den verantwortlichen Schulsportberater des Kreises (bei Kreisfinals) bzw. regionalverantwortlichen Schulsportberater (bei Regional- und Landesfinals bzw. Förderschulsportfesten) ggf. Bemerkungen:

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

\* Rechnung mit Anlage bitte innerhalb von 4 Wochen an folgende Adresse:

Staatliches Schulamt Cottbus, Frau Greiser, Bleichenstr. 1, 03046 Cottbus, Tel.:0355/4866-217, Fax: 0355/4866-199

**Anlage 5:**

**Antrag auf Benutzung eines privaten Kraftfahrzeugs zur Beförderung von Schülerinnen und Schülern**

|   |                                  |                                 |
|---|----------------------------------|---------------------------------|
| <b>1.</b>   | <b>Angaben zum Antragsteller</b> |                                 |
| Name  | Vorname                          | Telefon                         |
| Straße  | PLZ                              | Wohnort                         |
| E-Mail:   |                                  |                                 |
| <b>2.</b>   | <b>Angaben zum Fahrzeug</b>      |                                 |
| <input type="checkbox"/> PKW Amtl. Kennzeichen:<br><input type="checkbox"/> Kleintransporter Amtl. Kennzeichen:<br><input type="checkbox"/> Verkehrssicherer Zustand gemäß STVZO ist gegeben.<br><input type="checkbox"/> Kraftfahrthaftpflichtversicherung besteht<br><input type="checkbox"/> Kindersitze und Rückhalteeinrichtungen sind, sofern erforderlich, vorhanden.  |                                  |                                 |
| <b>3.</b>   | <b>Angaben zur Beförderung</b>   |                                 |
| Grund der Beförderung   |                                  |                                 |
| Geplante Fahrstrecke (Abfahrtsort, wesentliche Straßen, Zielort)  |                                  |                                 |
| <input type="checkbox"/> einmalige Fahrt am<br><input type="checkbox"/> mehrmalige Fahrten im Zeitraum  |                                  |                                 |
| Anzahl der zu befördernden Schülerinnen und Schüler _____   |                                  |                                 |
| <input type="checkbox"/> Schriftliches Einverständnis der Eltern oder volljährigen Schülerinnen und Schüler liegt vor.  |                                  |                                 |
| <b>4. Unterschrift des Antragsstellers</b>  |                                  |                                 |
| Hiermit versichere ich, dass meine Fahrtauglichkeit für die beantragte(n) Fahrt(en) nicht eingeschränkt ist.  |                                  |                                 |
| Ort, Datum  |                                  | Unterschrift des Antragstellers |
| <b>Genehmigung der Schulleiterin oder des Schulleiters</b>  |                                  |                                 |
| <input type="checkbox"/> Die notwendige Fahrerlaubnis des Antragstellers hat vorgelegen.<br><input type="checkbox"/> Die unter Nummer 3 beantragte Beförderung wird genehmigt und die unter Nummer 1 bezeichnete Person mit der Beförderung beauftragt.<br><input type="checkbox"/> Die Beförderung wird nicht genehmigt.<br><input type="checkbox"/> Verzichtserklärung der Eltern oder volljährigen Schülerinnen und Schüler auf Sachschadenersatz liegt vor. |                                  |                                 |
| <input type="checkbox"/> Für die Beförderung werden folgende Auflagen erteilt:  |                                  |                                 |
|   |                                  |                                 |
| Ort, Datum  |                                  | Unterschrift der Schulleitung   |

**Anlage 6:**  
**Beleg Einspruch**



**Schulsportliche Wettbewerbe Schuljahr 201.... Land Brandenburg**

- Regionalfinale**
- Landesfinale**

Sportart \_\_\_\_\_

Wettkampfklasse \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort \_\_\_\_\_

**Beleg**

Einspruch

Gesamtbetrag in Worten: Fünfzig Euro

von \_\_\_\_\_

für \_\_\_\_\_

Betrag erhalten: \_\_\_\_\_

Unterschrift, Datum

Bei Einsprüchen/Protesten ist eine Kautions von 50,00 Euro beim Schiedsgericht zu hinterlegen, bei berechtigten Einsprüchen/Protesten wird diese zurück gezahlt.

## **Anlage 7:**

**Auszüge aus Verwaltungsvorschriften über die Wahrnehmung der Fürsorge- und Aufsichtspflicht im schulischen Bereich (VV-Aufsicht-VVAUFs) vom 08.Juli 1996 zuletzt geändert durch Dritte Verwaltungsvorschriften zur Änderung der VV-Aufsicht vom 13. April 2004**

### **Anlage 1: Sicherheit beim Unterricht im Fach Sport**

1. Sportunterricht soll nur von Lehrkräften erteilt werden, die die erforderliche Qualifikation dafür besitzen (Erste Staatsprüfung oder Lehrbefähigung im Fach Sport als Diplomlehrer für Sport oder Diplomsportlehrer) und eine Grundausbildung in Erster Hilfe absolviert haben. Sportunterricht in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 darf auch von Lehrkräften erteilt werden, die eine Grundausbildung in Erster Hilfe absolviert haben und denen vom staatlichen Schulamt nach Prüfung ihrer fachlichen Voraussetzungen die Genehmigung dazu erteilt wurde, wenn Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung im Fach Sport nicht zur Verfügung stehen.
2. Die Lehrkraft soll die Übungsstätten als erste betreten und als letzte verlassen, um einen Missbrauch der Sportgeräte und Sportanlagen auszuschließen. Ausnahmen sind möglich, wenn die Beschaffenheit der Übungsstätte dieses zulässt und eine Gefährdung von Schülerinnen und Schülern nicht zu erwarten ist.
3. Geräte und Übungsstätten sind von der Lehrkraft vor der Benutzung auf ihre Betriebssicherheit zu überprüfen. Nicht betriebssichere Geräte und Übungsstätten dürfen nicht benutzt werden und sind als solche zu kennzeichnen. Mängel sind unverzüglich der Schulleitung anzuzeigen.
4. Die Lehrkraft hat dafür zu sorgen, dass die Großgeräte (Pferd, Bock, Barren, Schwebebalken, Reck) nach der Benutzung auf ihre niedrigste Höhe gestellt und in einem betriebssicheren Zustand abgestellt werden. Wurfgeräte, insbesondere Kugeln, Speere und Wurfbälle sind unter Verschluss zu halten und nur unter Aufsicht der Lehrkraft zu nutzen.
5. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler haben während des Unterrichts sportgerechte Kleidung zu tragen.

Gegenstände, die beim Sport behindern oder zu Verletzungen führen können, insbesondere Uhren, Ringe, Ketten, Armbänder, Ohringe, Anstecker oder Piercing sind vor dem Beginn des Unterrichts abzulegen. Die Sportlehrkraft kann im Einzelfall Ausnahmen zulassen, wenn sie nach der Art und Beschaffenheit des Schmuckgegenstandes sowie der ausgeübten Sportart das Verletzungsrisiko als gering einschätzt oder sich die Verletzungsgefahr auf andere Weise, bei Ohrsteckern oder Piercing beispielsweise durch Überkleben mit Pflaster, minimieren lässt. Lange Haare sind so zusammenzustecken, dass eine Verletzungsgefahr ausgeschlossen ist.

Alle Schülerinnen und Schüler, die Brillen tragen, sollen auf die Zweckmäßigkeit des Tragens einer Sportbrille hingewiesen werden. Die Teilnahme am Sportunterricht kann nach einer Belehrung auch ohne eine Sportbrille gestattet werden.

6. Es sind nur Übungen durchzuführen, die dem individuellen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Bei der Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen sind Anweisungen und Hinweise von Ärzten und Therapeuten zu berücksichtigen.
7. Hilfestellung ist dann erforderlich, wenn
  - a. die Übung mit einer besonderen, durch Hilfestellung abwendbaren Gefahr verbunden ist oder
  - b. der Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers dies erforderlich macht.
 Sicherheitsstellung ist bei allgemein schwierigen Übungen stets zu leisten.
8. Hilfe- und Sicherheitsstellung können von Lehrkräften oder von zuverlässigen und körperlich geeigneten Schülerinnen und Schülern gegeben werden. Die Lehrkraft ist für deren sorgfältige Auswahl und Einweisung verantwortlich.
9. Beim Unterricht in Gruppen soll sich die Lehrkraft dort aufhalten, wo das Gefahrenmoment am größten ist. Die Lehrkraft übernimmt bei besonders gefährlichen Übungen, insbesondere am Hochreck, Hochbarren, Trampolin und an den Ringen, selbst die Hilfe- oder Sicherheitsstellung.
10. Sind die Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem Sporttreiben in der Lage und daran gewöhnt, so können einzelne Gruppen im Rahmen der inneren Differenzierung auch ohne ständige Beaufsichtigung selbstständig üben. Die Lehrkraft behält die Gesamtverantwortung.

## **Anlage 2:**

### **Sicherheit beim Schwimmunterricht**

1. Der Unterricht darf nur in für den Badebetrieb zugelassenen Hallen- oder Freibädern durchgeführt werden. Der Nichtschwimmerbereich muss abgegrenzt sein. Es muss gewährleistet sein, dass in dem Bereich, in dem der Unterricht erteilt wird, nicht gleichzeitig öffentlicher Badebetrieb stattfindet.
2. In Freibädern darf nur Unterricht stattfinden, wenn die Wasser- und Witterungsverhältnisse Unterkühlungen oder sonstige Beeinträchtigungen der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler nicht erwarten lassen. Die Entscheidung trifft die Lehrkraft nach pflichtgemäßem Ermessen.
3. Schwimmunterricht darf nur von Lehrkräften erteilt werden, die zumindest das Deutsche Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze erworben haben, eine Ausbildung in der Methodik des Schwimmunterrichts nachweisen können und sich in Abständen von vier Jahren einer Wiederholungsprüfung unterzogen haben. Als Rettungsschwimmer geprüfte Schülerinnen und Schüler oder andere Personen können zur Aufsicht bei der Erteilung von Schwimmunterricht hinzugezogen werden. Die Lehrkräfte sind damit nicht von ihrer Verantwortung für die Aufsicht befreit.
4. Lehrkräfte sowie weitere aufsichtführende Personen müssen während des Schwimmunterrichts Bade- oder geeignete Sportkleidung tragen, um bei Gefahr sofort rettend eingreifen zu können.
5. Vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Schwimmbeckens ist die Vollzähligkeit zu kontrollieren.
6. Es dürfen höchstens 25 Schülerinnen und Schüler gleichzeitig von einer Lehrkraft unterrichtet werden. In der Primarstufe ist, wenn mehr als 15 Schülerinnen und Schüler gleichzeitig unterrichtet werden, eine zusätzliche Aufsichtsperson gemäß Nummer 3 erforderlich. Bei der Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ist die Beaufsichtigung der Art und dem Grad der Behinderung anzupassen.

7. Schwimmer und Nichtschwimmer sollen nach Möglichkeit getrennt in geschlossenen Lerngruppen unterrichtet werden. Dies kann zum Erreichen einer vertretbaren Lerngruppenstärke auch klassen- oder schulformübergreifend erfolgen. Ist dies nicht möglich, so hat der Unterricht im Nichtschwimmerbecken zu erfolgen.
8. Beim Springen und Tauchen ist auf ausreichende Wassertiefe zu achten.
9. Vor Aufnahme des Schwimmunterrichts muss eine Belehrung über die Gefahren und die zu beachtenden Vorsichtsmaßnahmen erfolgen. Hierzu gehört auch das Vermitteln der allgemeinen Baderegeln, insbesondere der Hygiene.

## **Verwaltungsvorschriften über die Organisation der Schulen in inneren und äußeren Schulangelegenheiten (VV-Schulbetrieb - VVSchulB) vom 29. Juni 2010**

### **Abschnitt 10 Beurlaubung vom Sport- und Schwimmunterricht**

1. Schülerinnen und Schüler können aus zwingenden Gründen ganz oder teilweise vom Sport- oder Schwimmunterricht beurlaubt werden. Die Beurlaubung muss von den Eltern oder den volljährigen Schülerinnen oder Schülern schriftlich beantragt und begründet werden. Ein ärztliches Attest ist beizufügen, sofern die Gesundheitsstörung nicht offensichtlich ist. Wenn die Beurlaubung einen Zeitraum von vier Wochen überschreitet, ist hierfür das Formular gemäß Anlage 2 verbindlich. Es ist den Schülerinnen und Schülern durch die Schule bereitzustellen. Sofern für das Attest Kosten entstehen, sind diese von den Eltern oder den volljährigen Schülerinnen und Schülern zu tragen. Die Gesundheitsämter bieten die Untersuchungen und Bescheinigungen bei Notwendigkeit weiterhin kostenfrei an. Ausgenommen hiervon sind die Kosten für die Vergütung von Leistungen Dritter. Bei akuten gesundheitlichen Beeinträchtigungen kann die Sportlehrkraft die Schülerin oder den Schüler ohne schriftlichen Antrag von einzelnen Übungen oder Unterrichtsstunden beurlauben.
2. Die Beurlaubung soll höchstens für ein halbes Jahr ausgesprochen werden, es sei denn, dass die Art der Erkrankung oder Behinderung mit Sicherheit eine Teilnahme am Sport- oder Schwimmunterricht innerhalb eines längeren Zeitraumes nicht zulässt.
3. Die vom Sport- oder Schwimmunterricht beurlaubten Schülerinnen und Schüler können zur Teilnahme an theoretischen Unterweisungen und zu Hilfsdiensten herangezogen werden, wenn die Art der Erkrankung oder Behinderung dies zulässt. Teilweise beurlaubten Schülerinnen und Schülern werden Übungen aufgegeben, die ihnen gemäß ärztlicher Bescheinigung gestattet sind.
4. Eine Beurlaubung vom koedukativen Sport- oder Schwimmunterricht kann im Ausnahmefall aus Gründen eines religiösen Glaubenskonfliktes für Schülerinnen bei glaubhaft gemachtem Antrag durch die Schulleitung erfolgen. Vom Sport- oder Schwimmunterricht befreite Schülerinnen sind grundsätzlich zur Teilnahme an theoretischen Unterweisungen verpflichtet.
5. Entscheidungsbefugt sind:
  - a) für Beurlaubungen bis zu vier Wochen die für den Sport- und Schwimmunterricht zuständigen Lehrkräfte,
  - b) für zeitlich darüber hinausgehende Beurlaubungen die Schulleitung.



## Sponsoren des Bundeswettbewerbs



**Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Telefon: 0331/866-3521

Internet: [www.mbjs.brandenburg.de](http://www.mbjs.brandenburg.de)

E-Mail: [poststelle@mbjs.brandenburg.de](mailto:poststelle@mbjs.brandenburg.de)

